

REISE MOBIL

INTERNATIONAL



Fürs Fest:
Digital-Kameras

Fürs Paar:
Pilote Pacific 68



Für Familien:
Karmann Missouri

Zauberhafte Ziele:
Cornwall · Leutasch
Iled'Oléron · Wörlitz

Zum Sammeln:
Neue Stellplätze

Trinkwasserverordnung:
Hygiene ist Pflicht

Ist der S 820 sicher?



Profitest:
Hymer Camp 524



Integrierter im Crashtest

Sternschnuppen

Der Herbst ist die Zeit der Sternschnuppen. Dass aber die Tiefkühlsterne der Absorber-Kühlschränke – ausgerechnet zu deren 80. Jubiläum – wie die Sternschnuppen vom Himmel fallen. Das hat wohl niemand gehaut.



Eine Volksweisheit sagt: Konkurrenz belebt das Geschäft. Eigentlich will sie damit die Hoffnung auf fallende Preise oder steigende Qualität ausdrücken. Beim aktuellen Konkurrenz-

kampf der Giganten Dometic und Thetford (siehe Seite 12) gilt aber wohl eher die zynische Variante. Er belebt zurzeit hauptsächlich das Geschäft der Hausjuristen, Patentanwälte und Leiter von wissenschaftlichen Prüfinstituten. Für uns Nutzer bleibt nur die Hiobsbotschaft: Beide Unternehmen sind sich im Moment nicht sicher, ob ihre Kühlschränke die Normen für Haushalts-Kühlgeräte nach ihrer Klassifizierung erfüllen. Folgerichtig haben sie ihre

Sterne-Angabe von den Produkten und aus der Werbung genommen.

Zugegeben: Die Kühlschränke in Reisemobilen haben es sehr schwer. Die Norm verlangt von ihnen, dass sie die angegebene Kühlleistung in allen Betriebsarten und unter allen Bedingungen erfüllen müssen. Was nun mal im 12-Volt-Betrieb unter südlicher Sonne schwieriger zu realisieren ist als in einer gut isolierten Ferienwohnung mit 230-Volt-Anschluss.

Als Ausweg aus diesem Dilemma hat Thetford eine eigene Norm für Kühlgeräte im mobilen Einsatz vorgeschlagen. Dazu sei den Herstellern allerdings ins Lastenheft geschrieben, dass es uns Reisemobilisten bei einer Lebensmittelvergiftung ziemlich schnuppe ist, wo die Tiefkühlkette unterbrochen wurde. Ob bei Anlieferung durch Lastwagen, in der Tiefkühltheke des Supermarktes daheim oder im Urlaubsland oder im Kühlschrank unseres Reisemobils. Wenn Sterne auf dem Tiefkühlfach,

dann bitte dieselben wie auf dem Haushalts-Kühlschrank. Eine verwässerte Norm hilft uns genauso wenig wie die Klassifizierung der Kühlleistung bei Umgebungs-Temperaturen, die im Sommer schon in Skandinavien herrschen.

Hoffen wir, dass sich der jetzt ausgetragene Wettbewerb schon bald auch für uns Nutzer positiv auswirkt. Wünschen wir den Entwicklungs-Abteilungen beider Konzerne, die fieberhaft an verbesserten Produkten arbeiten, viel Erfolg. Haben sie den nicht, dann könnten sich – auch das eine Volksweisheit – vielleicht bald Dritte über die derzeitige Situation freuen: Die Hersteller von Kompressor-Kühlgeräten, deren Produkte ihre Kühlleistung auch unter extremen Bedingungen tagaus tagein in Expeditionsmobilen zur Schau stellen.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger

Frank Böttger



BLICKPUNKT

- **NEUE TRINKWASSERVERORDNUNG**
Was bedeutet das neue Gesetz für Reisemobilisten, Vermieter und Campingplatzbetreiber? 8

MAGAZIN

- EDITORIAL**
Sternschnuppen – Streit um Kühlschränke 5

- SAG MIR, WIE VIEL STERNLEIN STEHEN**
Dometic und Thetford streiten um die Anzahl der Sterne an Gefrierfächern 12

- NACHRICHTEN**
Maut in Österreich; Messekalendar 2003; Neuzulassungen im Oktober; Händler sehen in die Zukunft; Neues aus der Branche 14

- EINZUG IN DEN FREISTAAT**
Mit einer logistischen Meisterleistung sind fünf Handelsbetriebe vor die Tore Münchens gezogen 24

- RABATT-SYSTEM CAMPER MONEY**
Wie gefällt Reisemobilisten und Campingplatzbetreibern das etwas andere Geld? 28

- CLUBPORTRÄT**
RMC Albatros Aachen 96

- CLUBMELDUNGEN**
Neues aus der Szene, Treffs & Termine 98

- TREFFPUNKT**
Leser schreiben an die Redaktion 100

- ADRESSEN AUF EINEN BLICK**
Anschriften von Herstellern, die in dieser Ausgabe genannt sind 102

- Vorschau, Impressum 162

TEST & TECHNIK

- **PROFITEST**
Hymer Camp 524 – völlig neu entwickeltes Alkovenmobil 30

- **PRAXISTEST**
Pilote Pacific 68 TP – Teilintegrierter mit längs im Heck eingebautem Festbett 40

- **PROBEFAHRT**
Karmann-Mobil Missouri 635 ST – Alkovenmobil mit Stockbetten quer im Heck 46

- NEUHEITEN** Modelle 2003 50

- = Titelthema

Völlig neu:
Der Hymer Camp 524 wartet mit ganz neuen Ideen auf. Wie schneidet das Alkovenmobil im Profitest ab?

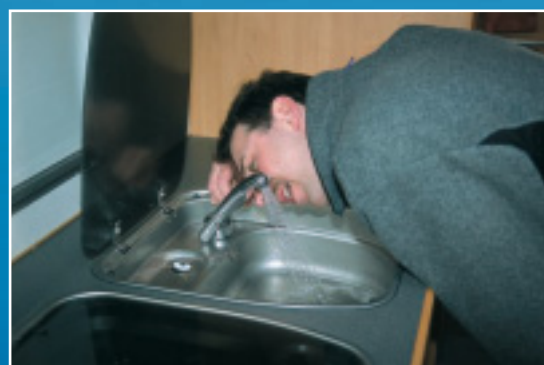
Seite **30**

Saubere Angelegenheit:
Die neue Trinkwasserverordnung ist seit dem 1. Januar 2003 in Kraft. Reicht der Arm des Gesetzes bis an den mobilen Wasserhahn?

Seite **8**

Viel Vergnügen:
Wintersportler kommen in Tirol auf ihre Kosten. In Leutasch und Seefeld finden sie unterschiedliche Bedingungen.

Seite **158**



PRAXIS

- CRASHTEST**
Die Bundesanstalt für Straßenwesen hat eine Hymer S-Klasse an die Wand gefahren. Wie sicher ist der Integrierte? 54

- CHASSISWECHSEL**
Riepert Fahrzeugbau aus Mülheim-Kärlich hat den Wohnaufbau eines betagten Clou von einem alten auf ein neues Iveco-Fahrgestell gesetzt 58

- FOTOGRAFIEREN IM URLAUB**
Die Digital-Fotografie ist auf dem Vormarsch. Was bringt sie dem Reisemobil-Touristen? 58

- NEUES ZUBEHÖR**
Nützliches und Sinnvolles für unterwegs 63

- FIRMENPORTRÄT**
Freizeit-Reisch/Alde in Röhlein 66

- REZEPTE FÜR ZWEI FLAMMEN**
Silvester-Menü von Meisterkoch Reinhold Metz 115

REISEN

- STELLPLATZ-NEWS**
Neue reisemobilfreundliche Orte 103

- SAMMELKARTEN, FRAGEBOGEN**
Neue Stellplätze als Ergänzung zum Bordatlas 2002 von REISEMOBIL INTERNATIONAL 105

- KINDERSPASS MIT RUDI UND MAXI**
Suchbild, Rätsel, Freizeittipps 119

- REISE-MAGAZIN**
Schneespaß, Tipps für Trips 135

- CORNWALL, SÜDENGAND**
Mit dem Mobil durch ein Land voller Sagen und Geheimnisse 138

- ETRUSKERGRÄBER, MITTELITALIEN**
Auf den Spuren jahrtausendealter Geschichte 148

- ILE D'OLÉON, FRANKREICH**
Herrliches Eiland voller Überraschungen 150

- WÄRLITZER PARK, SACHSEN-ANHALT**
Besuch eines Kleinods, das zum Weltkulturerbe der Menschheit gehört 156

- LEUTASCH UND SEEFELD, TIROL**
Ski und Langlauf gut – und auch die Unterkunft mit dem Mobil ist geregelt 158

Für Kinder:
Konsequent ist der Missouri 635 ST von Karmann-Mobil auf die Bedürfnisse einer Familie ausgelegt. Wie macht sich das Alkovenmobil bei der Probefahrt?

Seite **46**

Zur Sache:
Der Hymer S 820 zeigt, wie sicher er ist: Bericht über den Crashtest mit dem Integrierten.

Seite **54**





Fotos: Juan Camero

NEUE TRINKWASSERVERORDNUNG

Kontrolle ist besser

Der Arm des Gesetzes reicht bis zum mobilen Wasserhahn.

Wer seinen Durst löschen will, braucht bloß den Wasserhahn aufzudrehen: Trinkwasser gilt hierzulande als eines der reinsten Lebensmittel, seine Qualität wird rund um die Uhr streng kontrolliert. Bund, Länder, Kommunen und Wasserwirtschaft sichern gemeinsam die hohen gesetzlichen Anforderungen an die Wasserqualität. Prof. Dr. Andreas Troge, Präsident des Umwelt-Bundesamtes, betont: „Trinkwasser ist fast überall in Deutschland ein gesunder Durstlöcher.“

Was aber, wenn das Wasser im Tank eines Reisemobils auf große Fahrt geht? Wie lange bleibt es so gesund, wie es daheim aus der Leitung

strömt? Vor allem: Was kann der Reisemobilist tun, damit die Qualität des Wassers an Bord seines Fahrzeuges nicht so weit sinkt, dass es seine Gesundheit gefährdet?

Ein Schluck sorgt für kräftigen Durchfall

Peter Gelzhäuser, 58, besser bekannt als Wasser-Peter und Geschäftsführer der Certisil GmbH, weiß aus Erfahrung, dass Wasser sehr schnell nicht mehr als Trinkwasser gilt. Dafür sorgen „schlechtes Wasser am Urlaubsort, verschmutzte Füllschläuche, lange Standzeiten bei südlichen Temperaturen und allgemein unachtsamer

Umgang mit der Trinkwasseranlage“.

Selbst unter saubersten Bedingungen steckt die Basis für schlechtes Wasser in jedem Tropfen – kein Trinkwasser ist frei von kleinsten Verunreinigungen. Dazu kommt eine Tatsache, die besonders Urlauber im Süden trifft: Je wärmer die umgebende Temperatur, desto schneller vermehren sich Krankheitskeime.

Beispiel: Bei einer Wassertemperatur von 30 bis 37 Grad teilt sich eine einzige Bakterienzelle innerhalb von 30 Minuten. Behält sie diese Teilungsgeschwindigkeit bei, vermehrt sie sich in achteinhalb Stunden auf 100.000 Bak-



Reinigung und Desinfektion tun Not: Ob Pülverchen, Tinkturen aus der Pipette oder gleich ein Schluck aus der Pulle – mit dem passenden Mittel lassen sich Tank und Wasseranlage von Keimen befreien. Wichtige Anbieter sind Certisil, Dr. Keddo und Yachticon.

terien. Ein Schluck von diesem Wasser sorgt für eine handfeste Salmonelleninfektion.

Solcher Gefahr wirkt die neue Trinkwasserverordnung entgegen, die am 1. Januar 2003 in Kraft tritt (siehe Kasten). Sie geht zurück auf den novellierten Text vom 21. Mai 2001 und regelt die „Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch“. Da die Gesundheit durch Trinkwasser im Reisemobil leiden kann, reicht der Arm des Gesetzes bis an den mobilen Wasserhahn.

Von Trinkwasser ist keine Rede mehr

Privatpersonen freilich handeln eigenverantwortlich – im Gegensatz zu kommerziell arbeitenden Vermietern. Die müssen die Verordnung ebenso umsetzen wie

Campingplatzbetreiber, die stationäre Mietwohnwagen anbieten (siehe Kasten). Aber auch für Privatpersonen ist es



„Für schlechtes Trinkwasser am Urlaubsort sorgen verschmutzte Füllschläuche, lange Standzeiten bei südlichen Temperaturen und allgemein unachtsamer Umgang mit der Trinkwasseranlage.“

Peter Gelzhäuser, Geschäftsführer von Certisil

dringend ratsam, sich um sauberes Wasser im Reisemobil zu kümmern, dient es schließlich der eigenen wie der Gesundheit der Mitfahrer.

Dabei hat die Trinkwasserkommission des Bundesgesundheitsministeriums an Reisemobile und Wohnwagen in erster Linie gar nicht gedacht. Der Vorsitzende dieser Kommission, Dr. Götz Unger, 62, räumt jedoch ein: „Als Gewerbebetrieb gilt für Vermieter und Campingplatzbetreiber dasselbe wie für Bahn oder Fluggesellschaften.“

Die Konsequenz: Eine Beanstandung durch das Gesundheitsamt kann bewirken, dass das Vermietfahrzeug umgehend stillgelegt wird.

Freilich weiß auch der Fachgebietsleiter im Umweltbundesamt, dass sich die Qualität von Wasser sehr schnell

TRINKWASSERVERORDNUNG

Das neue Gesetz

Hauptanliegen der neuen „Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch“ ist laut Paragraph 1: „Die menschliche Gesundheit vor den nachteiligen Einflüssen, die sich aus der Verunreinigung von Wasser ergeben, das für den menschlichen Gebrauch bestimmt ist, (...) zu schützen.“

Laut Paragraph 3, Absatz 1 ist „Trinkwasser alles Wasser, das in ursprünglichem Zustand oder nach Aufbereitung zum Trinken, Kochen, zur Zubereitung von Speisen und Getränken oder insbesondere zu den folgenden anderen häuslichen Zwecken bestimmt ist:

■ Körperpflege und -reinigung,

■ Reinigung von Gegenständen, die bestimmungsgemäß mit Lebensmitteln in Berührung und nicht nur vorübergehend mit dem menschlichen Körper in Kontakt kommen.

Was zunächst eher harmlos klingt, hat weit reichende Konsequenzen: Die neue Trinkwasserverordnung macht keineswegs vor der Wasseranlage eines Freizeitfahrzeugs Halt. Dafür sorgt die Definition, worum es sich bei einer Wasserversorgungsanlage handelt. Unter anderem sind dies laut Paragraph 3, Absatz 2 „Anlagen, aus denen pro Jahr nicht mehr als 1.000 Kubikmeter Wasser für den menschlichen Gebrauch entnommen oder abgegeben werden (Kleinanlagen) sowie sonstige, nicht ortsfeste Anlagen.“ Paragraph 5 formuliert die mikrobiologischen Anforderungen an Wasser.

Dass diese Regelungen eindeutig für Reisemobile gelten, schreibt Paragraph 8, Absatz 1 fest: „Die festgelegten Grenzwerte und Anforderungen müssen eingehalten sein bei Wasser, das (...) in Wasser-, Luft- oder Landfahrzeugen auf Leitungswegen bereitgestellt wird, am Austritt aus derjenigen Zapfstelle, die der Entnahme von Wasser für den menschlichen Gebrauch dienen.“

Die Paragraphen 14, 18, 21 und 24 regeln die Untersuchungspflichten samt den damit verbundenen Kompetenzen der Behörden, die Informationspflicht eines Unternehmers – zum Beispiel eines Vermieters – über die Qualität des zur Verfügung gestellten Wassers und die Bestrafung im Sinne des Infektionsschutzgesetzes.

DAS GESETZ UND SEINE KONSEQUENZEN

Trinkwasserverordnung – was bedeutet sie für Reisemobilvermieter?

Untersucht und beanstandet das Gesundheitsamt die Trinkwasseranlage eines Vermietfahrzeugs, stellt die Behörde zumindest eine Ordnungswidrigkeit fest. Je nach Ermessen kann das Amt dann sämtliche vor Ort befindlichen Anlagen in Mietfahrzeugen überprüfen und womöglich – etwa bei Gefahr im Verzug – deren Betrieb bis auf weiteres untersagen.

Um dem vorzubeugen, empfiehlt Peter Gelzhäuser, Geschäftsführer der Certisil GmbH, einen speziellen Arbeitsplan: Beim Mieterwechsel sollten Vermieter die Wasseranlage reinigen und desinfizieren. „Trotz knapper Zeit lässt sich diese Arbeit locker bewerkstelligen.“ Gelzhäuser betont, dass auch private Reisemobilisten danach verfahren sollten, um sich und die Mitfahrer vor Infektionen zu schützen.

Trinkwasseranlage reinigen und desinfizieren – so geht's

Entleeren Sie den Frischwassertank. Lösen Sie ein Reinigungs- und/oder Desinfektionsmittel in Wasser auf und geben Sie dies in den leeren Tank.

Dann füllen Sie den Tank ganz mit Wasser und öffnen kurz die Wasserhähne, damit die Desinfektionslösung auch in die Leitungen gelangt.

Nach ein bis zwei Stunden entleeren Sie den Tank – auch über die Leitungen. Nun lösen Sie ein Mittel, das die Anlage auswäscht und frisch macht und füllen es in den Tank. Öffnen Sie nacheinander alle Leitungen, damit die Lösung auch die letzten Reste von der Desinfektion ausspült, den Kalk aus den Leitungen entfernt und das System einen frischen Geschmack bekommt. Entleeren Sie den Tank.

Zur Übergabe füllt der Vermieter den Tank mit 20 Liter Trinkwasser, damit er die Funktion der Anlage sicherstellen und zeigen kann. Dann übergibt er das Fahrzeug mit leerem Tank. Somit ist der Mieter für sein Wasser verantwortlich. Der Vermieter ist mit der von ihm oder seinem Werkstattmeister dokumentierten Reinigung und Desinfektion aus der Pflicht.

Gekoppelt an den Einsatz seiner Mittel bietet Certisil Vermietern ein Gütesiegel an (siehe Bild). Peter Gelzhäuser mahnt: „Das übergeben Sie dem Mieter samt Ihrer Unterschrift als Zeichen, dass die Arbeiten ausgeführt wurden. So führen sie eine exzellente Marketingmaßnahme zur Kundenbindung durch.“



verändert und niemand garantieren kann, dass ein Mieter sorgsam genug mit der Wasseranlage umgeht. Zudem komme es auf Rahmenbedingungen wie etwa die Außentemperatur an: „Von Trinkwasser im Sinne der Verordnung kann bei Hitze nach einiger Zeit keine Rede mehr sein.“

Sein Rat: Der Vermieter wie der Campingplatzbetreiber mit stationären Caravans sollte bei einem Mieterwechsel die gesamte Wasseranlage und das Rohrsystem säubern. Allerdings seien selbst dann die Unwägbarkeiten noch groß: „Unmöglich kann der Vermieter garantieren, dass nach einer unbestimmten Zeit noch Trinkwasser-Qualität aus dem Hahn sprudelt.“ Dringend sollten Vermieter und Mieter daher schriftlich einen Haftungsausschluss vereinbaren. Dr. Unger: „Eine wasserdichte Abmachung.“

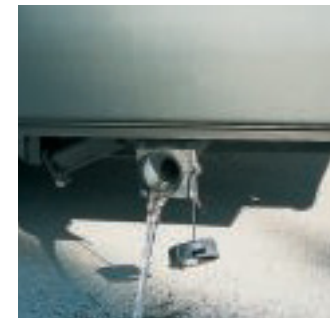
Eine gründliche Reinigung ist ratsam

Dies empfiehlt auch Hans-Jürgen Hess, 58, Geschäftsführer des Händlervereins DCHV: „Wir raten Vermietern dringend, die neue Trinkwasserverordnung ernst zu nehmen.“ Dies bedeute, die Fahrzeuge jedes Mal im Sinne des Gesetzes zu präparieren: „Die paar Euro zu investieren lohnt sich.“

Peter Gelzhäuser von Certisil geht noch weiter. Über die routinemäßige Reinigung hinaus müsse der Vermieter die Trinkwasseranlage in jedem Fahrzeug zwingend einmal jährlich vom Gesundheitsamt oder einem zertifizierten mikrobiologischen Labor untersuchen lassen. Nur so bekäme er die Anforderungen bestätigt. Wasser-Peter beteuert: „Zuvor ist es ratsam, eine gründliche Reinigung und Desinfektion durchzuführen“ (siehe Kasten).

Vermeintlich schlaue Köpfe haben eine Lösung ersonnen, diesem Aufwand auszuweichen: einfach einen Aufkleber an jeden Wasserhahn mit dem Text: „Kein Trinkwasser“. „Das ist keine Lösung“, warnt Gelzhäuser, „das abgegebene Wasser muss den Anforderungen an Wasser für den menschlichen Gebrauch entsprechen – das gilt auch für das Dusch- und Waschwasser.“

Claus-Georg Petri



Weg mit dem Schmutz: Am Ende der Reinigung fließt die Desinfektionslösung aus dem Ausguss.

Wichtige Hersteller:

Certisil GmbH
Gutenbergstraße 9
82178 Puchheim
Tel.: 089/800658-0, Fax: -58
Internet: www.certisil.de

Dr. Keddo GmbH
Innungsstraße 45
50354 Hürth
Tel.: 02233/93237-0, Fax: -12
Internet: www.keddo.de

Yachticon
Hans-Böckler-Ring 33
22851 Norderstedt
Tel.: 040/5113780,
Fax: -517437
Internet: www.yachticon.de

Internet-Adressen:

http://forum-trinkwasser.de
www.wasser.de
www.wasser-lexikon.de
www.h2ovital.de
www.umweltbundesamt.de

Die perfekte Synthese von Eleganz und Energie

KARMANN



Auch wenn die Mitglieder der Karmann-Mobil-Familie mit vielen Grundrissvarianten unterschiedlichsten Ansprüchen gerecht werden, so haben sie doch einiges gemeinsam: Das unverwechselbare, automobiler Design mit seinen abgerundeten Konturen oder eine Ausstattung, die Qualität, Komfort und hohem Gebrauchsnutzen verbindet.

Und weil man sich auf einem Familientreffen von der besten Seite zeigt, haben sich unsere Entwickler einiges einfallen lassen, um unsere Missouri-, Colorado-Modelle noch attraktiver zu gestalten.

Bitte schicken Sie mir nähere Informationen zum

☐ Colorado Edition ☐ Colorado ☐ Missouri

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Den ausgefüllten Coupon schicken Sie bitte an die nebenstehende Adresse.
Karmann-Mobil Vertriebs GmbH · Kreuznacher Straße 78 · D-55576 Sprendlingen

KURZ & KNAPP

Online mieten

Ein komfortables System, sein Reisemobil online vom eigenen Computer aus zu buchen, bietet Schafhütle Reisemobile in Kirchheim/Neckar seinen Kunden an. Eine leicht verständliche Eingabemaske führt den Kunden und vermittelt ihm das Reisemobil nach Wunsch für die passende Zeit – bis zur Buchung: www.reisemobilvermietung.de.

Uli Stephan bei LMC

Seit 1. November 2002 verstärkt Ulrich Stephan, 42, den Vertrieb der LMC Caravan GmbH in Sassenberg. Nach seiner langen Tätigkeit für FFB, Weinsberg und Wilk betreut Stephan nach anderthalbjähriger Branchenabstinenz bei LMC als Gebietsverkaufsleiter zunächst Ost- und Süddeutschland sowie die Schweiz, Österreich und Luxemburg.



Wieder in der Branche: Uli Stephan ist jetzt bei LMC.

Weinsberg im Netz

Reisemobilhersteller Weinsberg verlost Artikel aus der eigenen Kollektion auf seinen neu geschaffenen Internet-Seiten. Der Besucher findet zwischen den Ansichten des Interieurs der Fahrzeuge Pop-Up-Fenster, trägt seine Adresse ein – und hat die Chance zu gewinnen. www.weinsberg.com.

Noch mehr Platz

Am 1. Januar 2003 zieht der Dethleffs- und LMC-Händler Warendorfer Caravan-Park in die Splieter Straße 72 in Warendorf um. Bis Anfang März will er eine Sani-Entsorgungsstation installieren. Tel.: 02581/60360.

DOMETIC/THETFORD

Krieg der Sterne

Thetford fordert mit Kühlschränken den bisherigen Monopolisten Dometic heraus.



Fotos: Böttger, Petri

Fühlen sich herausgefordert: Adolf Kretzer, Vorsitzender der Dometic-Geschäftsführung (links), und Geschäftsführer Joachim Kinscher.

Vollmundig war Toilettenproduzent Thetford vor dem Caravan Salon 2002 in die Offensive gegangen: „Als einziger Hersteller bieten wir einige Modelle sogar mit Drei-Sterne-Gefrierfach an“, hieß es in der Werbung, „und sie können flexibel eingesetzt werden: bei 230 V, 12 V oder mit Gas.“

Dieses Versprechen lockte den bisherigen Kühlschrank-Monopolisten Dometic, ehemals Electrolux, aus der Reserve. Das schwedische Traditionsunternehmen mit der deutschen Zentrale in Siegen schickte dem Widersacher noch während des Caravan Salons 2002 in Düsseldorf eine einstweilige Verfügung: Thetford habe diese Werbung zu unterlassen.

Tatsächlich ergänzte Thetford, seit 1997 Besitzer des US-amerikanischen Kühlschrank-Herstellers Norcold, seine Anzeigen um eine Fußnote: „Das Gefrierfach erreicht eine Temperatur von -18 Grad Celsius. Test durchgeführt bei

+25 Grad Celsius Umgebungstemperatur mit 230 Volt Wechselstrom.“

Streit um die Norm

Genau hier entflammt der Krieg der Sterne. Die Norm DIN EN ISO 7371 schreibt für Haushalts-Kühlschränke exakt vor, wie sich welche Sterne definieren. Demnach muss ein Drei-Sterne-Fach eines Kühlschranks der Kategorie SN (Subnormales Klima) minus 18 Grad bei einer Umgebungstemperatur von plus 10 bis plus 32 Grad erreichen.

Mit SN hat auch Thetford seine Kühlschränke kategorisiert, will aber ansonsten dieser Norm 7371 nicht folgen: „Wir haben uns nie auf diese Norm bezogen“, beteuert Ralf Nießen, 43, Vertriebsleiter der holländischen Europazentrale des amerikanischen Konzerns. „Wir streben eine Norm für mobile Kühlschränke an. Die würden wir gern mit allen gemeinsam entwickeln, auch zusammen mit Dometic.“

Der Konkurrent indes, immerhin größter System-Lieferant der Caravaning-Industrie mit 200 Millionen Euro Umsatz, spricht angesichts der nicht eingehaltenen Werbeversprechen von Verbrauchertäuschung. „Wenn Lebensmittel in einem Kühlschrank verderben, geht von ihnen eine Gesundheitsgefahr aus“, sagt Dometic-Geschäftsführer Joachim Kinscher, 45.

Dometic selbst, gemessen an den Stückzahlen weltweit größter Hersteller von Absorber-Kühlschränken, verweist bei der Verbrauchsangabe seiner Kühlschränke im eigenen Prospekt auf den „Durchschnittsverbrauch 24 h bei 25 Grad Celsius Umgebungstemperatur im Jahresmittel entsprechend ISO-Standard“. So ganz aus der Luft gegriffen erscheinen demnach die von Thetford zu Grunde gelegten 25 Grad nicht.

Dennoch kommt auch Dieter Riegel, 62, in seiner Funktion als Obmann des Technik-Ausschusses des Her-

stellerverbands CIVD in einem Brief vom 26. Oktober 2002 über die Thetford-Kühlschränke zu dem Schluss, „dass die von Ihnen zwischenzeitlich publizierten Leistungsdaten so nicht der Europäischen Normung entsprechen.“

Aussage gegen Aussage

Um zu belegen, dass jeder das bessere Gerät als die Konkurrenz habe, gaben Dometic und Thetford verschiedene Untersuchungen in Auftrag. Dometic hat sich zusammen mit Hymer an das Institut für Technische Thermodynamik und Kältetechnik der Universität Karlsruhe gewandt. Die „Prüfung der Lagertemperaturen bei Caravan-Kühlgeräten“ vom 6. August 2002 zieht das Fazit: „Aus den Messergebnissen lässt sich für das untersuchte Gerät feststellen, dass die von der EN ISO 7371 geforderten Bedingungen bei der eingestellten Umgebungstemperatur von +32 Grad Celsius für das Gefrierfach nicht erfüllt sind.“

Weiterer Kritikpunkt der Sieger: Bei 12 Volt würde der Kühlschrank außerhalb des Gefrierfachs so gut wie gar nicht kühlen. Dazu komme bei den Kühlschränken mit automatischer Energiewahl ein extrem hoher Stromverbrauch der Elektronik, und das Gerät arbeite nur bis drei Grad Schräglage.



Plädiert für gemeinsame Norm: Ralf Nießen, Thetford-Vertriebsleiter.

Als Konsequenz hat Hymer in einem Schreiben vom 14. Oktober 2002 mitgeteilt, vorübergehend keine Thetford-Kühlschränke mehr einzubauen. Zunächst wolle der Hersteller aus Bad Waldsee die mutmaßlichen Schwachstellen überprüfen.

Das ist inzwischen mit eindeutigem Ergebnis geschehen: „Ab Ende Januar 2003 bauen wir in bestimmte Fahrzeuge der Hymer-Familie Kühlschränke von Thetford ein“, versichert Claus Pacchiaffo, 57, Vorstand der Hymer AG. Erwartete Stückzahl: 1.000 bis 1.500 Einheiten.

Der Kühlschrank funktioniert auch im Betrieb mit 12 Volt so, wie ihn der Kunde nutzt, und die Funktion bei drei Grad Schräglage reicht laut

Pacchiaffo aus. Die drei Sterne seien unerheblich: „Von denen haben wir uns verabschiedet.“ Das Problem des hohen Stromverbrauchs werde bis Januar gelöst sein.

Laut Thetford ist Hymer nicht der einzige potenzielle Kunde: Um die 30 Hersteller hätten schon Kühlschränke geordert.

Ein Großabnehmer ist der Caravanhersteller Hobby in Fockbek. Geschäftsführer

Ruthard Drähne, 38, zeigt sich zufrieden mit den Kühlschränken: „Abgesehen von ein paar Anlaufschwierigkeiten – aber die sind normal – haben wir mit den Geräten keine Probleme.“ Eigene Messungen hätten deren Funktionalität bestätigt. In die hochpreisigen Baureihen Exklusive und Prestige baut Hobby Kühlschränke von Thetford ein – das sind mehrere tausend Stück.

Obschon auch Thetford bei den ersten Geräten der seit Sommer 2000 entwickelten Kühlschränke Anlaufprobleme einräumt, bezweifelt der multinationale Konzern die Karlsruher Ergebnisse. Die Europa-Zentrale hat deshalb das staatliche niederländische Institut TNO in Apeldoorn mit einer eigenen

Messung beauftragt. Nach der erreicht der Kühlschrank von Thetford bei 230 Volt und im Gasbetrieb im Gefrierfach

die minus 18 Grad – bei einer Außentemperatur von plus 25 Grad. Im 12-Volt-Betrieb sind es bei der selben Außentemperatur minus 14,8 Grad.

„Nach den Werten des unter gleichen Bedingungen getesteten Kühlschranks von Dometic darf der nicht einmal zwei Sterne tragen“, verweist Thetford-Vertriebschef Ralf Nießen auf das holländische Messergebnis.

Mehr Klarheit sollen weitere Messungen bringen, diesmal unter der Federführung des TÜV. Bis Redaktionsschluss lagen diese Ergebnisse aber noch nicht vor.

Sterne sind schnuppe

Aber schon ohne unzweifelhafte Daten haben die beiden Widersacher Konsequenzen aus dem Krieg der Sterne gezogen. Noch im November 2002 hat Thetford mitgeteilt: „Da gegen die Klassifizierung ein Wettbewerber Einspruch erhoben hat, entschloss sich Thetford, die drei Sterne freiwillig aufzugeben, um langwierige Auseinandersetzungen zu vermeiden.“

Dometic wirbt im aktuellen Katalog für sein Power Fridge-Programm: „Im schrankbreiten Frosterfach werden Tiefkühlkost und Eiskrem sicher gelagert.“ Noch im Prospekt zuvor war an gleicher Stelle vom „schrankbreiten 2-Sterne-Frosterfach“ die Rede. Claus-Georg Petri



KURZ & KNAPP

Neuer Name

Die WVD Südcaravan GmbH in Baden-Baden und in Karlsruhe haben ihren Firmennamen geändert und heißen jetzt GAST – Caravaning GmbH. Nach wie vor befindet sich der Dethlefs-, Eura- Niesmann + Bischoff- sowie Pilote-Händler in der Werkstraße 2 in 76532 Baden-Baden, Tel.: 07221/504779-0. In Karlsruhe hat die GAST-Caravaning GmbH ihren Sitz weiterhin in der Neureuterstraße 61, Tel.: 0721/757672.

Rum für die Ohren

Aurel Voigt, Zeichner und Cartoonist von REISEMOBIL INTERNATIONAL, nimmt in seinem neuesten Buch „Salsa“, erschienen im Tomus Verlag, den südamerikanischen Tanz unter die spitze Feder. Jorge Federico Guajiro hat bissige Texte verfasst zu dem als Wörterbuch angelegten Nachschlagewerk: Salsa ist Rum für die Ohren und Feuer für den Körper. Preis: 10,80 Euro.

Eura Mobil in Pirmasens

Die Pro Car Autohandels GmbH in Pirmasens hat jetzt Reisemobile der Marken Eura Mobil im Angebot und vermietet auch Reisemobile. Außerdem bietet die dazugehörige Firma Holiday Mobile auf ihrem Firmengelände in der Blocksbergstraße 137a kostenlose Stellplätze an – Aufenthaltsdauer unbegrenzt. Tel.: 06331/27000, Internet: www.holiday-mobile.de.

Gewinn in der Nacht

Zum kommenden Jahreswechsel startet im österreichischen Internet-Campingportal www.campingfuehrer.at wieder eine besondere Aktion. Hier kann sich der Camper zu Silvester für einen Gratis-Campingurlaub in Österreich anmelden. Das funktioniert genau ab dem 1. Januar 2003 um 0:00 Uhr. Die ersten zehn Camper, die sich im Jahr 2003 anmelden, gewinnen einen kostenlosen Camping-Aufenthalt in Österreich.

MAUT IN ÖSTERREICH

Road Pricing kommt auch für Reisemobile

Die erhöhte Maut, die seit 1. September 2002 auf bestimmten Strecken in Österreich gilt, ist nur der Vorgeschmack. Ab dem 1. Januar 2004 führt die Alpenrepublik flächendeckend das so genannte Road Pricing ein.

Danach bleibt für alle Fahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse unter 3,5 Tonnen die bisher nötige Vignette Pflicht. Für Fahrzeuge oberhalb dieser Gewichtsgrenze gilt dann auf mautpflichtigen Straßen eine entfernungsabhängige Gebühr.

Sie dürfte in der kleinsten Kategorie um 20 Cent pro gefahrenen Kilometer liegen. Noch jedoch hat die Regierung den endgültigen Satz nicht festgelegt.

Zum Vergleich: In Deutschland kostet mit der 2003 beginnenden Maut der

gefahrte Kilometer für einen Lkw mit drei Achsen je nach Gewicht 10, 13 oder 15 Cent. Schwere Lkw mit vier Achsen sind mit 12, 15 oder 17 Cent pro Kilometer dabei. Reisemobile fahren weiterhin umsonst.

In Österreich hingegen soll beim Road Pricing ein Laser-Scan die Fahrzeuge, auch Reisemobile, erfassen und sie nach deren Größe wie Anzahl der Achsen unterscheiden. Eine Tandemachse zählt als zwei Achsen, da sie laut Auskunft der Österreichischen Autobahnen- und Schnellstraßen-Gesellschaft mbH „de facto zwei Achsen sind“.

Schon bei der zum 1. Sep-

tember 2002 eingeführten erhöhten Maut schlägt die Anzahl der Achsen kräftig zu Buche. Beispiel Brenner-Gesamtstrecke: Für ein Reisemobil über 3,5 Tonnen mit zwei Achsen gilt hier eine Maut von 31, mit drei Achsen 43,50 und mit vier Achsen 75,50 Euro. Kleiner Trost: Die zwischen 22 und 5 Uhr gültigen Nachtgebühren für Lkw entfallen für Reisemobile generell – sie hätten die Gebühr noch verdoppelt.



Eins gleich zwei: In Österreich zählt die Tandemachse wie zwei Achsen und verteuert die Maut.

NEUZULASSUNGEN IM OKTOBER 2002

Im Herbst die Kurve gekriegt

Der Oktober ist eben doch golden: Mit einem Plus von immerhin 1,2 Prozent neu in Deutschland zugelassenen Reisemobilen markiert dieser Herbstmonat einen Richtungswechsel. Noch in den beiden Monaten zuvor war die Kurve der Neuzulassungen ins Minus gerutscht. Nun hat das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt

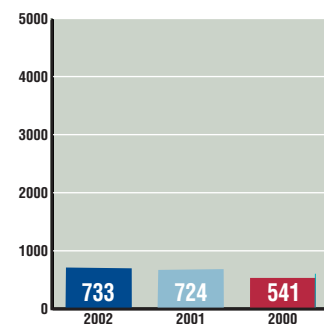
733 Fahrzeuge gezählt – gegenüber 724 im Oktober 2001.

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2002 bleibt zwar noch immer ein Rückgang von 6,0 Prozent. In der erst zwei Monate jungen Saison indes schrumpft das Minus auf 3,7 Prozent.

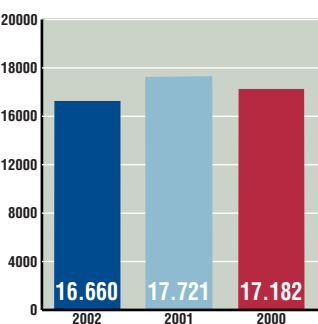
Aber Vorsicht: Das vergangene Jahr ist als Rekordjahr in

die Geschichte der Reisemobilbranche eingegangen und eignet sich daher nicht als Maßstab. Der Rückgang heuer spiegelt demnach nicht unbedingt die aktuelle Lage der Branche wider. Im Gegenteil, gegenwärtig sprechen Hersteller von vollen Auftragsbüchern – erst recht nach dem erfolgreich verlaufenen Caravan Salon.

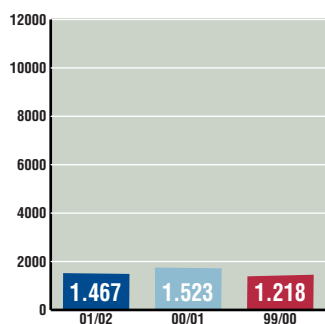
Monat Oktober 2002
Veränderung* + 1,2 %



Jahr 2002 Januar - Oktober
Veränderung* -6,0 %



Saison, September - Oktober
Veränderung* -3,7%



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

HÄNDLER ÄUSSERN SICH ZUR ZUKUNFT

Überwiegend positiv

In Zeiten eher düsterer Prognosen und erlahmender Wirtschaft sind positive Töne dringend erwünscht. Nun senden Händler von Freizeitfahrzeugen optimistische Signale: Im Rahmen seiner Fortbildungskurse hat der Zubehörgrossist Frankana/Freiko 160 Händler nach ihrer Meinung gefragt.

Überraschend sind die überwiegend guten bis sehr guten Analysen des gegenwärtigen Zustands wie der Prognosen (siehe Tabelle). Teils ergänzen sie die aktuellen Neuzulassungen bei Reisemobilen, teils untermauern sie die Annahme, dass viele Reisemobilisten ihre Fahrzeuge jetzt wie in Zukunft hegen und mit weiterem Zubehör ausrüsten.

Sicher ist diese Befragung nicht repräsentativ. Aber ihr

So prognostizieren 160 befragte Händler die Zukunft:

Wie ist die momentane Verkaufssituation in Ihrem Unternehmen?*

	sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	schlecht
Wohnwagen/Reisemobil	6,5	53	32,5	8
Werkstatt	25	65	10	0
Zubehör	10	63	25	2
Vermietung	20,5	39,5	36	4

Welche Entwicklung erwarten Sie in den oben genannten Bereichen im nächsten Jahr?*

	steigend	gleich bleibend	rückgängig
Wohnwagen/Reisemobil	37,5	54,5	8
Werkstatt	48	52	0
Zubehör	60,5	36	3,5
Vermietung	26	64	10

* in Prozent

Ergebnis spiegelt die Meinung jener Händler wider, die sich durch die Teilnahme an einem

Fortbildungskurs ohnehin als engagierte Unternehmer hervortun.

FREIKO/FRANKANA

Horizont erweitert

Bei der zweiten diesjährigen Händlertagung von Freiko/Frankana in Gollhofen ging es um Produkt-Schulungen im Bereich Kommunikation und Navigation. 180 Händler hatten ihr Interesse an einem der vier Tageskurse Mitte November bekundet. 160 Teilnehmer fanden Platz und wurden intensiv von den Firmen Kathrein, Waeco und Garmin über deren Produkt-Palette geschult.

In Theorie und Praxis ging es um technische Details und Ausstattung der Geräte, um ihre Handhabung, den Einbau, um Service und Reparaturen. Verbunden war das neunstündige Tagespensum mit einer Werksführung und der Präsentation neuen Zubehörs durch die gastgebende Firma Freiko. Die bot den Teilnehmern auch eine kostenlose Komplett-Bewirtung.



Foto: Böttger

Wie funktioniert denn das? Ludwig Wegmann (Mitte) von Kathrein zeigt, wie eine Antenne auszurichten ist.

FÜNF JAHRE REISEMOBILHAFEN LEMWERDER

Toller Erfolg



Haben gut lachen: Brigitte und Kunibert Schmitt aus Viersen (links) erhielten als 15.000. Gast auf dem Stellplatz Lemwerder vom Bürgermeister Hans-Joachim Beckmann einen Willkommens-Blumenstrauß.

Der Reisemobilhafen Lemwerder ist derart gut besucht, dass die Gemeinde auf Anregung des Arbeitskreises Reisemobile den Platz um zehn weitere Stellflächen auf nunmehr 50 erweitert hat – und diese mit großem Bahnhof zum fünfjährigen Bestehen des Stellplatzes einweihte.

Beim Jubiläumstreff Mitte September verzeichnete Lemwerder einen Rekordbesuch von 160 Reisemobilen mit 335 Gästen an Bord, unter ihnen der 15.000. Besucher des Reisemobilhafens. Eine Reihe von Ausstellern lud zum Tag der offenen Tür ein, auf dem Flohmarkt fanden Krimskrums und Zubehör neue Besitzer.



- Wohnwagen-Ausstellung
- Reisemobil-Ausstellung
- Inzahlungnahme
- Finanzierung
- Verkauf- neu und gebraucht
- Wohnwagen und Reisemobile
- TÜV und DEKRA
- Ersatzteile und Zubehör
- Gasabnahme
- Vermietung
- Unfallinstandsetzung



Großes Frühlingsfest

8.+ 9. März 2003

Gegen Vorlage dieses Gutscheines erhalten Sie eine kleine Aufmerksamkeit!

Caravan Center Bocholt
Harderhook 29 · 46395 Bocholt
Tel. (0 28 71) 26 00 00 · Fax 26 00 02
www.caravan-center-bocholt.de

KURZ & KNAPP

Teschner mit Workhorse

Teschner Motorhome Manufacture, Münchner Straße 10, 06796 Brehna, ist seit Mitte November 2002 Vertragshändler für US-amerikanische Chassis der Marke Workhorse. Damit kann Teschner Ersatzteile direkt bei Workhorse bestellen, vor allem aber volle Garantie für alle P30-Chassis gewähren. Info-Tel.: 034954/4936-0, Fax: -2, Internet: www.teschner-motorhomes.com, www.workhorse.com.

Winter-Rallye

Für Kurzentschlossene: Der Landesverband Rheinland-Pfalz im DCC lädt vom 21. Dezember 2002 bis zum 6. Januar 2003 zur 43. Internationalen Südwestdeutschen Winter-Rallye an den Schluchsee ein. Teilzunehmen kostet 45 Euro pro Freizeitfahrzeug inklusive zwei Erwachsenen und Kindern unter 14 Jahren. Für den Silvesterball zahlt jede Person 15 Euro. Infos bei Klaus Schacker, Tel.: 06331/258650.

Togo mit Laika

Die Fahrzeuge der italienischen Marke Laika mit den Baureihen Kreos und Ecovip werden nun auch von Togo Reisemobile mit Sitz in 21423 Drage/Stove südöstlich von Hamburg vertrieben. Gleichzeitig besteht hier die Möglichkeit, Laika-Modelle in der Saison 2003 zu mieten. Tel.: 04176/91493-0, Internet: www.togo-reisemobile.de.



Übern Großen Teich

Mietmobile in den USA vermittelt der Münchner Reiseveranstalter camperboerse.de. Zum Beispiel kostet das über zehn Meter lange Modell MH32-36 AS des Vermieters El Monte für eine Woche ab 434 Euro inklusive Steuern. Info-Tel.: 089/18932500, Internet: www.camperboerse.de.

CMT 2003 STUTTGART

So viele Aussteller wie nie

Zur CMT 2003 erwartet die Messe Stuttgart vom 18. bis 26. Januar eine Rekordbeteiligung von erstmals mehr als 1.400 Ausstellern. Möglich wird dies durch eine neue Einteilung der Hallen: Unterm Strich bringt die für den Touristikteil der Messe knapp zehn Prozent mehr – seit langem nachgefragter – Ausstellungsfläche in den Hallen 1, 2 und 3.

Auch der Caravaning-Teil der CMT bekommt durch den Umzug der Motorfaszination von der Halle 14 in die Lobby mehr Platz – und mit der Erlebniswelt Camping in Halle 5.1

ein neues, repräsentatives Entree. Gleichfalls neu: die Sonderausstellung Abenteuer-Erlebnis-Reisen, die am ersten CMT-Wochenende gemeinsam mit der 1999 eingeführten Fahrrad-Reisen stattfindet, sowie ein eigener Wellness-Bereich, vom 23. bis 26. Januar angedockt an die Sonderausstellung Golf Reisen. Gerade die beiden Themen Wellness und Aktivurlaub gehören zu den großen Hoffnungsträgern der Branche.



Viel Publikum erwartet: Die CMT präsentiert sich 2003 neu gegliedert mit so vielen Ausstellern wie nie zuvor.

Partnerländer der CMT 2003 sind Kroatien und Tahiti. Kroatien ist einer der touristischen Aufsteiger der vergangenen drei Jahre. Zu den Gewinnern der letzten Jahre gehört auch Mecklenburg-Vorpommern, das auf der CMT 2003 als Partnerregion des Caravaning-Teiles fungiert.

MESSEN IN DEUTSCHLAND*

Januar:

- 10. bis 12. Reisen, Freizeit, Caravan, Cottbus
- 10. bis 12. Reisemarkt, Mannheim
- 17. bis 19. Urlaub Reise und Freizeitmesse, Chemnitz
- 18. bis 26. CMT, Stuttgart
- 18. bis 26. Boot, Düsseldorf
- 24. bis 26. Caravan- und Touristikbörse, Frankfurt/Oder
- 24. bis 26. Caravan, Freizeit, Reisen, Oldenburg

Februar:

- 1. bis 9. ABF, Hannover
- 5. bis 9. Reisen, Hamburg
- 14. bis 16. Auto, Rostock
- 15. bis 16. Mobile Freizeit, Verl-Kaunitz (Gütersloh)
- 15. bis 23. CBR, München

März:

- 1. bis 9. Freizeit, Garten + Touristik, Nürnberg
- 6. bis 9. Freizeit, Bremen
- 8. bis 16. Frühjahrsausstellung, Kassel
- 8. bis 16. CFT, Freiburg
- 12. bis 16. ITB, Berlin
- 14. bis 16. Freizeit/Ausstellung für Touristik, Saarbrücken
- 26. bis 30. Reise Camping, Essen
- 27. bis 30. ORFA, Offenburg

April:

- 10. bis 13. Boot & Freizeit, Brandenburg
- 26. bis 2. Mai. Camping, Bexbach

August:

- 30. bis 7. September Internationaler Caravan Salon, Düsseldorf
- 31. bis 2. September Spoga, Köln

September:

- 19. bis 21. Hamburger Caravantage, Horn

Oktober:

- 25. bis 2. November Süddeutscher Caravan Salon, Villingen-Schwenningen

November:

- 6. bis 9. Reisen und Caravan, Erfurt
- 7. bis 9. Caravan, Bremen
- 19. bis 23. Touristik & Caravaning, Leipzig

Dezember:

- 4. bis 7. Boot und Freizeit, Rostock

MESSEN IM AUSLAND*

Januar:

- 10. bis 12. Caravan Show, Turku (FIN)
- 17. bis 19. Caravan Ausstellung, Helsinki (FIN)
- 17. bis 26. Camping International, Kopenhagen (DK)
- 18. bis 26. Internationale Ausstellung, Brüssel (B)
- 21. bis 26. Caravan & Holiday Home Show, Manchester (GB)
- 25. bis 2. Febr. Vakantie en Caravaning, Antwerpen (B)

Februar:

- 15. bis 23. Nationale Ausstellung, Birmingham (GB)
- 21. bis 23. Reise, Camping & Golf, Herning (DK)
- 22. bis 2. März Naticampo, Lissabon (P)

März:

- 28. bis 6. April Campa, Tulln (CH)

April:

- 25. bis 27. OCA, St. Gallen (CH)

Oktober:

- 17. bis 26. Austro Caravan + Allrad, Tulln (A)
- 23. bis 27. Suisse Caravan Salon, Bern (CH)

- 25. bis 2. Nov. Caravan + Motorhome, Brüssel (B)

November:

- 4. bis 9. Caravan + Outdoor, London (GB)

* Quelle: CIVD, ohne Gewähr, die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

SEITZ SYSTEMS

Wunderkiste liegt auf Eis

Den erhofften Erfolg mit seiner Vario Box hat Eugen Seitz, Chef der Seitz Systems GmbH in Kleinaspach und besser bekannt durch seine frühere Fensterfirma, nicht erzielt: „In schlechten wirtschaftlichen Zeiten ist es nicht möglich, ein solches Neuprodukt am Markt zu platzieren“, gesteht der 59-Jährige. Daher läge dieses Projekt nun auf Eis.

Zwar haben etwa ein Dutzend Kunden die Vario Box

bestellt, nachdem Seitz sie auf der CMT Stuttgart 2002 offiziell vorgestellt hatte. Aus technischen Gründen jedoch habe der Hersteller den angestrebten Liefertermin nicht halten können.

Dennoch hegt Eugen Seitz keinen Groll. Zum einem berät er jene Firma Seitz aus Kleinaspach, die Insekten- und Sonnenschutz für Häuser herstellt. Zum anderen reist er mit seinem nagelneuen, 7,30 Meter langen RMB-Reisemobil durch deutsche Lande und genießt das Leben ohne Arbeit. Gern möchte er für alle Reisemobilisten aus Deutschland und Europa Veranstaltungen organisieren. Erste Erfahrungen damit hat er bei der Sonnenfinsternis 1999 gesammelt. „Das Highlight, auf das ich hinarbeite“, verrät der umtriebige Schwabe, „ist die Fußball-WM 2006 in Deutschland.“

Foto: Paul



Aus damit: Die Vario Box haben Eugen Seitz und sein Team nicht am Markt platzieren können.

PHOENIX

100 Mobile auf MAN-Chassis

Bei Schell-Fahrzeugbau, Hersteller von Reisemobilen der Marke Phoenix mit Sitz in Aschbach, ist Mitte November 2002 das hundertste MAN-Fahrgestell angeliefert worden. Es dient als Basis für einen Phoenix 9000 SB. Damit laufen fast 20 Prozent aller Phoenix-Reisemobile auf Chassis dieser Marke.

Die Jubiläums-Auslieferung erfolgte mit hochrangiger

Begleitung: Wolfgang Weiß, MAN-Vertriebsleiter, war eigens aus München angereist, um die Schlüssel des 100. MAN-Fahrgestells an Schell-Fahrzeugbau zu übergeben. „Wir sind stolz auf die große Nachfrage nach MAN-Fahrgestellen.“

Auftritt mit Riesenschlüssel: Wolfgang Weiß (Zweiter von rechts) übergab das 100. MAN-Chassis an Phoenix.



MOTORCARAVAN 2003

Die Freizeit
nehm ich mir!



Unser neuer Katalog entführt Sie in den Urlaub.

Mit unseren LMC-Reisemobilen ist die Toskana ein leicht erreichbares Traumziel. Durch ihre innovativen Detaillösungen, ihr schickes Außendesign sowie die gewohnt hohe Verarbeitungsqualität lassen sie keine Wünsche offen und versprechen hohen Urlaubsgenuss von Anfang an.

Überzeugen Sie sich am besten selbst und fordern den neuen Katalog an.

☐ „Caravan 2003“

☐ „Motorcaravan 2003“

Absender:

LMC
LORD-MÜNSTERLAND-CARAVAN

LMC Caravan GmbH · Postfach 12 02
D-48331 Sassenberg · Telefon (0 25 83) 2 70 · Telefax (0 25 83) 2 71 38
Internet: <http://www.lmc-caravan.com> · E-mail: contact@lmc-caravan.de

KURZ & KNAPP

Silvester auf Schalke

Das Mobilcamp Gelsenkirchen lädt vom 28. Dezember bis zum 1. Januar 2003 zu geselligen Tagen nach Gelsenkirchen ein. Auf dem Programm stehen neben der Silvesterfeier ein Besuch des Bergbau-Museums in Bochum und des Alpin-Centers in Bottrop sowie eine Führung durch die Zeche Zollverein in Essen. Infos bei Gisela Schröder, Tel.: 0209/9776282.

Jubiläums-Vito

Der 500.000. Mercedes-Benz Vito ist im November 2002 vom Band im spanischen Werk Vitoria gelaufen. Das Jubiläumsfahrzeug ist ein Vito 108 CDI Kombi, den die Deutsche Bahn inzwischen in Dienst genommen hat. DaimlerChrysler hat den Vito Ende 1995 in Spanien und Portugal am Markt eingeführt, im darauf folgenden Jahr erschien er in Deutschland. Auch für einige Reisemobile dient der Kastenwagen als Basis.



Halb-Millionär: Der 500.000. Mercedes-Benz Vito ist im November vom Band gelaufen.

Spanien im Netz

Einen Überblick über Camping in Spanien liefert die Internetseite www.vayacamping.net. Der Betreiber versichert, völlig unabhängig zu informieren.

Fährlinie übernommen

Die norwegische Color Group hat im November 2002 Aktien und Obligationen der Bergen Nordhordland Rutelag (ASA) gekauft und kontrolliert damit 59 Prozent der Gesellschaft. Kaufpreis: 19,83 Millionen Euro. Die Fähren der Color Group ASA verbinden nun Skandinavien, Nordengland und Deutschland auf verschiedenen Routen miteinander.

BAVARIA-CAMP

Neuer Start nach Insolvenz

Am 5. November 2002 hat die Geschäftsleitung der Bavaria-Camp Freizeitmobile GmbH, Obermeitingen, Insolvenzverfahren beim Amtsgericht Augsburg gestellt. Grund war ein gescheiterter Versuch, die Zahlungsunfähigkeit über einen Sanierungsplan abzuwenden. Der vorläufige Insolvenzverwalter, der Münchner Rechtsanwalt Martin Schoebe, beschloss, den Betrieb vorerst fortzuführen, um den hohen Auftragsbestand innerhalb der nächsten Monate zu erfüllen und alle Arbeitsplätze zu erhalten.

Dank hervorragender Auftragslage, dem Zuspruch

der deutschen und italienischen Händler und der Unterstützung des gesamten Personals wurde mit Wirkung zum 1. Dezember 2002 eine neue Gesellschaft ins Leben gerufen. Gründer und vorläufiger Geschäftsführer der BavariaCamp.de GmbH ist Peter O. Richard aus Bern, seit einigen Jahren stiller Teilhaber der Marke und Agent für den Schweizer Markt.

Sitz der neuen Gesellschaft ist weiterhin der Produktionsstandort in Obermeitingen, Elias-Holl-Straße 2. Die BavariaCamp.de GmbH produziert weiter alle Modelle auf Citroën und baut die Vertriebswege aus.

Im Zuge der Konsolidierung werden die Modelle Montana und Cicada Spirit auf Basis des Mercedes-Benz Sprinter aus dem Programm genommen. Zudem soll der Campingbus Scout 2003 in ersten Stückzahlen auf den Markt kommen.

Das von mehreren stillen Teilhabern investierte Kapital wurde als Risikokapital in das Unternehmen eingebracht. Es gilt derzeit als verloren. Der neue Geschäftsführer Peter O. Richard prüft aber, wie den Betroffenen trotzdem ein Nutzen aus ihrer Einlage verschafft werden kann.

HYMER

Einweihung mit Urkunde

Am 2. Dezember 2002 ist die neue Hymer-Unternehmenszentrale offiziell eingeweiht worden. Neben vielen geladenen Gästen haben der Regierungspräsident Hubert Wicker, der Bad Waldseer Bürgermeister Rudolf Forcher, Aufsichtsratsvorsitzender Erwin Hymer sowie die Vorstände Hans-Jürgen Burkert und Claus Pacchiaffo an diesem Festakt teilgenommen.

Mehr als 7,5 Millionen Euro inklusive der Renovierung des Altbaus hat die Hymer AG in das neue viergeschossige Verwaltungsgebäude investiert. Dabei stieg das Volumen des umbauten (Verwaltungs-) Raums von 7.300 auf 20.300 Kubikmeter und vergrößerte die Bürofläche von 2.000 auf 4.600 Quadratmeter. Zusätzlich wurde auch der Produktionskomplex gemäß den gestiegenen Anforderungen erweitert. Zurzeit verlassen jährlich 7.000 neue Reisemobile und Caravans das Firmengelände.

Damit die vergangene, gegenwärtige und stark zukunftsorientierte Entwicklung seines Unternehmens eingegliedert in die Historie der Freizeitfahrzeugindustrie einen gebührenden Platz einnimmt, hat Erwin Hymer bereits Ende 2001 eine vom Regierungspräsidium Tübingen genehmigte Stiftung zur Förderung von Kunst und Kultur ins Leben gerufen. Vorrangiger Sinn der Stiftung ist die Förderung von Kulturgütern im technischen Bereich mit dem Schwerpunkt der

Errichtung und Unterhaltung eines Museums für Caravan- und Reisemobil-Oldtimer.

Die Einweihung der neuen Unternehmenszentrale hat der Regierungspräsident Hubert Wicker zum Anlass genommen, um Erwin Hymer die entsprechende Stiftungsurkunde im Rahmen des Festaktes zu übergeben.

Offiziell übergeben: Erwin Hymer (links) nahm die Stiftungsurkunde von Regierungspräsident Hubert Wicker entgegen.



Foto: Böttger

BÜRSTNER

Knallrote Smart für die Händler

Bürstner, Hersteller von Reisemobilen und Caravans mit Sitz in Kehl, hat einen ersten Teil seiner Händler mit Servicefahrzeugen ausgestattet. Insgesamt zehn Mitarbeiter haben im November im Werk ein neues Smart Cabrio smart & pure in Empfang genommen, das der jeweilige Händler als Servicefahrzeug für unterschiedliche Zwecke nutzt. So unterstützt Bürstner die Bemühungen der Fachhändler, ihren Kunden optimalen Service zu bieten.

„Wir haben unsere Vorstellungen und Wünsche im Bezug auf den Fahrzeugeinsatz geäußert – wie der Smart schließlich eingesetzt wird, überlassen wir jedem Händler selbst“, sagt Thorsten Erhardt, Marketingleiter bei Bürstner. Schließlich habe jeder Handelsbetrieb andere Strukturen, Bedürfnisse

und Anforderungen an solch einen Wagen.

Parallel dazu hat Bürstner im Werk Kehl zwei weitere Smart übernommen. Sie werden Kunden kostenlos zur Verfügung gestellt, die sich mit ihren eigenen Fahrzeugen zur Reparatur im Werk befinden. „Somit können unsere Kunden

ihre Wartezeit bei uns sinnvoll nutzen und gleichzeitig die Reize unserer Region erleben“, erklärt Kundendienstleiter Karl Weber. Zur Orientierungshilfe sind alle Fahrzeuge dank der freundlichen Unterstützung des Smart-Centers Freiburg mit einem Navigationssystem ausgestattet.



Knallrot und unübersehbar: Smart als Servicefahrzeuge für Bürstner-Händler und Kunden. Damit macht der Hersteller aus Kehl eine frühere Ankündigung wahr.

NIESMANN + BISCHOFF

Riesen-Andrang beim Tag der offenen Tür

Regelrechte Besucherströme durchzogen am 9. und 10. November 2002 das Firmengelände von Niesmann + Bischoff in Polch. Trotz typischen Novemberwetters zog es weit über 6.000 Besucher in das kleine Eifelstädtchen. Allein am Samstag belagerten mehr als 700 Reisemobile das gesamte Gebiet rund um das Werks Gelände.

In der Ausstellungshalle präsentierten sich die Clou-,

Flair- und Arto-Modelle der Serie 2003. Highlights waren hier die Clou Liner 650 und 750 sowie der Flair auf Basis Mercedes-Benz Sprinter. Die Besucher informierten sich in der Ausstellungshalle über Kooperationspartner von Niesmann + Bischoff, etwa über den Caravan Park Sexten, den Komfort-Camping Seeblick Toni, Reiseveranstalter Perestroika-Tours, den Holiday-Park Hassloch, den Vulkanpark Osteifel, die Stadt

Bad Königshofen sowie über die Versicherungsangebote der Niesmann + Bischoff Insurance. Besonders attraktiv war der Schnäppchenflohmarkt, der in der neu errichteten Ersatzteilhalle stattfand.

In der angrenzenden Service-Halle präsentierten Zulieferfirmen ihre Produkte. Stündlich fanden fachkundige Führungen durch die Reisemobil-Produktion statt.



Großes Interesse: Zum Tag der offenen Tür von Niesmann + Bischoff kamen hunderte Reisemobilisten.

Größter
Freizeitpartner
Deutschlands



für



Luxus Liner-Mobile



Komfort und Eleganz



Kastenwagen



Deutschlands größte Exklusiv-Fendt-Werksvertretung u. Rapido-Mobilhandel

- ➔ Inzahlungnahmen zu Spitzenpreisen
- ➔ ständig ca. 150 Fahrzeuge
- ➔ großer Camping-Fachmarkt
- ➔ Fachwerkstatt für alle Fabrikate

Unsere Kunden wünschen wir erholsame Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2003!



Karl-Götz Str. 9 · 97424 Schweinfurt
Tel.: 0 97 21/8 71 53 · Fax: 8 73 61

KURZ & KNAPP

MPU auf CD-ROM

Keine Angst vor MPU – so lautet der Titel einer CD-ROM, die hilft, auf die Medizinisch-Psychologische Untersuchung nach Führerscheinverlust vorzubereiten. Die Scheibe erscheint in zweiter Auflage und ist den neuen Gesetzen und Regelungen angepasst. Sie wird vertrieben von der Hergarten-Media GmbH und kostet 39,95 Euro. Zu haben im Buchladen oder via Internet: www.hergarten-media.de.

Schlemmen in Kroatien

Der Reiseveranstalter Kroatien direkt bietet geführte Reise-mobil-Touren unter dem Motto Schlemmen, Kultur und Meer vor allem nach Istrien an. Auf dem Programm stehen ein kroatischer Kochkurs in einem Spitzenrestaurant, die Teilnahme am traditionellen Schnapsbrennen sowie eine Trüffelsuche mit Verköstigung. Die nächste Tour startet am 12. April 2003, Info-Tel.: 05732/71099, Internet: www.kroatien-direkt.de.

Neuer Statistikband

Die aktuelle Ausgabe des Statistikbandes „Zahlen und Kommentare 2002“ des Herstellerverbandes CVD informiert über den neuesten Stand des deutschen und internationalen Marktes für Freizeitfahrzeuge und seine Entwicklung in den vergangenen Jahren. Das Nachschlagewerk ist ab sofort erhältlich beim CVD, Stichwort Statistikband 2002, Am Holzweg 26, 65830 Krieffel, und kostet 18 Euro.



BERND MÜLLER FEIERTE 70. GEBURTSTAG

Campingplatz als Hobby

Eigentlich ist er Steuerberater und Rechtsbeistand. Aber bekannter ist Bernd Müller, der am 7. November 2002 seinen 70. Geburtstag gefeiert hat, in der Caravanbranche dank seines 1995 erworbenen und seitdem mehrfach ausgezeichneten Campingparks Gitzweiler Hof bei Lindau.

Dessen Geschäftsführung hat er zwar an seine Tochter Heidrun übergeben, aber im Hintergrund zieht der Jubilar noch immer kräftig die Fäden. Wie auch in den vier Steuerberater-Kanzleien, an denen er beteiligt ist, und in den vielen



Foto: Böttger

Engagiert sich über seinen Beruf und über den Campingplatz hinaus: Bernd Müller ist 70 geworden.

Ehrenämtern, die er sich im Laufe der Jahre aufgeladen hat. Sei es als Vizepräsident des Bundesverbandes der Campingwirtschaft Deutschlands (BVCD). Sei es in seiner Tätigkeit für das Bayerische Rote Kreuz, das Kurstift Bad Brückenau, das Kulturfestival Kissinger Sommer oder als Rotarier.

Und wenn er dann noch Zeit hat, kümmert sich der 70-jährige um seine zehn Hektar große ökologische Landwirtschaft oder frönt seiner Leidenschaft für die bildenden Künste: Für die hat er 1985 die Galerie Art Forum gegründet.

CAMPERFREUNDE.COM

Ostertreffen 2003 in Trippstadt

Welch rührige Gruppe: Die Camperfreunde.com, gegründet in Internet und Chat, Treffen sich vom 18. bis 21. April 2003 auf einem separaten Teil des Campingplatzes Sägmühle in Trippstadt bei Kaiserslautern. Für die gesamte Dauer dürfen die Camperfreunde ein 170 Personen fassendes, beheiztes Zelt benutzen.

Auf dem Platz gibt es keinen Lebensmittelshop. Der nächste Supermarkt ist zwei Kilometer entfernt. Es können für morgens frische Brötchen bestellt werden. Der Campingplatz verfügt über einen gut sortierten Zubehörshop. Gasflaschen, auch aus Aluminium, können dort getauscht werden. Infos zum Platz im Internet: www.saeigmuehle.de.

Und das ist das bunte Programm:

Freitag ist Anreisetag. Ab 20 Uhr treffen sich die Teilnehmer im platzeigenen Saal zur offiziellen Begrüßung. Der Saal ist bewirtet.

Samstag steht der Tag zu freien Verfügung. Die Gegend um Trippstadt lädt zu Ausflü-

gen und Wanderungen ein. Spätestens am Abend finden sich alle wieder in lockerer Runde zusammen zum Getränkebuffet im Zelt.

Sonntagmorgen gibt es für alle Kinder und Jugendlichen eine kleine Ostersüßigkeit. Nachmittags steigt eine gemeinsame Kaffeetafel, zu der die Camperfreunde Kaffee/Tee und Kuchen/Gebäck mitbringen. Am Abend ist wieder Treff im Zelt.

Montag ist Abreisetag.

Der Preis für die drei Übernachtungen beträgt 37 Euro inklusive einer Umlage

für Ausgaben, die im Vorfeld anfallen. Der Betrag enthält die Stellplatzgebühren inklusive Strom, Personen, Hund und Kurtaxe. Eine Einheit sollte nur aus höchstens zwei Erwachsenen und bis zu vier Kindern unter 15 Jahren bestehen. Zusätzliche Personen kosten extra. Wer eher kommt oder länger bleibt, muss die restlichen Tage zum normalen Tarif am Ort abrechnen.

Bankverbindung für die Überweisung: Stadtparkasse Gelsenkirchen, BLZ 420 500 01, Konto 235148784 von Monika Hawig.



Munterer Verein: Die Camperfreunde.com treffen sich zu Ostern auf dem Campingplatz Sägmühle in Trippstadt. Familien sind willkommen.

HOBBY BAUT NEUES WERK

Hochmoderne Anlage

Auf der gegenüberliegenden Seite des Schafredders in Fockbek, der Adresse von Hobby, dem weltgrößten Caravanhersteller, entsteht das neue Hobby-Reisemobilwerk. Es soll die modernste Fabrikationsanlage für Freizeitfahrzeu-

ge werden. Damit vergrößert Hobby seine Betriebsfläche auf 195.000 Quadratmeter, 50.000 davon bebaut.

Ein Komplex mit modernen Fertigungsstraßen sowie ein



Wächst stetig: Das neue Reisemobilwerk von Hobby soll die modernste Fertigungsstätte für Freizeitfahrzeuge werden.

weiteres Verwaltungsgebäude, ganz aus der Feder von Harald Striewski, wächst hier aus dem Boden. 140 Meter lang

und 70 Meter breit ist das neue Werk. Der Rohbau des Bürokomplexes ist fertig, derzeit werden die Wände der Montagehallen aufgestellt. Bis Weihnachten ist der gesamte Bereich überdacht. Der Produktionsbeginn des neuen Werkes soll am 1. Juni 2003 erfolgen.

www.intercaravaning.de

Jetzt zum
WINTERCHECK!

CertiBox 100

nur € 15,-
bei Durchführung
des Winterchecks



UKP € 25,-

gegen Vorlage dieses Gutscheins
einmalig je Kunde/Fahrzeug
bis zum 31.12.02

nur

€ 45,-

WINTERCHECK

... wir machen Ihr Reisemobil
fit für den Winter!

Batterie, Frostschutz, Tanks, Heizung, Reifen,
Fenster und Türen, Schlösser und Dichtungen

INTER CARAVANING
Die Leistungsgemeinschaft selbständiger Caravaning-Fachhändler Europas

mit unserer Servicenummer sind Sie

01805 701 107direkt mit dem InterCaravaning-Partner
in Ihrer Nähe verbunden - europaweit!

Klaus F. Flügel	12207	Berlin Lichterfelde	Auto Spürkel	44809	Bochum	Caravaning Center Schmidtmeier	71065	Sindelfingen
Ebel Reisemobile	21220	Maschen/HH	Firmengruppe Thrun	45481	Mülheim	Wohnwagen Wanner	72144	Dußlingen/Tübingen
Schwarz Mobile Freizeit	23866	Nahe	Ardelt Mobil Reisen	48493	Wettringen	Herzog Freizeitmarkt	74366	Kirchheim
Freizeitmarkt Itzehoe	25524	Itzehoe	Rentmobil Reisemobil	50389	Wesseling	Camping Kuhn	77652	Offenburg
Caravan-Center Moormerland	26802	Moormerland	Niesmann Caravaning	56751	Polch/Koblenz	Burmeister Caravan-Center	78351	Bodman-Ludwigshafen
Eubo Caravan Tirge	30916	Hannover	Rutenkolk Caravaning	60389	Frankfurt	wvd-Südcaravan	79108	Freiburg
WW Becker & Hymer Zentrum	34233	Fuldatal	Camping-Center Vöpel	65462	Ginsheim-Gustavsburg	Servo Fahrzeugbau	82515	Wolfratshausen
Hagemann Camping-Freizeit	38350	Helmstedt	Wohnwagen Vogt	66115	Saarbrücken	Bachl Caravanvertrieb	90765	Fürth
Autohaus Pauli	42855	Remscheid 1	Fritz Wenk Wohnwagen	69115	Heidelberg	Freizeitcenter Autohaus Dietz	96106	Ebern
						Rolling Homes	AT-2700	Wiener Neustadt

LEXA Reisemobile - CH-4900 Langenthal • Campo World - NL-3274 Heinenoord (5x in Westholland)
Autosuministros VIC ES-08500 Vic/Barcelona • Bonometti Automarket IT-36077 Vicenza (3x in Italien)

Wir haben die große Auswahl:



z.B. **Neuwagen Phoenix 9600 SG**
mit Fiat-Garage, Platin silbermetallic
auf MAN 9.225, 162 KW, alle Extras,
inkl. Fiat Seicento Sport.

nur **199 900,- €**



z.B. **Neuwagen Phoenix 8500 SG**
mit Smart-Garage, Silber-Stone
metallic auf MAN 8.225, 162 KW,
alle Extras

nur **181 900,- €**

sowie weitere Neuwagen

Riesige Auswahl an Gebrauchtwagen,
alle mit Super-Ausstattung
zum Traum-Preis! Musterwagen
Modell 2002 zum Teil 18%
unter Neupreis

Der weiteste Weg lohnt!



★ ★ ★
★ Im Kressgraben 33
74257 Untereisesheim
★ Telefon 0 71 32 - 4 45 87
Telefax 0 71 32 - 99 03 88
info@wenzel-reisemobile.de
www.wenzel-reisemobile.de

HERMANN PFAFF BEI LAIKA

20 Jahre Erfahrung in der Branche

Im Oktober ist beim italienischen Reisemobilhersteller Laika die Geschäftsführung verstärkt worden. Neben Heiner Dumpe, der die Abteilungen Logistik, Produktion und Projektrealisierung des neuen Werks führt, tritt Hermann Pfaff in die Geschäftsführung ein. Er kümmert sich um Vertrieb, Verwaltung, Buchhaltung und Finanzwesen.

Hermann Pfaff, 47 Jahre alt, war von 1977 bis 1995 bei Hymer beschäftigt, von 1984 bis 1995 war er als Ex-

portleiter tätig. Im Anschluss daran hatte Pfaff als Leiter



Neu bei Laika: Hermann Pfaff bringt seine Erfahrung in Italien ein.

Gesamtvertrieb die weltweite Verantwortung für den Vertrieb eines namhaften deutschen Busherstellers.

Seit Oktober 2002 ist Hermann Pfaff mit fast 20-jähriger Erfahrung in den Sektor der Freizeitfahrzeuge der oberen Klasse zurückgekehrt. „Ich bin sehr glücklich, wieder in dieser Branche tätig zu sein, und vor allem für ein Produkt wie Laika zu arbeiten.“ Mit diesem Satz, natürlich in Italienisch, begann er seine neue Aufgabe.

DRITTER CAMPING-KONGRESS STRALSUND

Mit vereinten Kräften in die Zukunft

Leichter werden die Zeiten für Campingunternehmer nicht. Anspruchsvollere Kunden, die zudem immer mehr auf ihr Geld achten, wachsende Konkurrenz der einzelnen Plätze untereinander, dazu die kommunale Konkurrenz sowie die sich rasant verändernden Urlaubsgewohnheiten vieler Gäste – all das macht der Branche zunehmend zu schaffen.

Da sind Konzepte gefragt, mit denen sich die alten Gäste halten und neue Kunden gewinnen lassen. Genau diese Zielrichtung verfolgte der dritte Camping-Kongress, den das Bildungszentrum der IHK Stralsund Mitte November veranstaltete. Unter dem Motto „Der Gast im Wandel der Zeit – Marktchancen und Gästebindung“ diskutierten 60 Campingunternehmer und Experten aus Tourismus und Industrie über praktikable Lösungen für eine erfolgreiche Zukunft der Campingareale.

Dabei kamen sie immer wieder auf einen Begriff: die Bildung von Netzen. Schließlich ist ein Platz immer Teil einer regionalen Struktur, die

sein Wohl und Wehe entscheidend beeinflusst. Attraktive Angebotsstrukturen auf dem eigenen Platz wie im Umfeld zu schaffen soll demnach in Zukunft ein wichtiges Ziel für alle Campingunternehmer sein. Diese Aufgabe ist allein praktisch nicht zu schaffen. Sie lässt sich nur in Kooperationen meistern – mit anderen Campingunternehmern und Partnern aus der Region.

Nachholbedarf, so war sich die Runde einig, gibt es häufig bei der Ausbildung der Mitarbeiter. So müsse es

selbstverständlich sein, dass sich die Gäste in der Rezeption kompetent über Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten in der Umgebung informieren können.

Auch über die Forderungen an Campingareale hinsichtlich kostengünstiger Stellplätze für Kurzzeitgäste wurde in Stralsund leidenschaftlich debattiert. Die Notwendigkeit eines Umdenkens der Campingunternehmer scheint erkannt. Schließlich, so der Tenor, regle die Nachfrage das Angebot – und nicht umgekehrt.



Erfahrungsaustausch: In Stralsund diskutierten Campingunternehmer mit Experten aus Tourismus und Industrie.

Foto: Mark Böttger

25 JAHRE GTÜ

Im Dienste der Sicherheit

Auch Reisemobile gehören zu ihrem Aufgabenfeld: Ob Hauptuntersuchung oder Schadensgutachten, die Ingenieure der Gesellschaft für Technische Überwachung mbH (GTÜ) mit Sitz in Stuttgart haben sich der Sicherheit im Straßenverkehr verschrieben. Im November 2002 feierte die größte amtlich anerkannte Überwachungsorganisation freiberuflicher Sachverständiger ihr 25-jähriges Bestehen.

Die GTÜ war am 10. Oktober 1977 mit dem Ziel gegründet worden, das Monopol der Technischen Überwachungsvereine zu knacken. Erklärtes Ziel: unabhängige Sachverständige zur technischen Fahrzeugüberwachung zuzulassen. Am 8. Mai 1981 schließlich riefen 110 selbstständige Kfz-Sachverständige als GTÜ-Vertragspartner die Sachverständigenorganisation der GTÜ in Stuttgart ins Leben. 1989 erkannte der Gesetzge-

ber weitere Überwachungsorganisationen an, getragen ausschließlich von freiberuflich tätigen Sachverständigen. Die GTÜ erhielt ihre erste amtliche Anerkennung 1990 in Baden-Württemberg, später in den übrigen 15 Bundesländern.

Ende 1990 führte die GTÜ ihre erste Hauptuntersuchung durch. Inzwischen erteilten ihre Prüferingenieure knapp 19 Millionen Mal die amtliche Prüfplakette. Bis 2001 hat die GTÜ mit ihren freien Sachverständigen einen Marktanteil von zehn Prozent erobert. Damit gilt die GTÜ in Deutschland als die dritte Prüfkraft im Bereich Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie Änderungsabnahmen für Fahrzeugan- und -umbauten.

Auch für die Sicherheit von Reisemobilen im Einsatz: GTÜ-Ingenieur bei der Hauptuntersuchung.



GTÜ JAHRESBERICHT 2001/02

Jubiläumsausgabe

Was leistet die GTÜ? Einen Rückblick auf das vergangene Jahr, eingebettet in die eigene Historie eines Vierteljahrhunderts, liefert der Jahresbericht 2001/02 – die Jubiläumsausgabe 25 Jahre GTÜ. Auf 58 Seiten erfährt der Leser, wie weit sich das Betätigungsfeld der Organisation erstreckt.

Zu haben ist die Broschüre bei der GTÜ, Jahnstraße 12, 70597 Stuttgart, Tel.: 0711/97676-0, Fax: -199, Internet: www.gtue.de.

Extraklasse serienmäßig!

RMB bietet Ihnen mehr:

RMB bietet Ihnen die Freiheit zu wählen!

Den **Wohnmobil-Grundriss**, der Ihren Ansprüchen entspricht. Die **Ausstattungsdetails**, die zu Ihnen passen. Exklusivität gibt's bei RMB inklusive!

Markantes Außendesign, edelste Materialien im Inneren: ausgewählte Hölzer, robuste Stoffe, hochwertiges Leder. Top-Design, Top-Qualität, Top-Karosserie und höchster Reisekomfort durchs ganze Jahr dank eines ausgeklügelten Heizsystems.

Besuchen Sie uns auf
der CMT in Stuttgart, 18.-26.01.03, Halle 5.2
oder der CBR in München, 15.-23.02.03, Halle A3



WHITE STAR

WHITE STAR - ein starker Typ, durchdacht bis ins Detail. Acht Grundrisse – Integriert oder Alkoven – und viele Extras serienmäßig.



... immer die beste Wahl!

www.rmb.de

RMB Pilote GmbH Grimmenstein 13 • 88364 Wolfegg
Tel. 0 75 27 / 96 90 • Fax 0 75 27 / 53 47 • www.rmb-pilote.com

RMB in Ihrer Nähe ...

DEUTSCHLAND GlobeMobil, Osterholzer Heerstr. 215, 28307 Bremen, ☎ 0421/402527
Caravan Center Offenbach, Sprendlinger Landstr. 180, 63060 Offenbach
☎ 069/83003548
Caravan-Center-Nolan, Rudolf-Diesel-Str. 3, 86508 Rehling
☎ 08237/962315
Riepert Fahrzeugbau GmbH, Florinstr. 15, 56218 Mülheim-Kärlich
☎ 0261/9223434
Franz Spürkel KG, Hernerstr. 259, 44809 Bochum, ☎ 0234/90432-25
SCHWEIZ WOHNMOBILE DORNEGG GmbH, Gempenstr. 30, CH-4143 Dornach
☎ 0041/61/7019770
ÖSTERREICH Gebetsroither Wohnwagen & Reisemobile GmbH, Hauptstr. 6,
A-8940 Liezen/Weissenbach, ☎ 0043/3612/26300
NIEDERLANDE ROSSEL Recreatie, Industrieweg 8a, Straat nr. 72, NL-3433-Nieuwegein
☎ 0031-30-6061314

UMZUG DES FREISTAATS

Operation Glück

700 Freizeitfahrzeuge unterwegs von der Münchner Bodenseestraße in den Freistaat Sulzemoos. Fünf Handelsbetriebe sind jetzt in Europas größtem Reisemobilcenter vereinigt.



Fotos: Dieter S. Heinz

Zeigt, wo's langgeht: Wolfgang Liebscher deutet auf die Zukunft. Im Freistaat Sulzemoos sind nun fünf Händlerbetriebe unter einem Dach. Mitarbeiter des Glück-Imperiums führen die Fahrzeuge in einem zwei Kilometer langen Konvoi zum neuen Standort an der A 8.

München, Bodenseestraße 165, 9.30 Uhr. Aufbruchstimmung. 40 Frauen und Männer stehen in der geräumten Verkaufshalle des Freizeitmarkts Glück und warten auf Anweisung. Eine halbe Stunde noch, dann setzt sich Deutschlands längster Konvoi an Reisemobilen und Caravans in Bewegung. Fast 100 Fahrzeuge.

Ein logistischer Kraftakt: Mehr als 700 Freizeitfahrzeuge wechseln an diesem Samstag den Standort. „Das muss man halt irgendwie stemmen“, orakelt Wolfgang Liebscher, 52, mit stoischer Gelassenheit. Er ist Initiator und Motor einer großen Idee – die Caravanmei-

le Bodenseestraße aufzulösen und fünf Handelsbetriebe auf einem gewaltigen Areal zu vereinen. Das neue Ufer heißt Freistaat Sulzemoos, liegt direkt an der A 8 etwa 20 Kilometer vor den Toren Münchens. Seit 5. Dezember 2002 residiert dort Europas größtes Reisemobil-Center.

Liebscher sinniert: „Der Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde wäre sicher gewesen.“ Wären alle vorhandenen Fahrzeuge mit einem Abstand von 30 Metern auf die Straße nach Sulzemoos gebracht worden, hätte das einen Zug von knapp 15 Kilometern gegeben. Doch die Polizei machte Liebscher ei-

nen Strich durch die Rechnung. Begründung: Das sei nicht im Sinne des Gemeinwohls. Ein solches Unterfangen ließe sich für Eigenwerbung missbrauchen. „Behörden-Willkür“, ärgert sich Liebscher.

Aber auch so herrscht genug Chaos kurz vor zehn Uhr. Schwiegersohn Wolfgang Wimmer, 36, koordiniert: „Schaut, dass jeder Wagen betankt ist. Nicht, dass noch einer unterwegs liegen bleibt.“ Jeder bekommt ein Fahrzeug und eine entsprechende rote Nummer zugeteilt.

Stefanie Liebscher-Glück, 51, betritt den Raum, begrüßt alle Mitarbeiter per Hand-

schlag: „Fein, dass ihr alle gekommen seid.“ Die Chefin zeigt sich beeindruckt und gibt zu: „Ich könnte mir was Schöneres vorstellen, als an einem Samstag Fahrzeuge zu überführen.“ Sie aber kamen gerne, um an der Vollendung dieses lang gehegten Traumes teilzuhaben.

Günter Schwermer, 33, Leiter der Glück-eigenen Fiat-Werkstatt, fährt mit 19 Metern das längste Gespann – einen Concorde mit einem Dethleffs Camper im Schlepp: „Ist doch stark, bei solch einem mächtigen Konvoi dabei zu sein.“ Die anderen Fahrer rekrutieren sich aus dem Personal der 14

Logistischer Kraftakt: Nahezu 100 Reisemobile und Gespanne führen von der Münchner Bodenseestraße nach Sulzemoos. Dort angekommen, wurde jedes Fahrzeug millimetergenau eingewiesen.

Kiesgruben, die ebenfalls zum Glück-Imperium gehören.

Der Countdown läuft. Wolfgang Wimmer übergibt einem Mitarbeiter eine Fahne: „Übernimm du bitte das Selbstmordkommando und stopp die Autofahrer, damit wir starten können.“ Es funktioniert: 20 Minuten bleibt die Bodenseestraße in der Gewalt von Reisemobilen und Caravan-Gespannen. Fürs Auge schön. Selbst für Focus-Fahrer Hermann Sattler, 58: „So etwas sieht man wirklich nicht alle Tage.“

Wolfgang Liebscher steigt in seinen Silbermetallic-BMW 730, gibt das Signal: „Ade

Bodenseestraße.“ Die offizielle Vorhut aber bildet die „Mobile Wache“ aus Augsburg – eine weißgrüne Hymer-E-Klasse. Polizeihauptmeister Anton Bauer setzt den ersten Gang: „Packen wir's an.“

Die Karawane rollt. Aus exakt 14 Marken besteht der erste, zwei Kilometer lange Tross: Bürstner, Concorde, Dethleffs, Fendt, Frankia, Globecar, Hobby, Hymer, Laika, Phoenix, Pössl, Tabbert, Weinsberg und Wilk. Aus fünf Unternehmen steuern Reisemobile und Caravans zielstrebig Richtung Autobahn.

Aus fünf mach eins heißt es in wenigen Stunden: Die

fünf Betriebe Bernhard Glück, Caravan Zellerer, Wohnwagen-Center Hofstetter, Caravan & Reisemobilpark (CRM) sowie die Hymer-Werksniederlassung München verschmelzen zu einer reisemobilen Mall amerikanischer Dimension. Dem Freistaat.

Von Wehmut keine Spur. „Das Gelände platzte aus allen Nähten. Ersatzteile und Zubehör mussten wir in Containern lagern“, stöhnt Liebscher. Räumliche Enge, mangelnde Expansionsmöglichkeiten und eine Pacht von 250.000 Euro pro Jahr ließen den Plan von einem Center der Superklasse schnell gedeihen.

WEINSBERG
MOBILE MIT PROFIL

Info-Hotline: 0 66 64 / 890
www.weinsberg.com

Mit den Reisemobilen von WEINSBERG den Winter auf neue Art erleben.

AUSSEN
MARKANT,
INNEN
IM TREND

Die Fünf vom Freistaat

Bernhard Glück GmbH, Ohmstraße 16, D-85254 Sulzemoos, Tel.: 08135/937-100, Fax: -100, Internet: www.glueck-freizeitmarkt.de. Marken: Dethleffs, Phoenix, Concorde, Tabbert, Pössl.

Hymer-Zentrum München, Ohmstraße 14, D-85254 Sulzemoos, Tel.: 08135/937-200, Fax: -210, Internet: www.hymer-muenchen.de. Marken: Hymer, Eriba.

Wohnwagencenter Hofstetter, Ohmstraße 18, D-85254 Sulzemoos, Tel.: 08135/937-500, Fax: -537, Internet: www.wohnwagencenter-hofstetter.de. Marken: Hobby, Wilk, Weinsberg, Adria.

Caravan Zellerer, Ohmstraße 12, D-85254 Sulzemoos, Tel.: 08135/937-300, Fax: -330, Internet: www.caravan-zellerer.de. Marken: Fendt, Laika.

Caravan- und Reisemobilpark München, Ohmstraße 10, D-85254 Sulzemoos, Tel.: 08135/937-400, Fax: -430, Internet: www.crm-sulzemoos.de. Marken: Bürstner



Auf zu neuen Ufern: Die Polizei bildet die Vorhut. Schwiegersohn Wolfgang Wimmer (Bild links, Mitte) legt die Route fest, händigt rote Nummern aus. Ein letztes Mal nimmt Wolfgang Liebscher in seinem alten Büro Platz, während Ehefrau Stefanie Liebscher-Glück schon emsig im neuen Zubehör-Kaufhaus organisiert.

Auf einer Fläche von 61.000 Quadratmetern agieren heute die fünf Handelsbetriebe. „Deutlich bessere Bedingungen als in München“, strahlt der Freistaat-Regent. Mehr Platz, mehr Service heißt die Losung – die Rahmenbedingungen aber bleiben dieselben. „Jeder Betrieb schimpft für sich allein“, scherzt der agile Unternehmer und Präsident des Händlerverbandes DCHV.

Die Kunden werden also nach der Konzentration nicht auf gewohnte Strukturen verzichten müssen. Die einzelnen Firmen agieren auch in Zukunft selbstständig. Lediglich Einkauf und Zubehörbereich sind zusammengefasst worden. Das

Zentrum der reisemobilen Aktivitäten bildet nach wie vor der Freizeitmarkt: Auf 1.800 Quadratmetern präsentiert der Freistaat ein Mega-Caravaning-Kaufhaus, das alles im Angebot hält, was das Mobilisten-Herz begehrt – von der Mini-Batterie bis hin zur Satelliten-Anlage. Ganz neu etabliert ist der Trekking- und Outdoorbereich. „Da versprechen wir uns einen neuen Kundenkreis“, hofft Stefanie Liebscher-Glück.

Show-Rooms, Schulungsräume und parkähnliche Ausstellungsflächen vermitteln dem Kunden übers Jahr einen messeähnlichen Charakter. Es sollen Ausstellungen stattfinden, Events, Konzerte.

Extrem dimensioniert ist auch der 3.500 Quadratmeter große Werkstatt- und Servicebereich. In den zwei Hallen kann an nahezu 50 Reisemobilen und Caravans gleichzeitig gearbeitet werden. „Wir bieten eine Ersatzteil-Lagerfläche von 350 Quadratmetern“, erzählt Wolfgang Liebscher, „damit helfen wir dem Kunden schnell und unkompliziert.“

Rund 100 Mitarbeiter beschäftigt der 20 Millionen Euro teure Freistaat Sulzemoos. „Eine Investition, die sich

auszahlen wird“, glaubt Wolfgang Liebscher. Und schmunzelt: „Glück hat auf Dauer eben nur der Tüchtige.“

Rainer Schneekloth



MAGAZIN

80 JAHRE ABSORBER-TECHNIK

Immer kühl bleiben

1925 brachte die damals junge schwedische Firma Electrolux den ersten serienreifen Kühlschrank auf den Markt – einen Absorber mit der Technik aus dem Jahr 1922.

Kühlen hat demnach Geschichte. Erst Anfang des 20. Jahrhunderts begannen einige Unternehmen, Kühlgeräte auf Basis der Kompressortechnik zu entwickeln. Die Firma Kelvinator war am schnellsten: Anno 1918 verkaufte der Hersteller die ersten Kompressor-Kühlschränke für den Haushalt – ganze 67 Stück. Noch 1921 lag der Gesamtabsatz aller Hersteller in den riesigen USA bei ganzen 5.000 Stück.

Den entscheidenden Fortschritt machten 1922



Gute alte Zeit: Mit Kühlschränken baute sich Electrolux ab den zwanziger Jahren ein Imperium auf.

zwei schwedische Studenten: Carl Munters und Baltazar von Platen entwickelten das Absorptions-Verfahren. Dabei wird in Wasser gelöstes Ammoniak in einem

geschlossenen System bis über den Siedepunkt erhitzt und anschließend wieder verflüssigt. Dieser Kreislauf produziert Kälte – ohne Motor, Kompressor oder sonstige mechanische Teile. Die Apparatur passt in handliche Gehäuse, arbeitet geräuschlos und sicher – mit nahezu beliebigen Energieträgern. Und das zu erschwinglichem Preis.

Die Erfindung von Munters und von Platen war eine technische wie eine wirtschaftliche Sensation. 1925 erwarb Electrolux das Platen-Munterssche Patent und brachte noch im selben Jahr den ersten Absorber-Kühlschrank auf den Markt – in nur vier Jahren wurde er ein Welterfolg.

13. TOURISTIK & CARAVANING

Gegen die Flaute

Die 13. Messe Touristik & Caravaning vom 20. bis 24. November 2002 in Leipzig hat alle Erwartungen übertroffen: Mit 1.030 Ausstellern (2001: 1.011) aus 53 Ländern und Gebieten ist die Beteiligung in diesem Jahr höher ausgefallen als im Vorjahr. Entgegen allen pessimistischen Vorhersagen kamen 81.000 Besucher zu der größten Branchenschau Ostdeutschlands. Auch der Herstellerverband CVD verweist darauf, dass sich der Caravaning-Markt im Osten gegen die Konjunkturlaute stemmt: Die Mehrheit der Kennzahlen sei besser als der Bundesdurchschnitt.



Foto: Böttger

Viel geboten: Die Leipziger Messe war in diesem Jahr überaus erfolgreich.

Die Nummer 1 im promobil-Vergleich (11/2000)



RMV
Reise Mobil
Versicherungs-
Service

Postfach 1367
52517 Heinsberg

Telefax (0 24 52) 2 16 19

Mail@RMV-Versicherung.de
www.RMV-Versicherung.de



Kündigen Sie jetzt
damit Sie im nächsten Jahr
in den Genuss unserer günstigen Prämie kommen!

CAMPER MONEY

Der Wert steigt

Camper Money, das neue Rabatt-System aus Deutschland, startete zum Caravan Salon 2002 mit acht Partnerplätzen. Inzwischen führt die Werbegemeinschaft 20 zum Teil erstklassige Campingplätze im Angebot.

Anja Knecht, Reisemobilistin aus Kleinostheim, fackelte nicht lange: „Ich wollte Camper Money einfach mal ausprobieren.“ Und orderte 30 Schecks im Wert von 300 Euro, bezahlte jedoch nur 210 Euro. Gewinn: 90 Euro. „Das ist ein hübsches Sümmchen“, freut sich die 38-Jährige.

Sparen lautet die Devise der heutigen Zeit. Politiker machen es vor. Fast täglich hecken sie neue Methoden aus, um das sauer verdiente Geld aus den Portemonnaies der Bundesbürger zu kitzeln. Camper Money, so lautet die neue Währung, bezweckt das Gegenteil: Es füllt Geld in die Börsen der Camper.

„Tolle Sache“, findet Rolf Pennewitz aus Hückelhoven. „Bei einem dreiwöchigen Camping-Urlaub hast du richtig viel Geld gutgemacht.“

Das System funktioniert denkbar einfach: Jeder Scheck ist zehn Euro wert, der Reisemobilist bezahlt aber lediglich sieben Euro. Diese Währung gilt allerdings nur auf ausgesuchten Plätzen – und deren Zahl wächst laufend. Mit Holiday Camping in Leutasch ist jüngst nach der Kur-Camping-Galerie in Bad Rothenfelde auch der zweite Fünf-Sterne-Platz der Werbegemeinschaft beigetreten.

Sinn und Zweck von Camper Money ist es, Anreize zu schaffen, um Campingplätze auch in der Vor- und Nachsaison besser auszulasten. Wobei jeder Betreiber die Akzeptanzzeiten selbst wählt. Überraschenderweise gewähren viele Plätze jedoch auch im Sommer die Wertschecks.



Rolf Pennewitz:
„Wir als Vielcamper finden Camper Money eine tolle Sache.“

Helmut Mayrhofer aus München hat beobachtet, dass Camps, die mit solchen Rabattsystemen arbeiten, gut besucht waren, während auf benachbarten Plätzen gähnende Leere herrschte. Er deckte sich mit 67

Schecks ein und hofft, dass binnen kurzer Zeit möglichst viele Anlagen diese Währung annehmen: „Je größer die Auswahl, desto besser natürlich.“

Auch Rom wurde nicht an einem Tag erschaffen. Camper Money befindet sich noch im Aufbau, will jedoch bis Mitte 2003 mit 50 Plätzen aufwarten. „Aber dafür hat sich's sehr gut angelassen“, lobt Rolf Pennewitz. Er ist sommers wie winters unterwegs: „Die Plätze, die mitmachen, freuen sich auf ihre Gäste.“

Trotzdem herrscht nicht bei allen Betreibern eitel Sonnenschein. Wolfgang Rösch, Präsident der baden-württembergischen Campingunternehmer,

argwöhnt: „Es stellt sich die Frage, ob dies geschäftlich noch zu verkraften ist. Jede Investition wird schwieriger, da fehlt einfach das Geld in der Kasse.“ Kollege Manfred Jehle vom Aktiv-Camping Prutz in Nordtirol kontert: „Bleiben die Gäste weg, gibt's gar nichts. Die Kosten aber laufen weiter. Solange meine Deckungsbeiträge ein positives Ergebnis erzielen, bin ich bei einem solchen System dabei. Außerdem kann ich allein nicht diesen immensen Werbeeffekt erzielen.“

Den Reisemobilisten ficht solch Gehader nicht an. Rainer Brach, 58, aus Datteln nennt Camper Money eine feste Währung, die er regelmäßig nutzt. Aber: „Eines Tages sollte auch ein Katalog mit allen Campingplätzen erscheinen, die Camper-Money-Schecks akzeptieren. Nicht jeder Camper verfügt über einen Internet-Anschluss.“

Diesen Mobilisten soll geholfen werden: 2003 werde eine Broschüre mit allen beteiligten Anlagen diese Währung annehmen – laufend aktualisiert, versprechen die Macher von Camper Money.

Tagesaktuell werden dagegen die Internet-User informiert. Vorteil der modernen Datenautobahn: Sämtliche Teilnehmer, die auf der Webseite www.camper-money.de ihre E-Mail-Adresse hinterlassen, bekommen automatisch die neuesten Campingplätze mitgeteilt. Mit vielen Tipps und Infos für den Campingurlaub.

DAS IST CAMPER MONEY

Camper Money ist ein neues Rabattsystem für Camper. Es ist das deutsche Gegenstück zum französischen System „Camping Cheque“. Im Gegensatz zum französischen Rabattsystem führt Camper Money (CM) jedoch keinen Einheitspreis auf den Partnerplätzen ein (ein Cheque = eine Übernachtung für zwei Personen inkl. Stellplatz), sondern rabattiert die auf dem CM-Partnerplatz zur gegebenen Zeit geltenden Preise mit 30 Prozent. Beahlt wird der reguläre Preis mit Wertschecks von je 10 Euro, für die der Camper jedoch nur 7 Euro berappen muss. Der Nutzer von Camper Money verpflichtet sich zu nichts und muss nirgends Mitglied werden. Auch behalten die Wertschecks zum Jahreswechsel ihren Wert und können problemlos gegen neue Schecks umgetauscht werden. Mit den CM-Wertschecks werden die Gebühren für Fahrzeug, Stellplatz und alle mitreisenden Personen abgegolten. Verbrauchsabhängige Kosten und Kurtaxe müssen in der Regel separat beglichen werden. Die CM-Partnerplätze verpflichten sich, die Wertschecks mindestens zehn Wochen im Jahr zu akzeptieren. Die Akzeptanzzeiten legt der Platzbetreiber fest.



Iris Pennewitz:
„Camper Money hilft Geld sparen.“

Gefüttert mit diesem Wissen geht Wolfgang Kellhusen, 52, aus Worms ganz gezielt ans Werk. Er sucht nach passenden Plätzen, checkt, ob für ihn die Akzeptanzzeiten in Ordnung gehen und kauft dann Camper-Money-Schecks für die Dauer seiner Reise: „Ich muss mich an kein System binden, sondern habe die freie Wahl.“

Von der einfachen Abwicklung zeigt sich Heinz-Dieter Plotz aus Menden angetan: „Fax geschickt, zwei Tage später waren die Schecks da.“ Das Handling in der Kur-Camping-Galerie in Bad Rothenfelde beeindruckte ihn ebenfalls: „Das lief alles reibungslos ab. Uns wurden lediglich die Nebenkosten berechnet, den Rest bezahlten wir mit Camper Money.“

Auch Reisemobilistin Anita Knecht möchte diese Währung nicht mehr missen: „Klasse ist, dass die Schecks nicht verfallen, sondern jederzeit übertragbar sind.“

Rolf Schattauer, 49, aus Hof ulkt: „Schade, dass sich mit Camper Money noch keine Mautgebühren bezahlen lassen.“

Wohlig warm im Fahrerhaus

Trumatic E 2400



Die Zusatzheizung für Ihr Reisemobil

Jetzt wird es rundherum so richtig gemütlich! Die Zusatzheizung Trumatic E 2400 sorgt mit einer Heizleistung von 2400 W und äußerst geringem Stromverbrauch auch im Fahrerhaus oder Alkoven Ihres Reisemobils für wohlige Wärme.



Heizung, Gebläse, Thermostat und Steuerung sind in einem platzsparenden „Paket“ vereint. Ein elektronisches Steuersystem übernimmt den vollautomatischen Betriebsablauf.

Wenn Sie mehr über Trumatic E 2400 oder das komplette Truma-Programm wissen wollen, fragen Sie ganz einfach Ihren Reisemobil-Händler.

Truma Gerätetechnik GmbH & Co. KG
Wernher-von-Braun-Straße 12
85640 Putzbrunn
www.truma.com

Akzeptiert jetzt auch Camper Money:
Fünf-Sterne-Platz Holiday Camping, Leutasch



PROFITEST

HYMER CAMP 524



Technologieträger

Von Heiko Paul (Text) und Wolfgang Falk (Fotos)

Der Camp 524 wartet mit einer Vielzahl pfiffiger Ideen auf – das neue Einstiegermodell von Hymer ist komplett überarbeitet.

Wer in dem nagelneuen Hymer Camp 524 ein einfaches Einstiegermobil vermutet, eben eine abgespeckte Variante eines existierenden Modells, wird überrascht: Hymer geht beim Camp einen anderen Weg als gemeinhin üblich – das neue Fahrzeug ist voll gepackt mit Neuheiten, von denen sich manche in Zukunft auch in teureren Modellreihen finden dürften.

Keine Experimente indes macht Hymer beim familienfreundlichen Grundriss des in der günstigsten Variante knapp 41.000 Euro teuren und 6,04 Meter langen Camp 524. Hinter dem Fahrersitz ist die Dinette eingebaut, darauf folgt das Bad. Gegenüber, hinter dem Beifahrersitz, befinden sich eine kleine Kommode, die Aufbautür, Küchenzeile und Kleiderschrank. Quer im Heck

sind die Stockbetten für die Kinder montiert.

Basis des Camp 524 ist der Ducato 15 oder, wie beim Testwagen, der Ducato 18. Ebenfalls keine Experimente beim Wohnaufbau: Er besteht aus einem Alu-Sandwich, das Hymer selbst schäumt. Die Seitenwände sind in Silbergrau gehalten, das Dach und die Heckpartie strahlen in klassischem Weiß.

Dass die Seitenflächen des Wohnaufbaus farblich abgesetzt sind, gefällt mir gut“, sagt Karosseriebaumeister Rudi Stahl, er beurteilt den Wohnaufbau. Am Hymer Camp 524 entdeckt er eine ganze Reihe von Details, die er für richtungsweisend hält.

So verzichtet Hymer beim Camp 524 auf spezielle Kunststoffschränke zwischen Fahrerkabine und Wohnaufbau: ►

Aufgeräumt:
Schlichtes Design
mit Alu-Elementen
dominiert den
Innenraum des
neuen Camp 524.



„Die geschäumte Seitenwand läuft in einer Rundung auf die Fahrerkabine zu und schließt dort perfekt ab. Dies sieht gut aus und vermeidet außerdem Kältebrücken“, erläutert der Profitester. Auch das dreidimensional ausgebildete Formstück am Übergang zwischen Heck, Dach und Rückwand ordnet er in die Kategorie innovativ ein.

„Solche Rundungen geben dem Aufbau eine harmonische Note“, stellt er fest. Der Optik zugute komme auch die um wenige Zentimeter nach innen versetzte Erhöhung des Alkovens. „Der Camp wirkt dadurch noch flacher, als er es mit seinen 2,95 Metern Höhe ohnehin schon ist“, anerkennt der Profitester diesen designrischen Kniff.

Positiv bewertet Stahl auch den als Kühlergrill ausgebildeten Hymer-Schriftzug an der Ducato-Nase. „Damit gehört der Camp weithin sichtbar zur Hymer-Familie.“ Sie hat damit ein einheitliches Erscheinungsbild durch alle Baugruppen hindurch. „Dass Hymer den Aufbau mit dem Ducato-Chas-

sis verklebt und verschraubt, kann bei einem Unfall überlebenswichtig sein“, zählt er einen weiteren Pluspunkt auf.

Bei allem Lob entdeckt Stahl am Camp aber auch Ungereimtheiten. Wie so oft moniert er die schwache Heckstoßstange. Auch die klappbare



RUDI STAHL, 38

„Der Verzicht auf eine Schürze bringt Vorteile.“

Fliegengittertür ist seiner Ansicht nach „nicht der Weisheit letzter Schluss.“ Einmal schließt sie nicht hundertprozentig, und sie springt beim Fahren immer wieder aus ihrer Halterung. Eine wertigere Lösung wünscht er sich auch bei den vorgehängten Aufbaufenstern und der Tür.

Auch beim Innenausbau hat sich Hymer richtig ins Zeug gelegt. Es ist enorm, wie viele Ideen umgesetzt sind“, sieht Schreinermeister Alfred Kiess ein neues Zeitalter anbrechen. Sein Eindruck vom Hymer-Camp-Mobiliar: „Durchgestyled, funktionell, ohne Schnickschnack.“ Hymer habe hier etwas gewagt und durchgezogen, anerkennt er die „gelungene Verbindung zwischen Linienführung und Funktionalität“.

Zunächst einmal fallen ihm die breiten Seitenwangen der in Erle-Dekor gehaltenen Möbel auf. „Sie sind geschäumt und haben eine stabile PVC-Kante. Dadurch gewinnt die Optik“, sagt er. Zwischen diesen Seitenwangen ist eine

Alu-Schiene gespannt, bei den Hängeschränken direkt unter der Decke, an der Küchenzeile und auch an der vorderen Oberkante der Sitzbänke. Hier werden Kunststoffhalterungen eingeklippt. Sie halten die Klappen der Oberschränke ohne Unterstützung offen und bilden auch das Lager der hochklappbaren Sitze. „Eine genial einfache Lösung“, zeigt sich der Profitester begeistert.

Angetan ist Kiess auch von der Idee, die Polster der Dinette an der vorderen Kante anzuschlagen. Dadurch lässt sich die Sitzauflage deutlich leichter öffnen: „Hätte die Alu-Reling an der vorderen oberen Kante der Küche ein wenig mehr Abstand zur Küchenplatte, so dass ein Handtuch dazwischen passen würde, dann hätten wir sogar noch einen Handtuchhalter“, schlägt er vor.

Als weiteres Highlight im Camp 524 sieht er die Kunststoffschalen unter den Hängeschränken, die Kleinteile aufnehmen und sich zum Bestücken oder Putzen sogar herausnehmen lassen. „Die sind



Gelingen:
Die beiden
Stockbetten quer
im Heck werden
von Kindern gerne
benutzt. Die Leiter
lässt sich zur
Seite klappen.

in einem Alu-Element aufgehängt, das gleichzeitig den Boden der Hängeschränke bildet, in dem das Schloss der Klappen einrastet, und auch elektrische Leitungen aufnimmt. Toll“, gerät er ins Schwärmen.

Zu Design und Qualität passend bewertet der Profitester auch die drei gut laufenden Schubladen in der Küche, mit Kunststofffront, Besteckeinsätzen und Endeinzug. „Zwei Schubladen lockern auch die Optik des Kleiderschranks auf und sind für kleine Wäscheteile praktisch“, findet Alfred Kiess.

Als „besonders aufwändige Konstruktion“ bezeichnet er die Nasszelle. „Die Schiebetür kommt ohne Schließbolzen am Boden aus. Eine potentielle Gefahrenquelle für nackte Füße fällt damit gleich einmal weg. Und das zur Seite klappbare Waschbecken, die herausziehbare Trennwand zur Dusche und der durch einen Schieber abdeckbare Spiegel sind feine Ideen“, lobt Alfred Kiess weiter.

An Ablagen mangelt es nicht, weder im Bad noch im gesamten Wohnraum“,

sieht Monika Schumacher den Camp 524 praktisch ausgestattet. Die Hängeschränke sind teilweise von Fachbrettern mit Relingleisten unterteilt. Unter den Hängeschränken gibt es die klappbaren Schalen, „nicht schlecht“, gibt sie zu Protokoll. „Die Einteilung der grauen Schalen ist sogar noch verstellbar“, weist sie auf ein praxisorientiertes Detail hin.

An der Küche hat es ihr besonders die grau melierte, pflegeleichte Mineralstoff-Oberfläche angetan: „Sie ist gut eingeteilt mit dem Spül- und Ausgussbecken, der Arbeitsfläche daneben und dem großen Dreiflammkocher.“ Der verfüge sogar über einen Ablauf und eine elektrische Zündung.

Gut gefallen ihr auch die drei Schubladen, zwei davon mit Besteckeinsatz. „Daneben finden wir einen richtig tollen Auszug mit zwei Mülleimern“, fährt sie fort. Der Clou ist natürlich das Schneidbrett. Es ist an der Alu-Reling festgeklippt und verschiebbar. „Es deckt das Spülbecken ab und schafft Arbeitsfläche“, schwärmt sie. Wer das Spülbecken braucht,

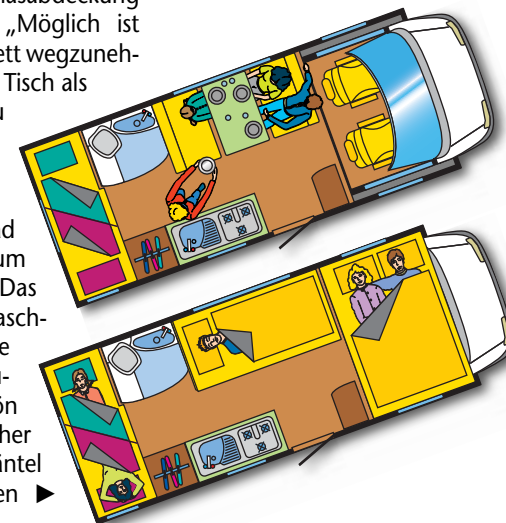


ALFRED KIESS, 61

„Die herausnehmbaren Schalen sind eine feine Sache.“

schiebt das Brett einfach beiseite, etwa auf die Glasabdeckung des Kochfeldes. „Möglich ist aber auch, das Brett wegzunehmen und auf den Tisch als Servierplatte zu stellen“, findet sie diese Lösung „super“.

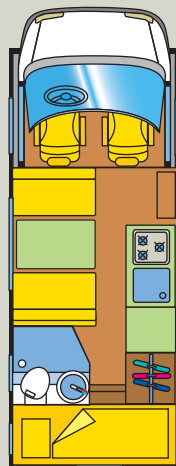
Am Bad kann sie sich kaum satt sehen: „Das schwenkbare Waschbecken gibt eine ordentliche Dusche frei. Schön ist, dass Handtücher und Bademäntel beim Duschen ▶



DIE KONKURRENTEN



Knaus Sun Traveller 605 KG*



Der Sun Traveller 605 KG überzeugt durch eine praxiserichte Raumaufteilung mit Stockbetten im Heck.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15 mit 81 kW (110 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.755 kg. Außenmaße (L x B x H): 612 x 230 x 305 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit Holzrahmen,

30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 40-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 380 (ohne Alkoven) x 217 x 209 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 160 cm, Mittelsitzgruppe: 192 x 102 cm, Heckbett: 2 x 210 x 80/65 cm.

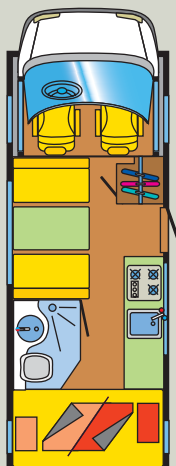
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 105 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 90 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 39.980 Euro.



Eura Mobil Sport 635 VB*



Der Eura Mobil Sport 635 VB ist auf einem Al-Ko-Chassi aufgebaut und hat Stockbetten im Heck.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15 mit 94 kW (128 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500/3.850 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.100 kg. Außenmaße (L x B x H): 637,5 x 230 x 308 cm, Radstand: 362 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise 35 mm mit Iso-

lierung aus Eura Mobil Foam, Boden: 42-mm-Unterboden, Isolierung aus Eura Mobil Foam Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 404 (ohne Alkoven) x 215 x 197,5 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 211 x 160 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Heckbett: 2 x 211 x 92 cm.

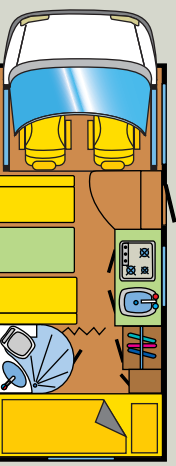
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 135 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 105 Ah

Grundpreis: 45.850 Euro.



Hobby 595 KM*



Der kompakte Hobby auf Ducato 15 glänzt mit einem Al-Ko-Tiefrahmenchassis und einer Heckgarage.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.188 kg. Außenmaße (L x B x H): 599 x 228 x 302 cm, Radstand: 327 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Alu-Sandwichbauweise mit 38 mm Isolierung aus Styro-

por, Boden: 40-mm-Unterboden, 38 mm Isolierung aus Styropor, 22-mm-Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 370 (ohne Alkoven) x 213 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 150 cm, Mittelsitzgruppe: 195 x 140 cm, Heckbett: 2 x 210 x 80 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 150 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 90 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 44.000 Euro.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18.

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 94 kW (127 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 300 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: vorne: Einzerradaufhängung mit McPherson-Federbeinen, hinten: Starrachse mit Längsblattfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 215/75 R16 C.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 2.990 kg, Außenmaße (L x B x H): 604 x 227 x 295 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.350 kg, ungebremst: 750 kg

Wohnkabine: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 28 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 41 mm Unterboden, 30 mm Isolierung aus PU-Schaum und Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 372 (ohne Alkoven) x 214 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 5. Bettenmaße: Alkoven: 203 x 145 cm, lichte Höhe im Alkoven: 63 cm, Mittelsitzgruppe: 185 x 125 cm, Heckbett: 200 x 84/63 + 204 x 80/60 cm, Nasszelle (B x H x T): 105 x 187 x 77 cm, Dusche: 63 x 187 x 77 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 61 x 130 x 63 cm, Küchenblock (B x H x T): 120 x 91 x 56 cm.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Sonderausstattung: Abwassertank isoliert, beheizbar 495 Euro*, Falttrennwand zum Wohnraum 245 Euro*, Klima Fahrerhaus 1.305 Euro.

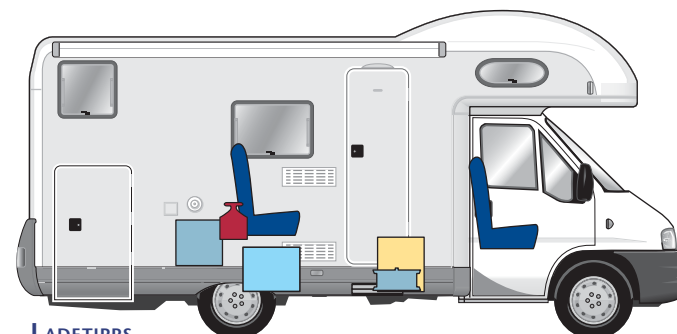
* Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis: 44.990 Euro mit 2,8-JTD-Motor. Testwagenpreis: 51.815 Euro.

Vergleichspreis: 44.990 Euro

(Grundpreis plus Vorfahrt, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Hymer Camp 524



LADETIPPS

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.070 kg	1.510 kg	1.560 kg
+ Beifahrer	75 kg	54 kg	21 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	14 kg	136 kg
+ 90% Frischwasser (100 l)	90 kg	9 kg	81 kg
+ 90% Gas (44 kg)	44 kg	21 kg	23 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	1 kg	16 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	0 kg	20/40 kg
+ 10 kg/Meter Länge	60 kg	0 kg	60 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.376 kg	1.595 kg	1.781 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	474 kg	255 kg	339 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.546 kg	1.609 kg	1.937 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	304 kg	241 kg	183 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

* = Fahrzeug mit Kraftstoff, Kühlmittel, Öl, Werkzeug, Ersatzrad und Fahrer.

Der Hymer Camp 524 basiert auf Fiat Ducato 18 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.850 Kilogramm. Ist das Mobil mit zwei Reisenden besetzt und nach der Norm 1646-2 beladen, so verbleibt noch eine Kapazität von 474 Kilogramm. Bei vier Reisenden sind es noch 304 Kilogramm. Dies sind praxiserichte Werte.

TESTKURS



1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 40:00 min/Ø 45,0 km/h

2. Etappe: 29 km Landstraße:

Fahrzeit: 29:10 min/Ø 59,7 km/h

3. Etappe: 42 km Autobahn:

Fahrzeit: 29:50 min/Ø 84,4 km/h

4. Etappe: 49 km Landstraße:

Fahrzeit: 53:10 min/Ø 55,3 km/h

5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 39:40 min/Ø 45,4 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:

Fahrzeit: 2:10 min/Ø 66,4 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:

Fahrzeit: 3:42 min/Ø 81,1 km/h

Messergebnisse:



Fahrleistungen:

Beschleunigung:
0-50 km/h 7,5 s
0-80 km/h 16,7 s

Elastizität:
50-80 km/h 11,3 s

Höchstgeschwindigkeit
(laut Kfz-Schein): 128 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h eff. 79 km/h



Wendekreis:

links 12,1 m
rechts 12,1 m



Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 54 dB(A)
bei 80 km/h 65 dB(A)
(im größten Gang)



Testverbrauch:

9,9 l



Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 78,26 Ct/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 20,89 Ct/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 99,15 Ct/km

hinter der Trennwand absolut trocken bleiben“, stellt sie fest. Einer Hausfrau imponiert natürlich auch, dass der Spiegel beim Duschen nicht verspritzt wird, „dank einer kleinen Schiebetür.“

Der Kleiderschrank ist für ein Fahrzeug dieser Größenordnung ausreichend. „Keine Frage, die zwei Schubladen am Boden des Schanks helfen, Ordnung zu halten“, sagt sie.

Ein weiterer Pluspunkt am Hymer Camp ist die Aufhän-

noch üppiger bemessen freilich ist die 206 mal 145 Zentimeter große Liegefläche.“

Optik und Technik stimmen“, gibt sich Götz Locher, zuständig für das Urteil über die Elektroanlage, mehr als zufrieden. „Alle Kabel sind in Kanälen verlegt, viele davon sogar in Leerrohren in den Wänden oder in dem Alu-Boden der Hängeschränke“, analysiert der Elektromeister. „Zusatzbatterie und Ladegerät sitzen unter den

ten Schalterprogramm: „Optisch eine super Sache, schön beschriftet, sehr interessant“, frohlockt der Elektromeister.

Die Gasleitungen sind sauber verlegt und die Absperrhähne griffgerecht über dem Auszug des Mülleimers positioniert“, stellt Heinz Dieter Ruthardt, Experte für Gas- und Wasserinstallation, keine Mängel fest. „Auch der Gasflaschenkasten ist normgerecht und dank der abklappbaren Kunststoffreling gut zu beladen“, sagt er.

Unglücklich ist für ihn die Gummimatte, die unter den Gasflaschen liegt. Sie war im Testfahrzeug verrutscht und suggerierte zunächst einen Gasflaschenkasten ohne Belüftung: Sie verdeckte den dafür unter der Relling vorhandenen Schlitz. Geändert werden soll Ruthardts Meinung nach auch die Führung des Auspuffs: „Er endet direkt unter dem Gasflaschenkasten.“

Aber auch für ihn überwiegen die Pluspunkte: „Exakt verlegt sind die Wasser- und Abwasserleitungen.“ Dass die Isolierung des Abwassertanks aber 495 Euro zusätzlich kostet, hält er für eine unglückliche Aufpreispolitik: „Nur damit ist das Mobil wintertauglich“, betont er.

„Dass in den Modellen aus Bad Waldsee nach wie vor Tauchpumpen zu finden sind, das ist halt Hymer-Philosophie. Mir persönlich ist ein Druckwassersystem lieber“, merkt er an. „Die Qualität der

Wasserhähne ist in Ordnung. Sie reicht für das System aus“, erläutert er. Der Duschkopf ist an einer Stange in der Höhe



HEINZ DIETER RUTHARDT, 65

„Die Gasflaschen sind zusätzlich gesichert.“

verstellbar, die Duschwanne hat zwei Abläufe, und das verschiebbare Waschbecken erscheint ihm als praktisch. „Hier geht Hymer keine Kompromisse ein“, anerkennt er. Die einzige Befürchtung, die er in der Hymer-Nasszelle hegt: „Falls einmal die Duschwanne kaputt ist, muss zur Reparatur der halbe Raum zerlegt werden. Denn die Wanne ist zur Abdichtung hinter den Verkleidungen weit hochgezogen.“

Der Hymer Camp 524 ist ein äußerst kompaktes und mit einem Wendekreis von 12,10 Metern auch wendiges Alkovenmobil. Mit dem 2,8-Liter-Turbodieselmotor ist es angemessen motorisiert.

Der 3,85-Tonner genehmigt sich auf der Testrunde von REISEMOBIL INTERNATIONAL 9,9 Liter Diesel. Dieser durchschnittliche Wert zeigt allerdings, dass der Hymer kein Leichtgewicht ist.



Praktisch: Das Waschbecken im Camp 524 lässt sich an der Alu-Säule schwenken. Die schieb- und klappbare Kunststoff-Platte erweitert die Arbeits- und Abstellfläche.



gung des 96 mal 60 Zentimeter großen Tisches. Er ist mit einer einfachen Schiene fixiert, zusätzlich halten ihn zwei Bügel fest. Der Reisemobilist muss den Tisch nur hochheben und aus der oberen Schiene nehmen. Die Führung übernehmen dabei zwei Bügel links und rechts des Tisches. Jetzt wird der große Fuß weg – die zwei kleinen Stützfüße herausgeklappt und der Tisch in die untere Schiene eingehängt. „Das geht ruckzuck und kinderleicht“, sagt sie.

Zufrieden ist Monika Schumacher mit den 204 mal 80/61 Zentimeter großen Stockbetten. Als „Klasse Idee“ bezeichnet sie die zur Seite an die Außenwand des Bads klappbare Leiter. Sie sei damit sofort griffbereit, aber immer aufgeräumt. „Vor die Betten gedreht ist sie Aufstiegshilfe und für das untere Bett Absturzsicherung zugleich“, lobt die Profitesterin. Angemessen sei auch der Alkoven: „63 Zentimeter lichte Höhe über der Matratze sind ausreichend,

Frontsitzen, der FI-Schutzschalter im Fach der Truma C 3402-Heizung – eine saubere Sache“, findet er.

Für ausreichend hält Locher auch die Beleuchtung im Camp 524: „Die Mischung aus Spots und Leuchtstoffröhren ist gelungen.“ Einzig der Alkoven ist ihm mit nur einer Lampe zu stiefmütterlich ausgestattet. 230-Volt-Steckdosen finden sich über der Spüle und an der Außenwand der Dusche. „Auch das reicht mir“, sagt der Elektromeister. Begeistert ist er von dem im Hymer verwendete-



GÖTZ LOCHER, 41

„Die Schalter gefallen mir ausgesprochen gut.“



Geräumig: Der Liegekomfort im Alkoven ist gut, der Fernseher findet auf einer Kommode Platz, Campingmöbel wandern in die Heckgarage.



Reisen zwei Personen mit dem auf 3,85 Tonnen aufgelasteten Camp 524 und ist das Mobil nach der Norm 1646-2 beladen, so bleibt noch eine zusätzliche Kapazität von 474 Kilogramm. Bei vier Reisenden vermindert sie sich auf 304 Kilogramm.

Daraus folgt: Als 3,85-Tonner ist der Camp 524 auf der sicheren Seite. Als 3,5-Tonner wäre er bei vier Reisenden hingegen nach der Norm überladen. Wer also den Camp als 3,5-Tonner zulassen möchte,

sollte sich dies genau überlegen – Zuladungsreserven gibt es dann keine mehr.

Komfortabel und langstreckentauglich sind die von Hymer optimierten Ducato-Vordersitze. An der unglücklich hohen Sitzposition des Fiat ändern sie jedoch nichts. Bereits wer 180 Zentimeter groß ist, schaut gegen den oberen Fensterrahmen und muss den Kopf immer nach vorn beugen, um auf Ampeln freie Sicht zu haben. Den Beifahrer trifft es noch härter, vor allem wenn

es regnet: Er blickt direkt in einen nicht gewischten Scheibenabschnitt unterhalb der Fensteroberkante.

Gut gesichert sitzen die Mitfahrer im Wohnaufbau. Serienmäßig sind hier drei Drei-Punkt-Gurte und ein Zwei-Punkt-Gurt.

Die Camp-Reihe ist alles andere als ein billig gehaltenes Einsteigermobil. Klar, die Serien-Ausstattung ist mager, aber nachrüsten lässt sich fast alles.

Bemerkenswert ist, wie Hymer den neuen Camp als

Technologieträger einsetzt. Geschäumte Seitenwangen der Möbel sind ein Beispiel, die klappbaren Kunststoffschalen, die Alusienen als Aufhängung und die dreidimensional geformten Sandwich-Karosserieteile weitere Punkte.

Wer den Camp erwirbt, dürfte noch über Jahre hinweg ein aktuelles Mobil besitzen. Die ein oder andere Neuentwicklung wird bestimmt in naher Zukunft auch in anderen Hymer-Serien zum Einsatz kommen. ►



PROFITEST

HYMER CAMP 524

Vorbildlich:



Drei Schubladen im Küchenblock helfen, Ordnung zu halten.



An Alu-Stangen werden die Möbelklappen festgeklipst, der Alu-Boden hält die Kunststoffschalen.



Der Tisch wird beim Verstellen der Höhe von Bügeln geführt.

Unbefriedigend:



Die Fliegengittertür pendelt beim Fahren hin und her.



Das Kunststoffgelenk des Tischfußes macht einen schwachen Eindruck.



Die Auspuff-Anlage endet direkt unter dem Gasflaschenkasten.



Mein Fazit



Der Hymer Camp glänzt mit tollen neuen Ideen und zeigt, wohin die Entwicklung im Reisemobilbau

gehen kann. Schön ist, dass Hymer nicht ein 100.000 Euro teures Mobil als Technologieträger einsetzt, sondern den umgekehrten Weg geht und zeigt, was sich bei einem Einstiegersmodell realisieren lässt.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

**Hymer
Camp 524**

für Wohnqualität und
Innenausbau



Wohnaufbau,
Geräte/Installation,
Fahrzeugtechnik
und Preis/Leistung



Januar 2003



Danke Medien
DRS MEDIA GROUP

Wohnaufbau



Alu-Sandwich, vorgehängte Fenster, saubere Übergänge zur Fahrerkabine, hochgesetzte dritte Bremsleuchte, gelungenes Design, schwache Heckstoßstange.

Innenausbau



Helle Erlemöbel, richtungsweisende Aufhängungen der Klappen, vielseitige Aluminium-Elemente, Möbelwangen geschäumt, bequeme Polster, praktische Details.

Wohnqualität



Durchdachte Küche, angemessener Stauraum, großzügige Liegeflächen, ausgeklügelte Nasszelle, variable Heckgarage.

Geräte/Installation



Truma C 3402-Heizung, Tauchpumpe, korrekte Installation von Gas, Wasser und Elektrik, 97 Liter fassender Kühlschrank, Aufpreis für isolierten Abwasertank.

Fahrzeugtechnik



Fiat Ducato 18, gelungenes Cockpit, zu hohe Sitzposition, angemessene Federung, durchschnittlicher Verbrauch.

Preis/Leistung



Bewährte Basis, robuster Aufbau, ansprechender Möbelbau, sechs Jahre Dichtheitsgarantie.



Schlanke Linie

Von Sabine Scholz (Text und Fotos)

Ein Franzose auf großer Fahrt nach Kroatien. Wie bewährt sich der Pilote Pacific 68TP in der Praxis?

Von außen verrät der Pilote Pacific 68 TP kaum, mit welchem geräumigem Innenraum er aufwartet. Das liegt vor allem am Flachbodenfahrgestell, auf welches der französische Hersteller den 3,4-Tonner auf Citroën Jumper baut. In Deutschland bietet Pilote den Pacific 68 TP ausschließlich auf dem baugleichen Fiat Ducato 15 oder dem Ducato 18 an. Bei seiner Länge von 6,72 Metern wirkt der Teilintegrierte schlank und windschnittig. Das Zierdekor des Franzosen mit stilisierter

orangefarbener Sonne hinter hellblauen Wölkchen ist heiter und versetzt uns schon beim Beladen des Mobils in Urlaubsstimmung.

Auf unserer Fahrt Richtung Süden zieht der Citroën Jumper mit 94 kW (127 PS) Turbo-Diesel-Motor leicht über die Alpen und schluckt dabei 11,7 Liter Diesel auf 100 Kilometer im Mischbetrieb. Im Fahrerhaus stören kaum Windgeräusche, lediglich einige Möbel und die beiden Dach-Aufstellfenster knarzen auf kurvenreichen Stre-

cken. Störend empfinden wir außerdem, dass uns die niedrige Oberkante der Frontscheibe nur eingeschränkte Sicht auf Ampeln und Verkehrsschilder gewährt.

Großvolumige Ablageflächen für Straßenkarten und Reiseführer sind in den Dachschränken über der Windschutzscheibe eingebaut. Unser Bordatlas und Campingführer rutschen jedoch auf der Fahrt munter durcheinander, weil eine seitliche Abtrennung zwischen den Fächern fehlt. Hier schaffen wir auf den



Geräumig: Dreht man Fahrer- und Beifahrersitz in den Wohnbereich, hat die Sitzcke mit Längssofa sechs gemütliche Plätze.

Praktisch: Die L-Küche bietet ausreichend Arbeitsfläche (links). Die Liegefläche des Heck-Festbetts ist mit 1,20 Metern Breite nicht gerade üppig bemessen (unten).



Fachböden mit Anti-Rutsch-Matten Abhilfe.

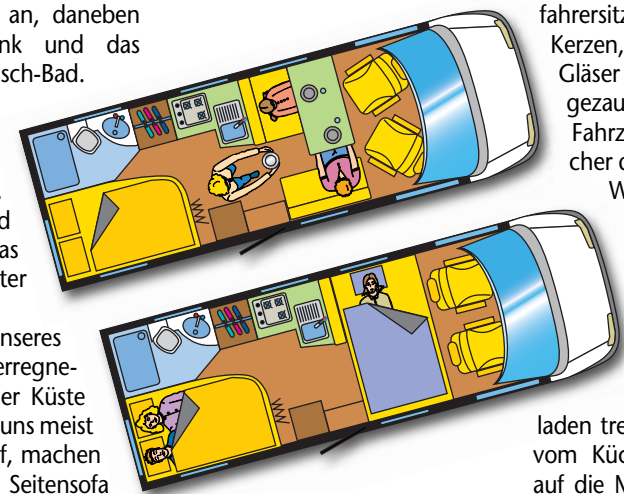
Weil während unserer Herbst-Fahrt viel Wärme in den hinteren Fahrzeugteil entweicht, dauert es eine ganze Weile, bis das Fahrerhaus aufgeheizt ist. Reisen zwei weitere Passagiere in der Sitzcke mit, sitzen diese schon eher im Warmen: Ein hinter dem Fahrersitz installierter Motor-Wärmetauscher als Zusatzheizung hüllt die Sitzgruppe in angenehme Wärme.

Die Raumaufteilung des Pacific 68 gefällt uns auf Anhieb: Links hinter dem Fahrer bildet die Sitzcke mit Zweier-Sitzbank in Fahrtrichtung – versehen mit zwei Dreipunkt-Gurten – den Mittelpunkt des täglichen Urlaubslebens. Daran schließt

sich die L-Küche an, daneben der Kleiderschrank und das getrennte Dusch-Bad. Rechts im Heck befindet sich das Festbett, davor der Kühlschrank, der Einstieg und schließlich das Längssofa hinter dem Beifahrer.

Während unseres überwiegend verregneten Urlaubs an der Küste Istriens halten wir uns meist in der Sitzcke auf, machen es uns auf dem Seitensofa und der Zweierbank am Tisch bequem.

Bei Bedarf verlängern wir den Tisch durch ein Zusatzbrett auf eine Länge von 1,48 Metern



– eine gute Variante, wenn es gilt, Gäste zu bewirten. Als unsere Campingplatz-Nachbarn auf einen Umtrunk vorbeischaun, drehen wir Fahrer- und Bei-

fahrersitz zum Tisch hinüber. Kerzen, Knabberzeug und Gläser sind schnell herbeigezaubert. Denn überall im Fahrzeug hat man Staufächer direkt in Reichweite. Im Wohnbereich nehmen

drei gut hinterlüftete Dachschränke die leichteren Reiseutensilien auf. Der absenkbare Fernsehschrank mit silberfarbenem Roll-

laden trennt den Wohnbereich vom Küchenblock. Freie Sicht auf die Mattscheibe haben wir allerdings nur vom Längssofa oder den gedrehten Fahrersitzen. Ein wenig unbehaglich ist uns bei dem Gedanken, was bei einem Aufprall mit dem Fern-

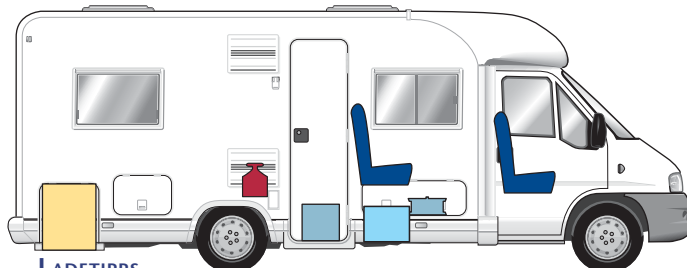
seher passiert: Hält die Arretierung das TV-Gerät, oder fällt es auf den darunter sitzenden Passagier?

Damit die Gewichtsverteilung stimmt, bugsieren wir schwere Urlaubsutensilien in das große, auch von außen durch eine längliche Stauklappe zu beladende Staufach unter dem Längssofa rechts. Hier finden auch unsere Schuhe sowie Regen-Bekleidung bequem Platz. Auf das darin verstaute Gepäck haben wir zusätzlich durch eine seitlich im Bereich der Einstiegstür angebrachte Klappe Zugriff.

Zwar ist das Angebot an Stauräumen üppig, doch bleiben zwei Personen an Bord nach der DIN EN 1646-2 nur 131 Kilogramm Zuladung, wovon die Hinterachse mit 121 Kilo beladen werden darf. Bei vier Personen an Bord ist das Fahrzeug bereits überladen. Will man mehr Gepäck zuladen, empfiehlt es sich, als Basisfahrzeug den Fiat Ducato 18 zu wählen, der 3.850 Kilogramm zulässige Gesamtmasse aufweist und somit einige hundert Kilogramm Gepäck mehr verkraftet.

Die Ausleuchtung im Wohnbereich empfinden wir an den bereits langen Abenden als gut. Eine längliche Lampe unter dem linken Dachschränk beleuchtet den Tisch, während über der rechten Seitenbank ein Halogen-Spot für gemütliches Leselicht sorgt. Ein Zweier-Spot an der Decke, etwa in Wohnraum-Mitte, erhellt den übrigen Raum. Neben den beiden großen Seitz-PU-Rahmenfenstern rechts und links flutet zusätzliches Tageslicht durch das Hebe-Kippdach Heki 2 auf die Sitzzecke.

Das, was dem Innenraum des Franzosen eine warme, moderne Ausstrahlung verleiht, sind neben dem Kirschholz-Dekor der Möbel die aparten Gardinen. Schon ihre Aufhängung zieht den Blick an: Mit großen metallenen Ringen sind blickdichte weiße Stores an silberfarbenen Stangen angebracht. Die Vorhänge sind längs mit



LADE TIPPS

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.400 kg	1.750 kg	1.900 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.920 kg	1.400 kg	1.520 kg
+ Beifahrer	75 kg	49 kg	26 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	61 kg	89 kg
+ 90% Frischwasser (245 l)	126 kg	51 kg	75 kg
+ 90% Gas (44 kg)	44 kg	-20 kg	64 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	5 kg	12 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	1/2 kg	19/38 kg
+ 10 kg/Meter Länge	67 kg	4 kg	63 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.269 kg	1.490 kg	1.779 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	131 kg	260 kg	121 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.439 kg	1.552 kg	1.887 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	-39 kg	198 kg	13 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Pilote baut den Pacific 68 TP auf Citroën Jumper (in Deutschland wahlweise auf Fiat Ducato 15 oder Ducato 18) mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.400 Kilogramm. Belädt man das Reisemobil nach der Norm EN 1646-2 und gehen zwei Erwachsene an Bord, hat der P 68 TP eine Zuladekapazität von 131 Kilogramm, was recht knapp ist. Bei vier Personen ist der Pacific bereits mit 39 Kilogramm überladen. Hier empfiehlt sich als Basisfahrzeug der Ducato 18 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.850 Kilogramm.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Citroën Jumper 94 kW (127 PS), Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.400 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbereit. Zustand: 3.070 kg*; Außenmaße: (L x B x H): 672 x 220 x 269; Radstand: 370 cm; Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Wände in Alu-Sandwich mit PU-Leisten und Isolierung aus 25 mm Styrofoam; Dach: GfK mit 25 mm Isolierung aus Styrofoam; Boden: 29 mm stark mit 25 mm Isolierung aus Styrofoam, Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße: (L x B x H): 440 x 210 x 195, Sitzplätze

mit/ohne Gurt: 4/6, davon mit Dreipunktgurt: 4, Bettenmaße: Festbett: 187 x 127 cm; Sitzgruppe: 215 x 120 cm.

Füllmengen: Kraftstoff 70 l, Frischwasser: 140 l*, Abwasser: 80 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 95 Ah.

Grundpreis: 47.000 Euro

Testwagenpreis: 48.845 Euro

Vergleichspreis: 47.740 Euro

REISE MOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

demselben grau-beige gemusterten Stoff wie die Polsterbezüge verblendet und verleihen dem Interieur ein modernes Aussehen. Die Polster der Sitzzecke wiederum werden durch grau gerippte Stoffblenden auf Hüft- und Kopfhöhe aufgefrischt.

Die 1,10 Meter lange L-Küche in Fahrzeugmitte ist ausgestattet mit einem Dreiflamm-Kocher mit Piezo-Zündung – links in der Küchenplatte versenkt – sowie Spüle mit Einarm-Mischer im rechten Bereich der Arbeitsplatte, die durch die L-Form eine Tiefe von 1,03 Metern aufweist und ein wenig in den Wohnraum hineinragt. Die Arbeitsfläche dieser Eck-Konstruktion ist dank Glasabdeckungen über Herd und Spüle ausreichend für die schnelle Urlaubsküche: An der Küste Istriens bereiten wir uns gedünstete Meeresfische mit Baguette, Pasta und Salat gibt es in allen Varianten. Im Küchenbereich nehmen zwei Dachschränke unser Geschirr und leichten Proviant auf, in den beiden Unterschränken mit einer integrierten Halterung für Mülltüten verstauen wir Töpfe, Pfannen und den Getränke-Vorrat. Haken für Geschirrtücher sind am Unterschränk befestigt. Ein großer, 135 Liter fassender Dometic-Kühlschrank mit separatem Gefrierschrank auf Kopfhöhe ist gegenüber dem Küchenblock neben der Einstiegstür eingebaut.

Ein 1,17 Meter hoher und 50 Zentimeter tiefer Kleiderschrank trennt die Küche vom Bad. Praktisch für dicke Jacken und Pullover ist die tiefe, ausziehbare Wäscheschublade unter dem Schrank.

Die 1,47 Meter lange und 80 Zentimeter tiefe Nasszelle links im Fahrzeugheck verfügt über eine separate Dusche mit Dachlüfter. Sie ist vom Toiletten- und Waschraum durch eine zweiflügelige Kunststoff-glas-Schiebetür getrennt. Das Eckwaschbecken rechts im Bad empfinden wir als zu klein und vermissen eine Seifen-Ablage. Der Handtuchhalter ist knapp



Durchdacht: Kleiderschrank mit Wäscheschublade, der Kühlschrank verfügt über ein separates Gefrierfach, die Nasszelle hat eine separate Dusche.

90 Zentimeter über dem Boden angebracht – zu tief, um ein normales Händehandtuch daran zu hängen.

Da eine Steckdose im Nassraum fehlt, muss Robert sich in der Küche rasieren. Über der

schwenkbaren Thetford-Cas-setten-Toilette befindet sich ein Hängeschrank, der zusammen mit dem Waschbecken-Unterschränk ausreichend Stauraum für unsere Wasch-Utensilien bietet. Ein Seitz-Fenster sorgt

für viel Tageslicht, eine Neonleuchte über dem Waschbecken beleuchtet das gesamte zweigeteilte Bad.

Hygienezubehör, das wir nicht im Nassraum unterbringen, verstauen wir in den

Hängeschränken über dem Festbett links im Heck. Vier Dachschränke nehmen reichlich Handtücher, Kleidung und Wäsche auf.

Das Festbett lagert über einem großen Stauraum auf

Der Weihnachtsmann war schon bei uns...

Wann kommen Sie?

Reisemobil
- Verkauf
- Werkstatt
- Zubehör
Betriebsferien vom
23.12.2002-4.1.2003

Das Camper-World-Team wünscht frohe Weihnachten und alles Gute für 2003.

Reisemobil-Centrum
CamperWorld
am Niederrhein GmbH

General-Importeur für **Bigfoot** Motorhomes · Vertragspartner für Carthago u. Niesmann + Bischoff

Marie-Curie-Str. 8-10 · D-46446 Emmerich · Tel. +49 (0) 28 22-9 76 94-0 · Fax 9 76 94-29 · info@camper-world.de · www.camper-world.de

einem Lattenrost. Die Matratze ist zwar bequem und 1,90 Meter lang, doch fühlen wir zwei groß Geratenen uns bei einer Breite von 1,27 Metern zwischen Fahrzeug-Innenwand und Nasszelle im Laufe der Nacht doch sehr eingeeengt. Hinzu kommt, dass das Bett am Fußende nur noch einen Meter Breite misst, weil es am Durchgang zum Bad deutlich abgeschrägt ist – die Füße des



Großzügig: von innen und außen beladbare Stauräume unter der Längscouch (links) und dem Heck-Festbett (rechts). Die Truma-Heizung ist nur von außen erreichbar (Mitte).



linken Schläfers baumeln deshalb über den Rand hinaus. Aus diesem Grund bauen wir doch ab und an die Sitzecke zu einer 215 Zentimeter langen und 120 Zentimeter breiten Schlafstatt um. Dadurch, dass die Liegefläche quer im Fahrzeug platziert ist, wird die Bewegungsfreiheit der Schlummernden weder links noch rechts eingeschränkt.

Aber das Heck-Festbett hat auch einen Trumpf zu bieten: Unter der Schlafstätte verbirgt sich ein geräumiges Staufach: der 66 Zentimeter tiefe Raum unter dem gesamten Bett nimmt Schlauchboot und Campingmöbel ohne Mühe auf. Durch leichtgängiges Hochklappen des Bettrahmens samt Auflage lässt sich das große Fach bequem von innen beladen. Zusätzlich kann man es über eine kleine und eine große Außenstauklappe befüllen. Auch die Elektrozentrale ist hier untergebracht. Der Gasflaschenkasten für zwei Elf-Kilo-Flaschen befindet sich ebenfalls in diesem Bereich. Die Verlegung der Gasleitungen auf dem Boden des Staufachs allerdings wünschen wir uns deutlich geschützter: Die Leitungen liegen auf dem Boden des Stauraums und sind beim Beladen anfällig für Beschädigungen.

An den schon recht frischen Herbsttagen am Meer schalten wir häufig die Heizung ein. Diese ist übrigens nur von außen zugänglich auf der Fahrerseite unter der Ecke des Küchenblocks eingebaut. Die

Wärmeverteilung der Truma C 3400 empfinden wir als unausgewogen, hat unser Testfahrzeug doch insgesamt nur vier Ausströmer: einen im Bad, zwei am Küchenblock und einen in der Längsseite der Sitzbank.

Zwar dämmen wir nachts das Fahrerhaus mit Isoliermatten an den Fenstern, doch würden wir uns beim Kauf eines Fahrzeugs für den aufpreispflichtigen Vorhang (145 Euro) im Fahrerhaus entscheiden.

Als weitere Kälteecke empfinden wir ebenso das Festbett im Heck. Kuscheln wir uns tagsüber dort zum Relaxen hin, bleibt es in dieser Ecke recht frisch, da der 68 TP weder über Ausströmer unter noch neben dem Bett verfügt. Da hilft auch der am Fußende des Bettes umlaufende Vorhang nichts.

Trotz dieser Mängel erweist sich der Pilote Pacific 68 TP als attraktives Urlaubsmobil mit viel Bewegungsfreiheit für das allein reisende Paar. Für vier Personen schätzen wir die Schlafmöglichkeiten als etwas beengt ein, während er tagsüber bequemen Aufenthaltsraum auch für vier Reisende bietet. Auch der Stauraum ist großzügig bemessen, nur ist die Zuladung für das allein reisende Paar mit 131 Kilogramm nicht gerade üppig, bei vier Personen an Bord ist das Fahrzeug bereits überladen. Wer mit größerem Gepäck verreisen will, sollte deshalb als Basisfahrzeug den Ducato 18 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.850 Kilo wählen.



Sabine Scholz

Mein Fazit

Der Pilote Pacific 68 TP ist ein geräumiges Zwei-Personen-Mobil, in dem auch vier Personen bequem reisen können. Der Grundriss gewährt Bewegungsfreiheit ebenso wie ausreichend Stauraum. Punktabzug bekommt der 68 TP für das schmale Festbett und die dürftige Zuladungskapazität von 131 Kilogramm bei zwei Personen.

Aufbau/Karosserie



Alu-Sandwich-Bauweise, sechs Seitz-PU-Rahmenfenster, fünf Außenstauklappen.

Wohnqualität



Großzügiger Wohnbereich mit Vierer-Dinette und Längscouch, relativ schmales Heck-Festbett mit Lattenrost, zweigeteilte Nasszelle, L-Küche, viel Stauraum.

Geräte/Ausstattung



Dreiflamm-Kocher, 135-l-Kühlschrank mit separatem Kühlfach, Truma C 3400 Heizung, 95 Ah-Zusatzbatterie.

Fahrzeugtechnik



Citroën Jumper auf Flachbodenfahrgestell, durchzugstarker 94 kW (127 PS)-Motor, wenig Zuladung, akzeptabler Verbrauch.

Preis/Leistung



Solides Chassis, Wohnaufbau Alu-Sandwich, akzeptabler Preis.



Kinder-Wagen

Von Claus-Georg Petri (Text und Fotos)

Konsequent zielt Karmann-Mobil mit diesem Alkovenmobil auf die Wünsche einer Familie. Damit sich auch die Jüngsten zu Hause fühlen.

Zu übersehen ist er nicht. Seine Stärke dokumentiert der Missouri 635 ST auf den ersten Blick dank seines imposanten Erscheinungsbildes. 6,40 Meter lang ist dieses Alkovenmobil, immerhin 2,26 Meter breit und erstreckt sich knapp drei Meter in die Höhe.

Für den zweiten Blick öffnet der Interessierte die

Haube des VW LT 35: Dort schlägt das Herz, dort entfaltet der 2,8-Liter-Turbodiesel mit Common-Rail seine 116 kW (158 PS) – einer der stärksten Dieselmotoren in einem Transporter. Hurtig treibt er den in der Basisversion 53.012 Euro teuren 3,8-Tonner voran. Am liebsten würde ihn dieser aufpreispflichtige Motor im fünften und höchsten Gang bis auf 140 km/h beschleunigen.

Das indes will der Gesetzgeber für diese Gewichtsklasse

nicht, obschon das Fahrwerk mit seinem Radstand von 3,55 Metern solches Tempo wohl klaglos hinnähme. Schließlich verfügt es werksseitig vorn wie hinten über Stabilisatoren. Zudem greift im Notfall (hoffentlich nie) das serienmäßig eingebaute Anti-Blockiersystem ein. Dazu kommen in der Serie noch die elektronische Differenzialsperre (ESP) und Servolenkung.

So ausgerüstet machen es sich Fahrer und Beifahrer auf den Isringhaus-Sitzen mit Armlehnen bequem. Auf der Straße erinnert der Motor mit unüberhörbarem Brummen allerdings immer wieder daran, dass er ordentlich zur Sache geht. Im Verbrauch von 10,2



Frisch gestärkt: An der Dinette fühlt sich die Familie wohl – besonders, wenn es etwas zu Naschen gibt.



Mal faulenzen: Bei Müsli und Tee lässt es sich gut Karten spielen. Und vor allem ist die Sitzbank bequem zum Rumlümmeln.



Zweigeschossig schlafen: Die Stockbetten sind urgemütlich für die Kinder. Jedes Bett hat sein eigenes Fenster. Gut, um gleich im Bett frische Luft zu tanken.



Angenehm ausgestattet: Die Tür hat einen extra Insektenschutz (oben links). Der Kinderwagen passt in den doppelten Boden (oben rechts). Spiegel vergrößern das Bad optisch. Das Waschbecken hat eine passable Größe (links).



Litern Diesel auf 100 Kilometer drückt sich diese Arbeitsfreude nur mäßig aus.

In den vier Wänden, gebaut als GfK-Sandwich mit 30 Millimeter dicker Isolierung aus PU-Schaum, finden zwei Kinder ihr gemütliches Nest in zwei quer im Heck eingebauten Stockbetten. Sie messen 210 mal 85 Zentimeter. Ist nur ein Kind an Bord, lässt sich die untere Schlafstatt hochklappen und mit einem Handgriff an der Rückwand fixieren. So wächst die ohnehin nicht zu kleine Heckgarage – normalerweise reicht sie bis unter besagtes Klappbett – um den Raum bis zur Unterseite des oberen Bettes. Dieser Stauraum ist nötig, schließlich verfügt

der Missouri 635 ST nicht über einen doppelten Boden.

Auf der Fahrerseite schließt sich nach vorn das Bad an. Optisch vergrößern es zwei große Spiegel. Tatsächlich misst die Grundfläche der Nasszelle 98 mal 108 Zentimeter, ihre Höhe beträgt 184 Zentimeter. In diesem Raum findet die Familie ein passables Eckwaschbecken, dessen Wasserhahn als integrierte Handbrause beim Duschen fungiert. Dabei trennt ein Vorhang den Rest des Bads ab – in erster Linie die drehbare Thetford-Cassettentoilette C 200.

Weniger als vor dem Bad spielt sich das Familienleben ab: Auf der Fahrerseite positioniert Karmann-Mobil im Missouri 635 ST eine Dinette.



Claus-Georg Petri

Mein Fazit

Für eine Familie ist der Karmann-Mobil Missouri 635 ST ein prima Gefährt. Der Grundriss ist ideal für Eltern mit zwei Kindern. Die Möbel sind gut verarbeitet, selbst Kinderhände scheinen dem Aufbau nicht allzu viel anhaben zu können. Ob der Stauraum für einen längeren Urlaub einer Familie tatsächlich ausreicht, liegt an der Kunst des sich Beschränkens – wie des Packens. Schließlich verfügt das Alkovenmobil nicht über einen doppelten Boden. Zur Not muss eben das Dach mit seiner Relling sperrige Utensilien tragen.

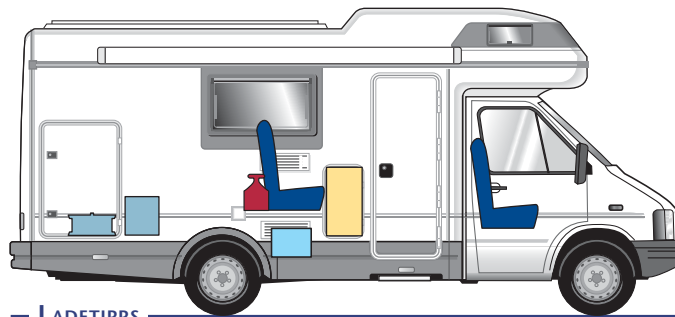
Schon während der Fahrt sind die festen Sitze bequem für die hinten Mitreisenden – vier Dreipunktgurte zollen der passiven Sicherheit Respekt. Die Kopfstützen reichen zudem sehr hoch hinauf.

Auf dem Stellplatz dann lümmeln sich Kinder und Eltern an dem mit Kunststoff beschichteten, kieselgrau melierten Tisch. Günstig, dass sich über der Sitzgruppe ein Radio befindet: Das untermalt den Moment – vielleicht mit Märchen oder Kinderliedern.

Angenehm ist dabei, eine schöne Landschaft vorausgesetzt, der Blick durch das große Seitz-PU-Rahmenfenster. Insgesamt verfügt der Missouri über sechs Fenster. Weiteres Tageslicht strömt durch zwei Dachhauben, eine über den Stockbetten, eine über der Dinette. Übrigens steht der Familie mit der Sitzgruppe eine weitere Schlafstatt zur Verfügung: Sie ist zu einem 180 mal 98 Zentimeter großen Bett zusammenzupuzzeln.

Kommt der Hunger, zeigt der Tisch, dass er ausreichend groß ist für eine Mahlzeit, sofern sie nicht gerade aus mehreren Gängen besteht. Das Essen brutzelt gegenüber in der Pfanne auf dem Dreiflammkocher, der sich links an das etwas flach geratene Spülbecken aus Edelstahl anschließt. Links neben dem Kocher erstreckt sich die Arbeitsfläche: Mit 58 mal 53 Zentimetern ist sie relativ groß. Dass sich darunter ein 48 mal 37 Zentimeter messendes Brett herausziehen lässt, wertet die Kombüse deutlich auf.

Der weitere Stauraum in der 169 Zentimeter breiten Küche ist eher knapp bemessen: Unter besagt löblichem Ablagebrett befindet sich der Kasten für zwei Elf-Kilogramm-Gasflaschen – natürlich nur von außen zugänglich. Rechts daneben, also unter den Herd, baut Karmann-Mobil den 103 Liter fassenden Kühlschrank von Dometic ein. Wiederum rechts daneben, unter der


LADETIPPS

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.800 kg	1.750 kg	2.240 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.210 kg	1.460 kg	1.750 kg
+ Beifahrer	75 kg	53 kg	22 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	28 kg	122 kg
+ 90% Frischwasser (75 l)	68 kg	13 kg	55 kg
+ 90% Gas (44 kg)	44 kg	14 kg	30 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-4 kg	21 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	64 kg	6 kg	58 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.498 kg	1.544 kg	1.954 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	302 kg	206 kg	286 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.668 kg	1.574 kg	2.034 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	132 kg	176 kg	146 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Der Karmann Mobil Missouri 635 ST basiert auf VW LT mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.800 Kilogramm. Sind zwei Personen damit unterwegs und ist das Mobil nach der Norm 1646-2 beladen, verbleibt noch eine restliche Kapazität von 302 Kilogramm. Bei vier Reisenden sind es noch 132 Kilo. Damit erfüllt der Missouri die Norm, üppige Reserven hat er aber nicht mehr.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: VW LT 35 mit 116 kW (158 PS)-2,5-Liter Turbodieselmotor mit Common-Rail-Technik und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maß und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.800 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbereiten Zustand: 3.180 kg. Außenmaße (L x B x H): 638 x 226 x 297 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach, Wände und Boden: Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 395 (ohne Alkoven) x 215 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/-, davon mit Dreipunktgurt: 4;

Bettenmaße: Alkoven: 208 x 135 cm, Mittelsitzgruppe: 180 x 98 cm, Heckbetten: je 210 x 85 cm.

Füllmengen*: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 75 l, Abwasser: 90 l, Boiler: 12 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 53.012 Euro.

Testwagenpreis: 56.485 Euro.

Testverbrauch: 10,2 l/100 km.

Vergleichspreis: 53.012 Euro

REISE MOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Spüle, befinden sich zwei Schubladen und ein Auszug für Töpfe und Pfannen. Prima: Auch der Mülleimer findet hier sein Plätzchen.

Nach hinten schließt sich an die Küche ein Kleiderschrank an. Er ist mit Erle-Folie beklebt wie die sechs Hängeschränke. Zwar ist er innen beleuchtet, der Schalter funktioniert aber nur manuell. Die Grundfläche des Schrankes ist mit 59 mal 59 Zentimeter quadratisch, in der Höhe misst er 137 Zentimeter. Da passen auch mal längere Jacken rein. Unten in dem Möbel sitzt die Truma-Heizung C 3402.

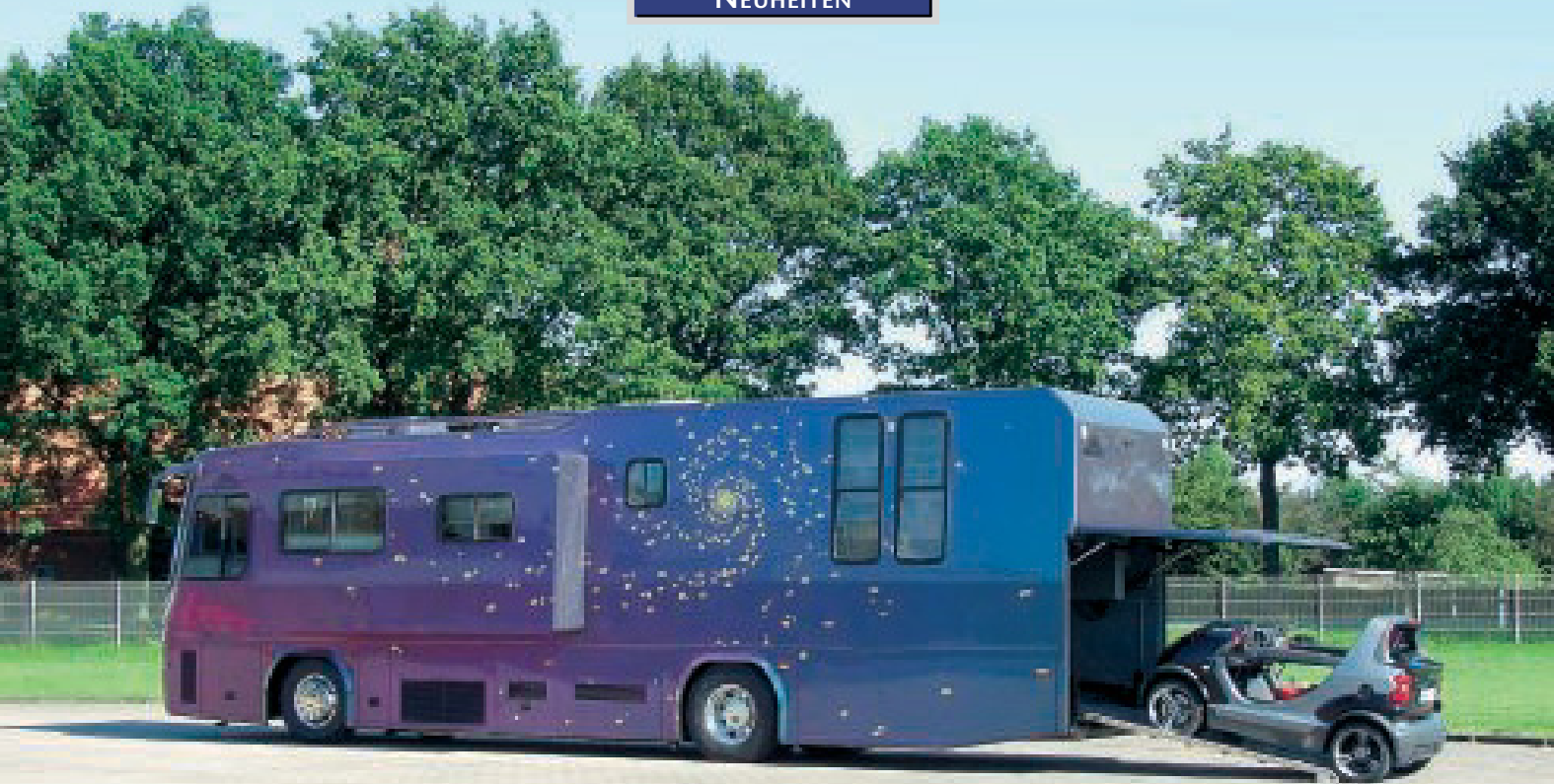
Und wo machen es sich die Eltern bequem? Im Alkoven. Dessen Matratze ruht auf einem unterheizten Lattenrost und ist 208 mal 135 Zentimeter groß. Allerdings ist sie wie die Matratzen der Stockbetten nur acht Zentimeter dick – auf lange Sicht nicht für jedermanns Rücken geeignet. In Ordnung indes geht die lichte Höhe über der Liegefläche von 64 Zentimetern.

Dass nur links ein einziger Halogenspot den Alkoven erleuchtet, schränkt das Lesevergnügen arg ein und diktiert die Schlafrichtung. Ebenfalls links finden die Kinder an ihrem Bett je eine Schwanenhals-Leuchte. Im Wohnraum scheint eine Lampe unter der Decke.

Prima ist die Mückenschutztür. Sie ist innen mit der Aufbautür verbunden. Diese ist mit 60 Zentimetern ordentlich breit – mit der Höhe von nur 166 Zentimetern indes hapert es. Da stößt der Kopf beim Aussteigen, vorbei an der Garderobe, über die eine Stufe hinweg, schnell mal an. Fatalerweise ragt der Schließbolzen fünf Zentimeter in die Türöffnung, so dass auch die Hüfte schnell mal in Mitleidenenschaft gezogen wird. Nur gut, dass die Trittstufe elektrisch ein- und ausfährt.

Einmal draußen, bleibt wieder dieser Anblick: Der Karmann-Mobil Missouri 635 ST ist eben unübersehbar.

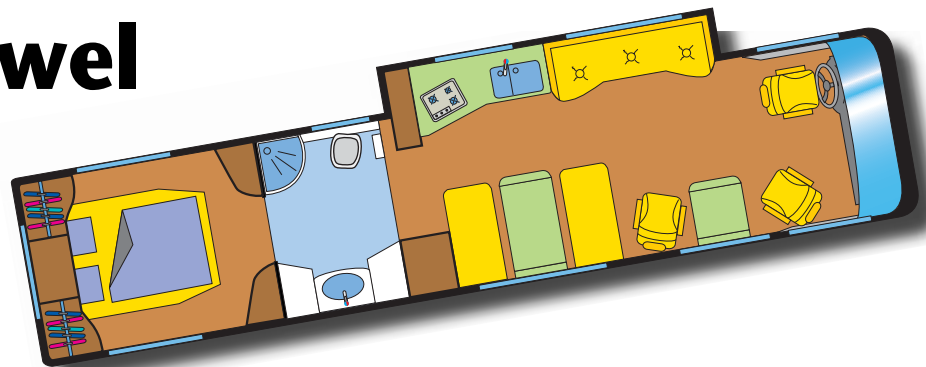
* Alle Angaben laut Hersteller



VARIOMOBIL

Das Kronjuwel

Mit dem Perfect 1200 auf Volvo-Chassis zeigt Variomobil, was heute im Reisemobilbau möglich ist.



Mit einem Reisemobil der Superlative hat Variomobil auf dem diesjährigen Caravan Salon aufgetrumpft: 11,80 Meter lang, 2,50 Meter breit, 250 kW (340 PS)-Mittelmotor samt Fünfgang-Automatik-Getriebe mit integriertem Retarder im vollluftgefederten Volvo-Omnibus-Chassis, 15,2 Tonnen Leergewicht, Preis: knapp über 720.000 Euro.

Superlative dominieren auch im Innern des aus 46 Millimeter dicken Wänden bestehenden Wohnaufbaus, der im vorderen Bereich links einen 4,10 Meter langen Erker und im Heck eine Pkw-Garage beinhaltet. Das zeigt schon



Edel: Feinste Materialien dominieren den Innenraum.

der Grundriss, der sich in klarer Verteilung von vorn nach hinten in Sitzbereich, Küche samt gegenüberliegender Ess-Dinette sowie Hygienebereich und schließlich Schlafzimmer mit längs stehendem, 2,00 mal 1,60 Meter großem Doppelbett strukturiert.

Im Wohnaufbau und drunter ist so gut wie alles eingebaut, was man sich vorstellen kann: elektrisch betriebene Pkw-Schiebeplattform, Tanks für 600 Liter Frisch-, 400 Liter Abwasser und 300 Liter Fäkalien sowie 116 Liter Gas, 6-kW-Dieselgenerator, 880-Ah-Batterie-Kapazität, Solaranlage mit 110 Watt, Aldeplus Webasto-Warmwasser-

Heizung mit Wärmetauscher, separates Heizgerät für den Fahrerplatz, Wohnbereichs-Klimaanlage, 225-Liter-Kühlschrank und Seagull-Trinkwasser-Filteranlage.

Eingebettet ist das alles in einen Möbelbau aus beidseitig mit Edelholz furniertem Möbelbau-Sperrholz, auf Wunsch in Facettenschliff und mit Perlmutt-Lackierung im Schlafbereich. Die Küche gefällt mit viel Corian, das Bad – sogar auf dem Boden – mit Granit. Die Toilette ist aus Keramik und die Viertelkreis-Dusche von einer Echtglastür verschlossen. Die elektrisch vielfach verstellbaren

Schwingsitze im Fahrerhaus und die Sitzgruppe sind mit hellem Leder bezogen. Das Radio im Fahrerhaus glänzt mit CD-Wechsler, vier Lautsprechern und integriertem Navigationssystem. Im Wohnbereich sorgen Flachbildschirme, eine automatische Crystop-Sat-Antenne und ein Bose-Homesystem für beste Unterhaltung.

Als besonderer Blickfang des neuesten Variomobils hat sich dessen Dreischicht-Effektlackierung und das mit 23 Karat Gold aufgebrachte Außendesign erwiesen. Sie allein stehen mit 35.000 Euro in der Preisliste. fb

FIAT

Spaßmobil

Gemeinsam mit dem Hymer-idc hat Fiat dem Doblo eine puristische Freizeit-Ausstattung verpasst.

Mit einem Heckzelt und einer Breeze genannten Ausstattungsstudie hat Fiat den Doblo Malibu in Zusammenarbeit mit dem Innovations- und Designzentrum Hymer-idc in Pforzheim zu einem witzigen Freizeitmobil für Minimalisten umgestaltet.

Zum Essen klappen die Insassen die Multifunktions-Rücksitzbank nach vorn, die umgebaute Gepäcklage dient

ihnen als Tisch. Zum Schlafen legen sie Luftmatratzen – bei geöffneter Heckklappe – auf die verschiebbare Ladeplattform und schaffen sich dadurch ein Bett mit 200 mal 118 Zentimeter Liegefläche.

Ihre Vorräte bunkern sie in einer Kühlbox, silberfarbene Taschen unter und hinter der Fondsitzebank nehmen Hygienebeutel und andere Kleinigkeiten auf.



Luftig: Ein Heckzelt erweitert den Lebensraum.

Take it easy...
mit Alugas
ist alles so
einfach!



Denn Frankana hat alles für Caravan, Camping und Freizeit!

Viel leichter ist...

ALUGAS

in der Alugasflasche und so bequem zu tauschen!

Tauschpartner unter: www.frankana.de

Unsere Produkte finden Sie im guten Fachhandel!

FRANKANA

Info:  0 93 32/50 77 0
www.frankana.de

FRANKANA • Ochsenfurter-Straße 76 • 97340 Marktbreit



DAIMLERCHRYSLER

Neuer Maßstab

Mercedes-Benz hat die schwere Unimog-Baureihe komplett erneuert.

Ergänzend zu der vor zwei Jahren vorgestellten Unimog-Baureihe U 300 bis U 500, die als geländegängige Arbeitsträger konzipiert ist, präsentieren die Stuttgarter die nunmehr im Werk Wörth gebaute schwere Unimog-Baureihe mit den Modellen U 3000, U 4000 und U 5000. Wegen ihrer überragenden Geländegängigkeit ist die neue Serie prädestiniert für den Katastrophenschutz und als Basis-Fahrgestell für Expeditionsmobile.

Bei der Entwicklung der beiden Unimog-Baureihen hat Mercedes-Benz großen Wert auf maximale Teile-Gleichheit gelegt. Diese Philosophie geht so weit, dass sich viele Bauteile der Atego- und Actros-Lastwagenmodelle im neuen Unimog wiederfinden – etwa die Motoren-Baureihe 900.

Deutlich reduziert zeigt sich die Anzahl der Varianten – statt 36 gibt es nur noch vier Baumuster. Anstatt 46 Fahrerhaus-Varianten bietet DaimlerChrysler deren nur noch sechs an, und die Rahmenvielfalt wurde von 135 auf vier zusammengestrichen.

Die technischen Merkmale verhelfen den Unimog U 3000 bis U 5000 zu höchster Mobilität im Gelände. Die Achsführung über Schubrohrtechnik ermöglicht die Verschränkung der Achsen um bis zu 30 Grad. Der verwindungsfähige Fahrgestellrahmen sowie die Dreipunkt-Lagerung der Aggregate und des Aufbaus tragen ebenfalls zur großen Verwindungsfähigkeit bei.

Portalachsen sorgen für maximale Bodenfreiheit, die kurzen Überhänge für steile Böschungs- und Rampenwinkel, der Allradantrieb mit Differenzi-

alsperren für maximale Traktion und Steigfähigkeit.

Die Euro-3-Dieselmotoren mit Leistungen von 110 (150 PS) bis 160 kW (218 PS) kombiniert Mercedes mit einem neuen Schaltgetriebe, das über acht Vorwärts- und sechs Rückwärtsgänge verfügt. Sie werden mittels einer elektronisch-pneumatischen Schaltung (EPS) eingelegt. Über das EPS-Bedienteil aktiviert der Fahrer auch die neue Wendeschaltung, die ein blitzartiges Wechseln zwischen Vor- und Rückwärtsgang zum Herausschaukeln möglich macht.

Zwei Radstände stehen zur Wahl: 325 und 385 Zentimeter. Die zulässige Gesamtmasse reicht von 7,5 Tonnen beim U 3000 bis zu 12,5 Tonnen bei U 5000. Die Preise beginnen – für ein U-3000-Fahrgestell – bei rund 75.000 Euro. *pau*



Die Verschränkung der Achsen und der verwindungsfähige Rahmen garantieren beste Geländegängigkeit.

STEMAMOBIL

In die Natur

Eine komplette Familie von Aufsetzkabinen hat Stemamobil auf der Freizeitmesse T & C in Leipzig präsentiert.

Eine gut gehende Schreinerei mit vollen Auftragsbüchern für die Möbelindustrie und das Hobby Reisemobil gaben für Markus Seyfried in Wertheim-Mondfeld den Ausschlag, selbst in die Reisemobil-Produktion einzusteigen.

Die ersten Modelle aus seiner Kollektion präsentierte er auf der Freizeitmesse



Nach einem Rastersystem sind die Stemamobil-Kabinen ausgebaut. Seyfried bietet aber auch individuelle Lösungen an.

T.E.C.

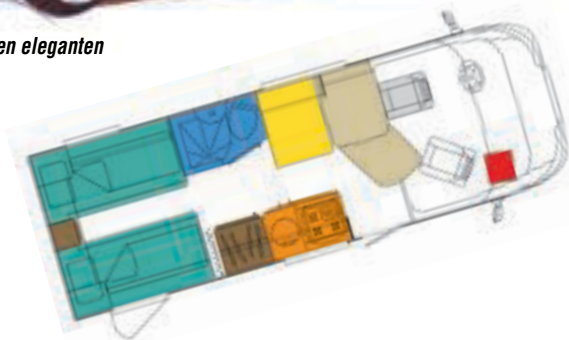
In die Länge

Voraussichtlich auf der Stuttgarter CMT wird T.E.C. einen neuen Teilintegrierten auf Mercedes Sprinter vorstellen.

Der westfälische Traditions-Hersteller T.E.C. wird, wenn alles glatt läuft, auf der Stuttgarter CMT einen Teilintegrierten auf Mercedes Sprinter präsentieren. Der Neue, dessen Front das Hymer-IdC entworfen hat, bietet Längs-Einzelbetten über einer großen Fahrradgarage im Heck, die sich zu einem großen, durchgehenden Bett verbinden lassen. Den vorderen Bereich belegt die Sitzgruppe. Bestehend aus Zweiersitzbank, Einhängetisch und drehbarem Fahrersitz, ist sie zu einem ech-

Das Hymer-IdC hat für den neuen T.E.C. einen eleganten Entwurf zu Papier gebracht.

ten Notbett umbaubar. Wahlweise ist das ab Juni lieferbare neue T.E.C.-Modell mit dem 95 kW (129 PS) oder dem 115 kW (156 PS) leistenden CDI-Motor erhältlich.



Touristik und Caravaning in Leipzig. Den Schwerpunkt setzt er mit seiner Firma Stemamobil auf Pick-up-Kabinen. Die sind zwischen 3,45 und 4,10 Meter lang, entweder mit Heck- oder Seiteneinstieg gebaut und allesamt aus 50 Millimeter dicken GfK-Sandwichplatten verklebt.

Nach einem Rastersystem baut Seyfried seine Kabinen aus. Nasszelle, Küchenblock, Kleiderschrank und das 194 mal 145 große Alkovenbett bleiben in ihren Abmessungen stets gleich. Die restlichen Maße variieren je nach Kabinengröße. Unabhängig von diesen Vorschlägen baut Seyfried seine Kabinen, er hat in Leipzig auch einen Alkovenaufbau für den Mercedes Sprinter vorgestellt, komplett nach Kundenwunsch aus.

Allegro 550 FM nennt Dieter Bresler aus Niederschindmaas bei Zwickau seinen in Basisversion 16.480 Euro teuren Ausbau eines Citroën Jumper mit langem Radstand und Serienhochdach. Der Neue gefällt mit einer Möblierung in 15 mm dickem Pappelsperholz mit Apfeldekor. Der Grundriss zeigt sich hinten mit quer stehendem Doppelbett. In der Mitte sind die Küche und die Kompakt-Nasszelle platziert. Eine Zweiersitzbank und die gedrehten Fahrerhaussitze bilden vorn die Sitzgruppe um den seitlich eingehängten Tisch.



PÖSSL

Alltagstaugliche, komplett ausgebaute Reisemobile

2Win • Duett • Duett L Duo 2000 • 4Family



auf Peugeot Boxer & FIAT Ducato Basis zum unschlagbaren Preis-/Leistungsverhältnis

ab € 24.995,-*

*zuzüglich Fracht, Brief und Übergabe. Tech. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

INFO: www.poesl-mobile.de

Wichtige Termine

CMT Stuttgart, 18. - 26. Januar 2003

Besichtigung, Probefahrt, Verkauf sowie weitere Modelle bei unseren Vertragshändlern:

07629 St. Gangloff, Eberhardt Reisemobile , Tel. 0 36 60 / 68 44 73
10179 Berlin, Autohaus Heuer GmbH , Tel. 0 30 / 27 87 91 - 0, www.fiat-heuer.com
12207 Berlin, Flügel Reisemobile + Wohnwagen , Tel. 0 30 / 77 20 48 - 12
14641 Zeestow, Heynert Caravancenter , Tel. 03 32 34 / 8 97 00
22848 Norderstedt, Lundberg Reisemobile , Tel. 0 40 / 5 28 50 25
24107 Kiel, Freizeit Mobil Nord (Autohaus Ernst) , Tel. 04 31 / 30 52 00, www.freizeit-mobil-nord-sued.de
26655 Westerstede, Rauert Reisemobile , Tel. 0 44 88 / 7 78 00
28816 Stuhr (Groß Mackenstedt), Caravan Brandl GmbH , Tel. 0 42 06 / 71 45
30916 Hannover-Altwarmbüchen, Tirge GmbH , Tel. 05 11 / 61 17 87
34233 Fuldatal-Ihringshausen, Wohnwagen Becker GmbH , Tel. 05 61 / 98 16 70
42855 Remscheid, Autohaus Pauli GmbH , Tel. 0 21 91 / 3 35 35
45481 Mülheim/Ruhr, CVG Caravaning Handelsgesellschaft mbH , Tel. 02 08 / 48 50 35
47551 Bedburg Hau (Kleve), AB Reisemobile , Tel. 0 28 21 / 1 21 62
56751 Polch, Niesmann caravanning , Tel. 0 26 54 / 9 40 90
59174 Kamen/NRW, Brumberg Reisemobile , Tel. 0 23 07 / 7 98 25
61169 Friedberg, Schrenk Wohnmobile , Tel. 0 60 31 / 9 11 40
66646 Marpingen, Schix Mobil , Tel. 0 68 53 / 5 02 01 03, schixmobil@t-online.de
67126 Hochdorf Assenheim, Autohaus Euch , Tel. 0 62 31 / 75 79
68229 Mannheim-Friedrichsfeld, Güma Wohnmobile & Caravans , Tel. 06 21 / 47 10 69
73265 Dettingen/Teck, Caravana GmbH , Tel. 0 70 21 / 9 50 85 - 0
74821 Mosbach-Neckarelz, Güma Wohnmobile & Caravans , Tel. 0 62 61 / 6 49 27
76337 Waldbronn, Freizeit Mobil Süd , Tel. 0 72 43 / 60 88 11, www.freizeit-mobil-nord-sued.de
79108 Freiburg, wvd-Südcaravan GmbH , Tel. 07 61 / 1 52 40 - 0
81243 München, Glück Freizeitmarkt GmbH , Tel. 0 89 / 89 70 30 - 0
83278 Traunstein Wolkersdorf, grünäugl GmbH , Tel. 08 61 / 98 61 60, www.gruenaueugl.de
88079 Kressbronn, Stefan Kölle Mobile Freizeit GmbH , Tel. 0 75 43 / 9 50 10, www.koelle-reisemobile.de
89079 Ulm-Donautal, Campingwelt Fessler , Tel. 07 31 / 9 40 24 45
91522 Ansbach, Freizeitwelt Nagel , Tel. 09 81 / 8 44 40, www.freizeitwelt-nagel.de
94377 Steinach b. Straubing, H. Brandl Caravantastic , Tel. 0 94 28 / 9 40 30
98693 Ilmenau, Caravan-Shop K. Hörcher , Tel. 0 36 77 / 20 21 28
Österreich: Graz, funmobil Handels GmbH , Tel. +43 - 6 64 - 35 66 907

INTEGRIERTER IM CRASH

Schlag auf Schlag



Mit dem Crashtest eines S 820 will Hymer seine Position als Vorreiter in Sachen Reisemobil-Sicherheit bestätigen.



Vielleicht würde es zu einem Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde reichen: In den vergangenen eineinhalb Jahren mussten drei Hymer-Reisemobile für Crashtests herhalten. Den Anfang machte ein B-Klasse-Integrierter im Frühjahr 2001, den die Bundesanstalt für das Straßenwesen (BAST) in Bensberg bei Köln im Auftrag der Hymer AG crashte. In diesem Frühjahr folgte ein Hymercamp Swing 544 K. Bei diesem Test war der ADAC Auftraggeber und Durchführender in einem.

Als Nummer drei fuhr die BAST am 19. November,

wieder im Auftrag und unter Teilnahme der Hymer AG, einen Integrierten S 820 auf Mercedes Sprinter 616 D gegen die tonnenschwere Barriere in ihrer Halle.

Steigende Spannung vor dem Knall

Durch die bisherigen guten Ergebnisse ermuntert, lud Hymer als erster Mengenersteller die Fachpresse ein, den Crash live mitzuerleben. Bis dahin hatten sich das nur einige kleinere Hersteller anlässlich von Schlittentests mit Inneneinrichtungen und Möbeln getraut.

Beim Testobjekt handelt es sich um einen handelsüblichen 820-er mit der Seriennummer WHY S8200042030114. Allerdings mit nahezu leerem Bad. Die Hymer-Techniker hatten in ihm zuvor neue Badvarianten ausprobiert, diese aber vor dem Crash ausgebaut.

Durch den Innenraum des Testwagens ziehen sich Dutzende von Kabeln bis zu dem auf dem Wagenboden zwischen Küche und Nasszelle montierten Computer. Drei im Inneren auf die Sitzplätze ausgerichtete Hochgeschwindigkeits-Kameras – draußen sind weitere vier platziert – sollen mit 500



Hochgehievt: Ein Kranarm hilft, die rund 80 Kilogramm schweren Dummies in den S 820 zu bugsieren (links).

Bildern pro Sekunde alle Bewegungen der Dummies in den entscheidenden Millisekunden dokumentieren. Zusätzlich sind alle möglichen Messstellen verkabelt. Allein der Fahrerdummy liefert 40, der Wohnaufbau 80 Einzeldaten.

Was noch frei war im Innenraum, haben die Hymer-Techniker genutzt, um den 820 möglichst praxistgerecht auszuladen. Ausgenommen die Heckgarage: Die zwei Paar Langlaufski, die sich dort verlieren, sind für das Wintercamping wohl eher die Ausnahme. Fahrräder oder ein Motorroller hätten sowohl vom Volumen

als auch von der Zuladung durchaus noch reingepasst. Der 5,99-Tonner bringt bei der letzten Wägung vor dem Crash gerade mal 5.300 Kilogramm auf die Waage. Darin enthalten sind sogar die drei knapp 80 Kilogramm schweren und 172,5 Meter großen Dummies des Typs H 3, die als Letzte von der Testcrew mit Hilfe eines Kranarmes in das Testmobil gehievt und akribisch genau auf ihren Plätzen ausgerichtet werden. Ganz exakt ist für den Crashtest festgelegt, in welcher Position die Sitze stehen müssen und welche Neigung die Rückenlehnen haben sollen.

Gleißendes Licht aus einer 150.000 Lux abstrahlenden Scheinwerfer-Batterie zu beiden Seiten des Aufprallortes, gelb zuckende Rundumleuchten und ein langer Hupton signalisieren den Start des Crashtests, den der Leiter dieses Versuchs, Diplomingenieur Eberhard Faerber, freigibt. Eine in den Boden eingelassene Zugeinrichtung beschleunigt den S 820 auf die vorgesehenen rund 30 km/h. Mit einem lauten Knall schlägt er auf das Hindernis. Eine Digitalanzeige informiert über die Aufprallgeschwindigkeit: 32,5 km/h.

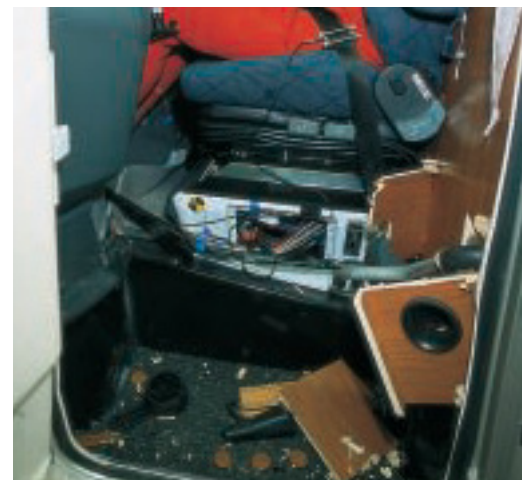
Totale Ruhe nach dem Aufprall

Anders als bei einem realen Unfall, ist es nach dem Knall gespenstisch – oder auch beruhigend – still. Aus der bis zu den Vorderrädern und dem Kühler eingedrückten und zersplitterten Frontpartie leuchten die brennenden Scheinwerfer auf die Barriere, die Windschutzscheibe hängt wie ein nasser Lappen über dem

Verkabelt: Hochgeschwindigkeits-Kameras liefern 500 Bilder pro Sekunde (ganz links), der Fahrerdummy überträgt 40 Einzeldaten (links oben), Sensoren an der Frontpartie liefern Daten zur Aufprallzeit (links unten).

Aufprallbock, aus dem Kühler tropft es ein bisschen – während des Crashes ließ die BAST den Motor laufen – in eine an dieser Stelle platzierte Auffangwanne. Aber, obwohl die ersten drei Zellen der Starterbatterie zerstört sind, dampft, raucht und zischt es nicht aus dem Motorraum heraus. Sehr zur Beruhigung der Feuerwehr, die – in voller Montur – rechts und links vom Aufschlagbereich in Position stand.

Bei einem echten Unfall hätte sie eventuell Arbeit bekommen. Denn mit einem heftigen Schlag ist die hintere der beiden Gasflaschen-Attrappen – eine aus Stahlblech verschweißte und auf 25 Kilogramm aufgefüllte Tonne – aus dem Flaschenfach auf den Boden gekracht. Schuld ist das Versagen eines Cent-Artikels: Aus dem Verschluss des Spanngurtes hat sich die Rolle gelöst, wodurch das Gewicht der nach vorn drückenden Flasche zuerst den Spanngurt geöffnet und dann innen gegen die Klappe gedrückt hat. Die hielt dem



Zerknautscht:
Während des Aufpralls knautscht die Front, die hintere Gasflasche rutscht heraus, die Wohnraumtür geht auf (oben). Ruhe nach dem Knall (unten).

Zersplittert:
eingedrückte Front (oben), geborstene Möbel hinter dem Fahrersitz (unten).

Druck nicht stand, das rechte Scharnier riss heraus und gab der Flasche den Weg nach draußen frei. Kleine Ursache, große Wirkung.

Untersuchung der Beschädigungen

Nachdem die Hallen-Scheinwerfer erloschen sind und alles auch weiterhin ruhig bleibt, untersuchen die Tester den demolierten 820-er Position um Position. Keiner von ihnen kann sich erklären, warum die Wohnraumtür aufgesprungen ist. Weder Verformungen noch Kratzspuren geben dazu den geringsten Hinweis. Ergebnisse kann wohl erst die voll-

ständige Auswertung bringen, die aber noch einige Zeit auf sich warten lassen wird.

Verformungen im Aufbau sind bis auf den Frontbereich und zwei kleine Falten an Fensterecken nicht zu sehen. Die Fenster, Klappen und der Auszug mit den Bordbatterien lassen sich ohne Probleme öffnen. Nur die Fahrertür nicht. Sie hat sich beim Aufprall im Bereich der Schürzen verklemmt und lässt sich nur mit hohem Kraftaufwand öffnen.

Wie hinter der Wohnraumtür zeigt sich auch hier ein Bild der Zerstörung. Zwar sind alle Schränke, Staufächer und der quer zur Fahrtrichtung

angeordnete Kühlschrank geschlossen geblieben.

Aber die schweren Einbauten – Wassertank und Kühlschrank – haben ganze Arbeit geleistet. Mit dem 23-fachen (23 g) ihres eigenen Gewichts haben sie gegen die Möbelwände gedrückt, die ihnen in Fahrtrichtung Halt geben sollen, und sie zwischen 15 und 20 Zentimeter nach vorn geschoben.

Der doppelstöckige Kühlschrank hat die vor ihm seitlich von der eingelassenen Garderobe installierten Schalter und Überwachungspanels ein gutes Stück in den Türausschnitt geschoben. Der 160-Liter-Frisch-

wassertank, der auf einem Podest quer im vorderen Bereich der Heckgarage steht, hat nicht nur deren Vorderwand verschoben, sondern über Fachböden und andere Querbretter auch den Kleiderschrank und den Küchenblock sowie die davor platzierte Kommode samt Esstisch. Am Ende dieser Kette hat die Kommode Halt an der Rückenlehne des Fahrersitzes gefunden. Inwieweit dadurch der Fahrer beeinträchtigt wurde, dessen Überlebensraum sich zusätzlich von vorn durch den eingedrückten Frontbereich eingeengt hat, kann ebenfalls erst die abschließende Auswertung zeigen.



Untersucht: Hymer-Vorstand Claus Pacchiaffo und Projektgruppenleiter Klaus Voggel begutachten die Crash-Ergebnisse (oben). Der Haltegurt der hinteren Gasflasche hat sich geöffnet, der Boiler ist nach vorn gekippt, die Starterbatterie eingedrückt und muss abgeklemmt werden (links von oben nach unten).



Sicher – und beruhigend – ist dagegen, dass die beiden anderen Passagiere, der Beifahrer und die hinter dem Tisch sitzende dritte Person, durch den Crash nicht in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Gleichgültig, ob es für einen Eintrag in das Guinness-Buch der Rekorde reichen würde. Als wesentliche Erkenntnis hat dieser Crashtest die Notwendigkeit bestätigt, bei allem Streben

nach Leichtbau nie zu vergessen, dass jedes Teil, das in oder an ein Reisemobil gebaut wird, im Falle eines Crashes mit gut und gern dem 20-fachen seines Eigengewichts in Fahrtrichtung drückt. Und dem setzen – das hat dieser Test verdeutlicht – einfache Verschraubungen und mit Styropor ausgefüllte, dünnwandige Stellseiten nicht genug Widerstand entgegen.

Zwar auf andere Art, aber genauso gefährlich können im Crashfall Angewohnheiten werden, die viele Reisemobilisten selbst und nicht die Hersteller zu verantworten haben. Während der Fahrt lose auf Teppichen stehende Esstische oder in die Spülen eingelegte Abdeckungen können durch ihr Eigengewicht und die Beschleunigung zu tödlichen Geschossen werden. Auch solche Gefährdungen lassen sich aus diesem Crashtest herleiten.

Frank Bätger

Ihre Leidenschaft verlangt das Beste



Internet: www.autostar.fr

CMT Stuttgart
18.-26.1.2003
Halle 12

Fordern Sie unseren
Katalog 2003 an:

**Koch Freizeit Fahrzeuge
Vertriebs GmbH**

Steinbrückstrasse 15
25524 Itzehoe
Tel.: 04821-68050
Fax: 04821 - 680521
www.Koch-Freizeit-Fahrzeuge.de

AUTOSTAR
Les camping-cars Passion

CHASSISWECHSEL EINES CLOU

In Treue fest

Umsetzen des Wohnaufbaus von einem alten auf ein neues Chassis? Für Riepert Fahrzeugbau in Mülheim-Kärlich ist das kein Problem.



Eine Vierstempel-Hubanlage hebt das Reisemobil nach oben. Stützen tragen den Wohnaufbau.



Unter dem abgestützten Wohnaufbau senkt die Hubanlage das Chassis auf den Boden ab.



Das neue Chassis ist ausgeschnitten und durch eingeschweißte Profile verstärkt.

Fotos: Böttger

Nichts ist unmöglich. Dieser Toyota-Werbespruch ist auch das Motto von Wolfgang Riepert, Chef des gleichnamigen Reisemobil-Handels- und Fahrzeugbau-Betriebes in Mülheim-Kärlich. So empfand es der frühere Clou-Mitstreiter und bekannte Tüftler als echte Herausforderung, den Wunsch eines Kunden nach Chassistausch seines 13 Jahre alten Clou-Trend-670.

Der Grund war einleuchtend: Das bisherige 49/12-Chassis war nach einer Laufleistung von über 220.000

Kilometern ziemlich am Ende. Aber Aufbau samt Zwischenrahmen, die Inneneinrichtung und alle Geräte waren noch in bestem Zustand, wie Riepert nach einer intensiven Inspektion bestätigen konnte. Ein Neukauf des gleichen Clou-Modells unter Inzahlunggabe des gebrauchten Reisemobils schloss sich für das Besitzer-Ehepaar aus. Es hätte seinen finanziellen Rahmen gesprengt.

Im ersten Schritt der Planung galt es, ein passendes Chassis für den vorhandenen Wohnaufbau auszuwählen.

Zwei Maße musste Wolfgang Riepert dabei hauptsächlich berücksichtigen, weil sie für die passgenaue Aufnahme der Kabine ausschlaggebend sind. Das eine ist der Abstand von der Hinterkante des Fahrerhauses bis zur Mitte der Hinterachse. Das Zweite ist die Höhe von der Oberkante des Chassis bis zur Oberkante des Fahrerhauses. Zu berücksichtigen hatte er bei diesen Maßen zusätzlich, dass er die Rückwand und das Dach zur Anpassung an den Wohnaufbau ausschneiden und einen selbst gebauten, sechs

Zentimeter hohen Adapterrahmen für die Verschraubung von Iveco-Leiterrahmen und Clou-Hilfsrahmen dazwischen bauen musste.

Keinerlei Rücksicht brauchte er bei diesem Umbau auf Anbauten am Iveco-Chassis zu nehmen. Gas-, Frisch- und Abwassertank sowie Staukästen sind beim Clou-Trend unter den Wohnaufbau geschraubt, müssen also nicht abgebaut werden.

Nach Zulauf des neuen Chassis, eines Iveco 60/15, schnitt Riepert das Daily-Dach



Die Hubanlage senkt den Wohnaufbau auf das neue Chassis ab.



Bis auf Anpassungsarbeiten wie Beilackieren ist das Umsetzen beendet. Der Clou-Aufbau steht auf einem neuen Chassis.

aus, kappte das Fahrerhaus an der B-Säule und schweißte an diesen Stellen entsprechende Verstärkungen ein. Den Leiterahmen verlängerte er am Heck um 38 Zentimeter.

Nachdem seine Mitarbeiter alle Verschraubungen zwischen Iveco-Chassis und Trend-Hilfsrahmen gelöst hatten, waren die Vorarbeiten abgeschlossen und das Umsetzen des Aufbaus konnte beginnen. Mit einer Vierstempel-Anlage hob Riepert zunächst das gesamte Reisemobil in die Höhe. Dann stellte er vier kräftige Stützen unter den Wohnaufbau. Zuletzt senkte er das Chassis mit der Hebeanlage bis zum Boden ab. Vorsichtig bugsierten die Mechaniker das alte Chassis zwischen den vier Stempeln heraus und anschließend das neue hinein. Dann senkten sie den Wohnaufbau mit der Hubanlage auf das neue Chassis ab, richteten ihn exakt aus und verschraubten ihn über den Adapterrahmen mit dem Chassis.

Damit waren die Hauptarbeiten getan und nur noch

Anpassungen wie Beilackieren und das Erneuern der Durchgangsblenzen zu erledigen.

Doch ganz so leicht, wie sich das hier in der Kurzfassung anhört, war es dann doch nicht. Ganze 185 Stunden haben die Riepert-Mannen über einen Zeitraum von knapp fünf Wochen gearbeitet. Gekostet hat der Umbau 14.850 Euro. Aber dafür hat das stolze Besitzer-Ehepaar nun einen Clou-Trend, der nicht nur weitere zehn bis 15 Jahre seinen Dienst tun kann, sondern der auch auf dem neuesten technischen Stand der Fahrzeugtechnik ist. Er bietet mehr Sicherheit – zum Beispiel durch ABS –, mehr Zuladung, mehr Bodfreiheit und einen um zwölf Zentimeter höheren besseren Durchgang vom Fahrerhaus in den Wohnbereich. Und als positiven Nebeneffekt hat der alte Aufbau durch das neue Chassis rechnerisch seinen Wert von 7.500 Euro auf gut und gerne 20.000 Euro gesteigert. Trotzdem würden sich dessen Besitzer nun erst recht nicht mehr von ihm trennen. Frank Böttger

Phoenix
Reisemobile *Reisen erster Klasse*



Die Phoenix-Reisemobile-Vertragspartner, Familie Schell mit dem Phoenix-Team

bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen ein fröhliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2003!



Ihre Phoenix-Vertragshändler:

23866 Nahe Reimers Reisemobil Kronskamp 3 Tel. 0 45 35 / 59 19 30 Fax 0 45 35 / 22 40	46539 Dinslaken reisemobile plus Uwe Krajewski Schöttmannshof 5 Tel. 0 20 64 / 47 74 24 Fax 0 20 64 / 47 74 26 www.reisemobile-plus.de	74257 Untereisesheim Wenzel GmbH Im Kressgraben 33 Tel. 0 71 32 / 4 45 87 Fax 0 71 32 / 99 03 88
29683 Dorfmark Löwe Reisemobile Freizeit Hobby Leerenstraße 25 Tel. 0 51 63 / 29 09-0 Fax 0 51 63 / 29 09-31	56218 Mülheim-Kärlich Riepert Fahrzeugbau Florinstraße 15 Tel. 02 61 / 9 22 34-34 Fax 02 61 / 9 22 34-36	81243 München Freizeitfahrzeuge B. Glück GmbH & Co. Bodenseestraße 165 Tel. 0 89 / 89 70 30-0 Fax 0 89 / 89 70 30-15
34266 Niestetal Camping- & Mobil- Center Gaebel Hannoversche Straße 17 Tel. 05 61 / 52 96 31-0 Fax 05 61 / 52 96 31-9	63069 Offenbach Caravanning Center Offenbach Sprendlinger Landstr. 180 Tel. 0 69 / 83 00 35-48 Fax 0 69 / 83 00 35-56	NL-5761 RW Bakel Linders Kampeerauto's Peter Linders Bolle Akker 3 Tel. 0492-34 25 08 Fax 0492-34 25 94



10 Jahre
Garantie

KONTAKT

Phoenix-Reisemobile · Schell Fahrzeugbau KG
Sandweg 1 · 96132 Aschbach
Tel. 0 95 55 / 92 29-0 · Fax 0 95 55 / 92 29-29
www.phoenix-reisemobile.de · info@phoenix-reisemobile.de

Ein- und Durchblick: Die Digitalkameras speichern die Bilder in ihrem elektronischen Inneren. Eine gute Optik brauchen sie dafür aber nach wie vor.



DIGITAL-FOTOGRAFIE IM URLAUB

Auf einen Klick

Elektronische Kameras erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Die Bildbearbeitung lässt sich sogar im Reisemobil bewerkstelligen.

Wer bisher einen Film in seine Kamera mehr oder weniger umständlich reinfummelte, kann umdenken: Die elektronische Fotografie ist auf dem Vormarsch. Sie bietet den Vorteil, dass Bilder, die nicht gelungen sind, sofort gelöscht werden. Die für gut Befundenen wandern in den Computer oder per E-Mail sofort zu den Lieben daheim. Kurz: Digitalkameras sind nicht mehr aufzuhalten.

Der Trend geht zu mehr Pixeln, also mehr Bildpunkten. Das bedeutet höhere Auflösung und damit größere und schärfere Bilder. Gefragt sind immer kleinere Kameras mit noch kleineren Speichermedien, dem elektronischen Film sozusagen. Begehrte sind aber auch Profikameras, die sich in bestehende Systeme (Spiegelreflex-Kleinbildkameras) einfügen. Die Preisspanne reicht von

150 Euro für Billigkameras, die nur für das schnelle Bild im Internet reichen, bis hin zur Systemkamera für 10.000 Euro.

Dem Reisemobilisten reichen für Urlaubsfotos Kameras in der Preisklasse von 250 bis 1.000 Euro. Dafür bekommt der mobile Urlauber ein Zoomobjektiv mit einer Brennweitenpanne vom Weitwinkel bis zum Teleobjektiv, hohe Auflösung sowie gute Technik in der Kamera.

Für eine scharfe Auflösung gilt grob: Für ein Bild von 9 x 13 Zentimetern reichen 1,5 Millionen Pixel, für Fotos im Format 13 x 18 sollten es etwa zwei bis drei Millionen sein und für ein DIN-A4-Bild in sehr guter Qualität sind etwa fünf Millionen Pixel angesagt. System-Spiegelreflex-Kameras bringen es auf etwa sechs Millionen Pixel, wobei die Kameras der Profis demnächst mit bis zu



Schick: Designer haben bei modernen Kameras unübersehbar ihre Finger im Spiel. Was dabei rauskommt, kann sich sehen lassen.



Ganz schön unterschiedlich: Extrem handlich baut Leica seine Digitalkamera. Minolta braucht für die Diimage 7 deutlich mehr Raum.



Das Größte!

Glück
FREIZEITMARKT

hofstetter
wohncenter gmbh

caravan
zellerer

HYMER
HYMER-ZENTRUM SULZEMOOS

CRM
Caravan- und Reisemobil-Markt

Jetzt gibt es den Freistaat, die Caravaningwelt der Superlative. Fünf Fachbetriebe unter einem Dach, 15 namhafte Marken im Angebot, Komplettbetreuung für alle Caravaner und Reisemobilisten. Und das unmittelbar an der A 8, an der Ausfahrt Sulzemoos kurz vor München.

- Großzügige Ausstellungen unter Dach, ideal auch bei schlechtem Wetter
- parkähnliche Caravan- und Reisemobil-Show
- Riesiges Angebot an neuen und gebrauchten Fahrzeugen
- Qualifizierte Fachleute für Service und Beratung
- Ersatzteile für fast jeden Fall
- Werkstatt-Schnellservice für Eilige
- Unkomplizierte Hilfe auch samstags
- Zubehöreinsatz sofort

Der Freistaat:
ein Riesenserviceangebot mit Riesenservice.



DER FREISTAAT
CARAVANING & MORE
SULZEMOOS

85254 Sulzemoos · Ohmstraße 8-22 · Tel. 08135/937-0
info@derFreistaat.de · www.derFreistaat.de



PRAXIS

14 Millionen Bildpunkten zu bekommen sein werden.

Digitale Bilder bearbeiten viele Reisemobilisten im Laptop noch am Urlaubsort nach. Mit speziellen Programmen wie Adobe Photoshop, Paint Shop Pro, Photo Painter oder Picture Publisher lassen sich Veränderungen und Manipulationen an den Bildern vornehmen. Einfache Versionen dieser Programme liegen den Kameras auch oft bei. Damit sind Ausschnitte, Helligkeit und Schärfe kein Problem. Sogar rote Augen lassen sich per Maus und Klick beseitigen.

Und das Schönste: Die tagsüber gemachten Bilder werden abends im Reisemobil mit dem Laptop bearbeitet, zu einem Urlaubsalbum zusammengestellt und einzelne Bilder gleich per Handy an die Lieben daheim verschickt. Wer viel Platz in seinem Reisemobil und deshalb einen Farbdrucker dabei hat, der druckt schon im Urlaub seine Erinnerungen auf Fotopapier aus. Drucker von Epson, HP, Canon oder Lexmark liefern hervorragende Bilder aus dem Tintenstrahler, die nur der Fachmann vom Foto unterscheidet.

Natürlich hat das Labor im Kleinformat seinen Preis. Vor allen Dingen treibt das hoch glänzende Fotopapier den Preis pro Abzug in die Höhe. Selbst der versierte Digital-Fotograf nutzt daher eher den Computer für seine Bilderschau. Per E-Mail schickt er die Fotos, die er gern auf echtem Fotopapier besitzen möchte, an ein Labor, das sie für ihn ausdruckt. Eine Vielzahl von Laboren bietet diese Möglichkeit schon an.

TIPPS FÜR FOTO-INTERESSIERTE

Das Internet ist eine wahre Fundgrube für Anregungen in Sachen Digital-Fotografie. Abgesehen von den Homepages, die jeder namhafte Hersteller solcher Fotoapparate heutzutage pflegt, gibt es einen wichtigen Link: www.digital-kamera.de. Hier findet sich eine Fülle von Tipps und Hinweisen.

Digitalbilder sollten beim Fotohändler übrigens nicht mehr kosten als die Abzüge vom Film: Sie entstehen auf demselben Laborgerät. Dort können Fotografen sogar ihr eigenes Bildarchiv anlegen, das Freunde und Bekannte mit einem Passwort nutzen dürfen.

Obendrein sollte sich jeder Digital-Fotograf eine CD-ROM von seinen originalen Rohbilddaten brennen, so, wie sie aus der Kamera kommen. Die bilden nämlich sein Archiv, sozusagen die Negative oder Dias, die gehütet sein wollen. In einigen Fotogeschäften stehen Foto-Terminals bereit, die Bilddaten ohne Einsatz eines privaten Computers und Internetanschlusses direkt ins Labor schicken. Firmen wie Agfa, Fuji oder Kodak bieten diesen Service an. Hier passen besagte CD-ROM und alle üblichen Datenträger von Kameras. Die Bilder sind nach wenigen Tagen beim Fotohändler abholbereit.

Alessandra und Gerd Kreusch



Gut ausgestattet: Moderne Digitalkameras haben einen Blitz und ein weit reichendes Zoomobjektiv.



Für die Hemdtasche: Viele Kameras sind so klein, dass sie sich zum reuen Wegbegleiter entwickeln.



ZUBEHÖR

SONNENKOLLEKTOR

Warmes Wasser

Der Solarkollektor Sunny Water von Detlef M. Adams nutzt die Sonne, um das Frischwasser des Fahrzeugs zu erwärmen. Der Reisemobilist klebt Sunny Water auf das Dach des Mobils und verlegt die Was-



Gas sparen: warmes Wasser im Sunny Water durch Sonnenlicht.

serleitungen derart, dass der Kollektor aus Spezialkunststoff im Wasserkreislauf zwischen Druckpumpe und Therme liegt. Laut Hersteller erwärmt Sunny Water fünf Liter Wasser binnen einer Stunde auf 65 Grad Celsius. Dank des vorgewärmten Wassers soll die Heizdauer der Therme und infolgedessen der Gasverbrauch sinken. Der Solarkollektor ist 1,17 Meter lang, 71,5 Zentimeter breit, sieben Zentimeter hoch und kostet im Fachhandel 660 Euro. Info-Tel.: 069/26405981; Internet: www.sunnywater.de.

FREISPRECHRICHTUNG

Knopf im Ohr

Ein kabelloses Headset mit außergewöhnlichem Design bietet Funkgerätehersteller Alan an. Bis zu zehn Meter vom Bluetoothfähigen Handy entfernt



Futuristisch: Headset BT 1000 von Alan.

kann der Reisemobilist telefonieren und hat dabei beide Hände frei. Am 29 Gramm schweren Gehäuse lassen sich Gespräche annehmen und beenden sowie die Lautstärke regeln. Dank einklappbarem Mikrofonbügel findet das unbenutzte BT 1000 gefahrlos in Hosen- oder Sakko tasche Platz. Zum Lieferumfang gehören Autohalterung mit Ladeschale, Ladekabel für den Zigarettenanzünder sowie Steckernetzteil. Im Fachhandel kostet das Headset 140 Euro. Info-Tel.: 06103/948-0, Internet: www.alan-germany.com.

UHREN

Mit der Zeit

Friedrich Hilberer aus Barntrup bietet Uhren mit Reisemobilmotiven an. Die Armbanduhren besitzen Schweizer Quarzwerk, Edelstahlgehäuse mit Kristallglas und Lederarmband. Auf das Ziffernblatt



Individuell: Uhren mit dem Abbild des eigenen Mobils.

graviert Hilberer ein Bild jenes Reisemobils, das der Uhrenträger fährt. Elf Fahrzeuge verschiedener Hersteller stehen bisher zur Auswahl. Weitere

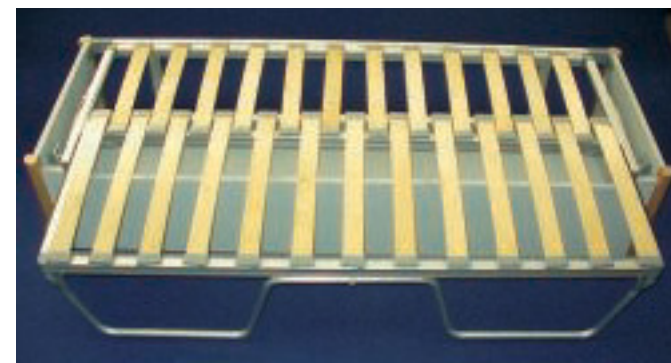
Modelle sind als Motiv möglich, wenn der Reisemobilist eine Gravurvorlage anliert. Alternativ graviert Hilberer Reisemobil motive auch auf seine Tischuhren aus Corian. Die Tischuhren kosten 78, die Armbanduhren 46 Euro. Info-Tel.: 05263/8884.

BETTAUFLAGESYSTEM

Gute Nacht

Hymer Leichtmetallbau aus Wangen hat seine Palette der Bettauflagesysteme erweitert und verkauft sie nun auch an Endkunden. Die ausziehbaren Lattenroste haben einen geringen Platzbedarf, ergeben ausgezogen aber eine große Bett-

fläche. Dank variabler Bauweise sollen die Bettsysteme an jede Einbausituation anpassbar sein. Ab Frühjahr 2003 sind sie bei ausgewählten Fachhändlern als Bausatz zur Selbstmontage erhältlich. Info-Tel.: 07522/7000, Internet: www.hymer-alu.de.



Nachgerüstet: Lattenrost mit mehr Liegekomfort.

! Die Adressen der Hersteller und Händler finden Sie auf Seite 96.

LADEGERÄT

Sonnenfänger

LG Freizeitwelt hat zwei Geräte im Programm, die Kleinverbraucher mit Strom versorgen und sich perfekt ergänzen sollen. Die Solarzelle iSun liefert bei Sonnenschein 2,2 Watt.

Alternativ kann der Mobilist das Akku-Ladegerät BattPak auf den iSun klipsen. Bis zu zehn Akkus der Größen

AA oder AAA lassen sich dann wieder aufladen. Ohne iSun kommen für BattPak aber auch 12-Volt-Bordnetz und 230-Volt-Stromanschluss als Energiequelle in Frage.

Die Solarzelle iSun kostet bei LG Freizeitwelt 80 Euro, das Ladegerät BattPak 30 Euro. Info-Tel.: 09721/89077, Internet: www.icpglobal.com

Sonne tanken: Kombination von Solarzelle iSun und Ladegerät BattPak.





Rührig: Verwaltung und Organisation sind das Reich von Ehefrau Maria.



Gestapelt: Blick in das gut sortierte Lager.



Heizungs-Überprüfung im Kleiderschrank.



Alde-Heizungen warten auf ihren Versand.



Vor Auslieferung wird jede Heizung gecheckt.

FREIZEIT REISCH

Das Franken-Quintett

Bekannt geworden ist Freizeit-Reisch hauptsächlich durch Alde-Heizungen und Holiday-Clean-Stationen. Aber das Familien-Unternehmen hat noch viel mehr zu bieten.



Typisch: Enkel Andre, Rennsperthelm und Elch flankieren Gerhard Reisch neben weiteren Andenken in seinem Büro.



Fotos: Böttger

Freizeit-Reisch, das ist nicht nur ein breit gefächertes Zubehörangebot für die Caravanningbranche. Freizeit-Reisch, das ist auch ein Familien-Unternehmen, das von zwei Generationen getragen wird. Und nicht zuletzt ist Freizeit-Reisch auch Firmengründer Gerhard Reisch: gebürtiger Frankfurter, gelernter Bäcker, erfolgreicher Ex-Rennfahrer, vielseitiger Vertriebsprofi, aktiver Vereinsvorsitzender, umwerfendes Schauspieltalent und motorradbegeisterter Kumpel. Ein echtes Urviech. Immer gut drauf und für seine schier unerschöpfliche Witzebörse in der gesamten Branche berühmt.

Doch bei allem Schalk verliert der feinfühligste Familienmensch Gerhard Reisch nie die drängenden Probleme des Reisemobil-Tourismus aus den Augen. „Im Vergleich zu den USA, aber auch Frankreich oder Italien haben wir in Sachen Infrastruktur für Freizeitfahrzeuge noch jede Menge Nachholbedarf“, ist der 63-jährige überzeugt.

Und er weiß, wovon er spricht. Seit mehreren Jahrzehnten ist Gerhard Reisch mit Caravan und Reisemobil unterwegs. Manchmal auch als Organisator und Führer exklusiver Clubreisen für Reisemobilisten in ganz Europa. Und immer wieder hat er sich dabei über die Probleme geärgert, die das Ver- und Entsorgen von Reisemobilen und Caravans bereitet.

Dass er inzwischen zum führenden Anbieter von Entsorgungsstationen geworden ist, verdankt er – zumindest indirekt – seinen beiden Dalmatiner-Hündinnen. Als er nämlich die zwei Welpen vor rund zwölf

Jahren beim Züchter abholte, kam das Gespräch bald auf das zweite gemeinsame Hobby: das Reisemobil. „Und wie das immer so ist bei unsereins – nach spätestens zehn Minuten redest du über das leidige Thema Entsorgung“, erinnert sich Reisch schmunzelnd.

Zu dieser Zeit hatte er mit seiner Firma den Vertrieb der besonders in Frankreich sehr beliebten Euro-Relais-Stationen des Schweizer Freddy Meyer für Deutschland übernommen, war aber wegen deren gewaltiger Abmessungen nicht so recht glücklich mit ihnen.

Am Wohnzimmertisch skizzierte er dem Hundezüchter seine Vorstellungen von der idealen Entsorgungsstation. Der war ganz Ohr. Hatte er doch kurz zuvor einen Metall verarbeitenden Betrieb im thüringischen Bad Frankenhausen übernommen und suchte nun Aufträge. Schon einige Wochen später rollte ein Lastwagen aus Thüringen mit dem ersten Prototyp der neuen Entsorgungsstation auf den Hof der Firma Freizeit-Reisch im fränkischen Rötthlein nahe Schweinfurt.

Auf dem Caravan Salon 1991 in Essen feierte die Holiday-Clean genannte Säule Premiere – und wurde begeistert aufgenommen. „Ich habe auf Anhieb 20 Stück davon verkauft“, freut sich Gerhard Reisch noch heute über den Erfolg. Inzwischen liefern die Reischs bis zu 30 Holiday-Clean-Stationen pro Jahr an Auftraggeber in ganz Europa. Rund 300 Stück sind mittlerweile im Einsatz.

Doch damit nicht genug. Getreu seinem Wahlspruch „für jeden Stellplatz die richtige Lösung“, hat



Packplatz für die tägliche Warenauslieferung. Neueste Investition: ein Präsentations-Anhänger.

Importeur und Motorrad-As Christian Reisch in seinem Shop.

er jetzt auch modular aufgebaute Säulen im Programm, die bis zu vier Stellplätze abdecken. „Wir wollen ein vollständiges Sortiment bieten, das auch für Camping-Unternehmer interessant ist“, erläutert Reisch den Hintergrund dieser Erweiterung. „Denn der Trend zu mehr Komfort auf Stell- und Campingplätzen ist unverkennbar.“

Gemeinsam mit LM, einem vor allem im Yachthafenbereich tätigen dänischen Unternehmen, hat Reisch zwei Grundmodelle entwickelt, die sich ganz individuell ausrüsten lassen. Die Elektrostar-Säule bietet bis zu vier Steckdosen, Münz- oder Kartenprüfer sowie Umschalter für die Wahl zwischen 6 oder 16 Ampère Absicherung. Die Cleanstar liefert Frischwasser und Strom und nimmt Abwasser und Fäkalien direkt am Stellplatz des Mobils auf. „Darin liegt die Zukunft“, ist sich Gerhard Reisch sicher.

Und Zukunft wird im Hause Reisch ganz groß geschrieben. Außer Ehefrau Maria – sie hat die kaufmännische Leitung des Unternehmens inne – sind Sohn Christian und Schwiegertochter Antja voll im Unternehmen. Und selbst der vier Jahre alte Benjamin Andre verbringt den größten Teil des Tages dort. Am liebsten auf seinem Mini-Motorrad oder einem vierrädrigen Quad.

„Wir haben unser Leben der Freizeit-Industrie verschrieben“, erklären die Reischs unisono. „Andere planen ihr Jahr nach Geburtstagen, wir nach Messeterminen.“ Und so bauen sie auf vielen Freizeit-Messen ihren Stand als Großimporteur von Camping-Toiletten, Kochherden, Wasserpumpen und Leuchten auf. Daneben selbstverständlich ihre Säulen und Warmwasser-Heizungen der schwedischen Firma Alde.

Das gemeinsame Projekt mit den Schweden hat schon kurz nach der Gründung von Freizeit-Reisch im Jahre 1980 begonnen. Alde fing damals gerade an, auf dem Caravan-Sektor Fuß zu fassen und beauftragte Gerhard Reisch mit dem Aufbau einer deutschen Vertriebs Tochter. Der kniete sich genauso in die neue Aufgabe hinein, wie einige Zeit später Sohn Christian, der direkt nach seiner Gesellenprüfung als Autoschlosser für ein halbes Jahr ins Alde-Werk nach Schweden ging, um sich intensiv mit der neuen Materie zu befassen und – ganz nebenbei – Schwedisch zu lernen. Der Erfolg von soviel Einsatz blieb nicht aus. Schon bald stattete

Adria seine Wohnwagen serienmäßig mit Alde-Heizungen aus und Niesmann + Bischoff baute sie als Erster in Reisemobile ein.

Bis zu 80 Prozent seines Umsatzes machte Freizeit-Reisch in den kommenden Jahren mit den schwedischen Gasheizungen. Umso härter traf die Franken der Konkurs von Alde Ende 1992. Aber zum Glück ging es nach drei Monaten unter neuer Leitung in Schweden weiter. Und ein Jahr später präsentierte das konsolidierte Unternehmen mit dem neuen Modell Compact 3000, an dem die Reischs kräftig mitentwickelt hatten, einen echten Renner. Heute ist Alde im Besitz von Truma. Seit 1. Oktober 2000 gibt es die Alde Deutschland GmbH in Röttlein.

Länger zurück reicht eine andere Tradition. Schon seit Firmengründung im Jahre 1980 gilt der Messestand von Freizeit-Reisch auf dem Caravan Salon als Kommunikations-Mittelpunkt der Caravaning-Branche. Besonders in der Mittagszeit, wenn die Damen des Unternehmens die zahlreichen Gäste und Freunde des Hauses mit einem mehrgängigen Menü verwöhnen. Und zwar kostenlos. „Wir verstehen uns als Partner der gesamten Branche“, ist denn auch das Credo des Quintetts aus Röttlein. Und Gerhard Reisch ergänzt nachdenklich: „Aber diese Branche kann nur dann erfolgreich sein, wenn alle – Hersteller, Händler und Camping-Unternehmer – an einem Strang ziehen.“ Seinen Teil, soviel ist sicher, trägt das Familien-Unternehmen Freizeit-Reisch dazu bei. *Frank Bätger*



Das Heinkel-Rollermodell erinnert an die erfolgreiche Motorsport-Karriere von Gerhard Reisch.

RMC ALBATROS AACHEN

Sturmvögel auf Überzeugungstour

Der RMC Albatros Aachen machte sich stark für Stellplätze in Zons – und hat die Stadtväter überzeugt.



Fotos: Scholz

Clubmitglieder bei der Fußgänger-Rallye vor der alten Mühle Zons.

„Das Ordnungsamt hat sich richtig ins Zeug gelegt“, lobt Hans Joachim Junk, 58. Der Clubvorsitzende blickt über den picobello gesäuberten Parkplatz und schlendert Richtung Rhein. An diesem November-Wochenende hat der RMC Albatros Aachen zu einem Treffen an der Feste Zons bei Dormagen geladen – und 17 Fahrzeuge mit dem Sturmvogel als Maskottchen an Bord sind von Aachen gen Nordosten getourt.

Zwar hat die Stadt bisher keinen offiziellen Stellplatz ausgewiesen. Auf Anfrage des Clubs indes erteilte sie für die Tage des Treffens eine Sondergenehmigung: Der RMC Albatros Aachen durfte den großen Parkplatz am Rheintor nahe dem mittelalterlichen Stadtkern als Stellfläche nutzen. Mehr noch: Das Ordnungsamt hatte das Gelände penibel säubern und die Beete aufwändig mulchen lassen.

Da zeigte sich: Die Stadt Zons steht dem Reisemobil-Tourismus im Prinzip wohlwol-

lend gegenüber. „Wir haben nur ein Problem“, erklärt Helmut Scholten, Stadtführer und Mitarbeiter des Heimat- und Verkehrsvereins, „von Frühjahr bis Herbst ist die Stadt übervoll mit Tagestouristen, da finden nicht mal alle Pkw Platz.“

Doch auf den Anstoß des RMC Albatros Aachen hin hat sich der Bezirksausschuss dafür eingesetzt, reguläre Stellplätze zu schaffen. Um bloß keinen Missmut zu erzeugen, hinterlassen die Sturmvögel an diesem Wochenende einen vorbildlichen Eindruck. So beweisen sie, dass Reisemobilisten eine durchaus ernst zu nehmende Gästegruppe sind.

Bevor alle Fahrzeuge des Clubs eintreffen, sucht Kurt Peter Janßen, 62, Schriftführer des Clubs, das gesamte Gelände nach Unrat ab. Keine Zigarettenskippe, kein Strohhalme entgeht seinen Adlernaugen. Dasselbe Ritual vollziehen Clubmitglieder nach dem Treffen: „Nichts wäre schlimmer, als hier jetzt unangenehm aufzufallen.“

„Bitte alle zum Foto kommen“, fordert Heinz Felten per Lautsprecher die Albatrosse zur Zusammenkunft neben seinem Bürstner-Mobil auf. Der muntere Schwarm versammelt sich vor dem großen Club-Banner, das Zeugwart Alfred Rosen gefertigt hat. Der 55-jährige war es, der dieses Wochenende akribisch vor Ort organisiert hat. Mit Stadtführung und Fußgängerrallye durch Zons, einem Besuch des Zinnmuseums, Martinsgans-Essen, Wan-



RMC Albatros Aachen

Erster Vorsitzender: Hans Joachim Junk, Tel.: 02421/33847, E-Mail: rmc.albatros@web.de.

Stammtisch jeweils am dritten Donnerstag im Monat in der Festhalle Eschweiler/Weisweiler. Außerdem finden jeden Monat Ausfahrten statt.



Aufmerksame Zuhörer: eine Gruppe Albatrosse bei der Führung durch die historische Altstadt von Zons.

Alfred Rosen und Hans Joachim Junk (rechts) mit dem Albatros-Maskottchen.



Die Aachener erleben gemütliche Stunden in der kleinsten Kneipe von Zons, direkt auf der Stadtmauer.

Ehepaar Boltersdorf beim Ausfüllen des Fragebogens für die Fußgängerrallye vor der Stadtmauer Zons.



dern und Radeln entlang des Niederrheins.

„Jede Ausfahrt organisiert jeweils ein anderes Clubmitglied, der Pate der Reise“, erklärt Junk. Die Aachener wollen damit verhindern, dass die zeitaufwändige Vorbereitung immer an denselben Personen hängen bleibt.

Mitglieder mit konstruktiven Ideen sind im Club gern gesehen – genauso wie junge Paare mit Kindern. Diese Gruppe stellt derzeit unter den 35 Mitgliedsfamilien noch die Minderheit. Kurz nach der Gründung 1998 übrigens ließ

Hans Joachim Junk den Club gleich als Verein eintragen. „Ich wollte von Anfang an Ordnung haben.“

Auch in anderer Hinsicht haben die Aachener Albatrosse für Ordnung gesorgt: Nach ihrem Treffen steht jetzt fest, dass Zons ab sofort zwei Stellflächen für Reisemobile auf dem Parkplatz am Flügeldeich offiziell ausweist – nur wenige Meter vom provisorischen Übernachtungsplatz des geselligen Wochenendes entfernt. Ein Erfolg der Sturmvögel, den sie bei der nächsten Ausfahrt gebührend feiern werden. *Sabine Scholz*

SAWIKO

Fahrzeugzubehör

1A-Service an der A1



Top Qualität, Top Preis!



Der neue Katalog ist da!

FERO –
der Lastenträger,
bei dem sich Hecktüren
und Heckklappen öffnen
lassen

NEU

Bitte schicken Sie mir den
Gesamtkatalog 2002

Name

Straße

PLZ, Wohnort

Telefon

Fax

SAWIKO
Fahrzeugzubehör

Fahrzeugzubehör GmbH
Gewerbegebiet an der A1
Ringstraße 3
49434 Neuenkirchen-
Vörden
Tel. 05493-9922-0
Fax 05493-9922-22

KURZ & KNAPP

Mobile Singles

Zum elften Mal trafen sich die Einzelfahrer mit 95 Mobilien in Bramsche und beschlossen, einen Stammtisch einzurichten. Jeweils am zweiten Wochenende in geraden Monaten treffen sich die Mobilien Singles bei der Waldgaststätte Renzenbrink in Bramsche. Infos hat Peter Klapper, Tel.: 05461/945474, E-Mail: Haseland@aol.com.

Mobil-Solisten

Der Freundeskreis Mobil-Solisten plant für 2003 drei Ausfahrten: nach Trippstadt, ins Kleinwalsertal und auf die Ostalb. Infos bei Thomas Schmidt, Tel.: 0175/9226039, oder bei Uschi Stegmüller, E-Mail: uschi.stegmueller@arcor.de.

Harzer Landstreicher

Am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, trafen sich zwölf Reisemobile der Harzer Landstreicher in Friedrichsroda im Thüringer Wald. Mitglieder aus den alten wie den neuen Bundesländern genossen eine Wanderung über den Rennsteig. Infos zum fünfjährigen Bestehen gibt's bei Ekkehard Schirmeister, Tel.: 034741/327.

RMF Donau-Wald

Vorwiegend gen Osten reisten die RMF Donau-Wald im Jahr 2002: nach Polen, Ungarn und Kroatien. Neue Ziele für das kommende Jahr besprechen sie beim Stammtisch jeweils am letzten Freitag im Monat. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Infos bei Reinhold Fürst, Tel.: 09922/60875.

WESTFALIA CLUB ITALIA

Schlemmen unter der Stadt

Den Herbst in seiner vollen Pracht haben Mitglieder des Westfalia Clubs Italia bei ihrer Ausfahrt nach Morbegno genossen. Von Bergamo aus, dem Stammsitz der Oranisatoren Gebrüder Gelpi, tourten sie ins Veltlin. Sie

Mitglieder des Westfalia Club Italia verkosten Veltliner Wein.



besichtigten die unterirdischen Keller des mittelalterlichen Stadtzentrums und probierten dort einheimische Wurstspezialitäten und den berühmten Bitto-Käse, dazu Veltliner Wein.

Für das nächste Treffen im Oktober 2003 sucht der Club Partnerschaften zu anderen

Westfalia-Clubs. Wer Lust zu einem italienisch-deutschen Wochenende hat, erhält Infos bei den Gebrüder Gelpi, E-Mail: westfalia@fligelpi.com, Tel.: 0039/035/543144.



I. A. RMC SCHLESWIG-HOLSTEIN

Grund zum Feiern

Zur vorgezogenen Jubiläumsfeier des I. A. RMC Schleswig-Holstein in Heiligenhafen trafen sich die Besatzungen von mehr als 100 Reisemobilien mit 200 Festgästen. Den Stellplatz auf dem Steinwarder hatte der I. A. RMC seinerzeit selbst initiiert – jetzt feierte er darauf ein großes Fest. Am Abend hatte der Club zu deftigem Grünkohlessen und anschließendem Tanz im Gillhus eingeladen.



Der Vorsitzende Egon Janßen überreicht Paul Horn den Pokal für die weiteste Anreise, Obmann Gert Oertel und Frau Horn freuen sich mit ihm (von links).

Der Laika Club gratulierte den Jubilaren ebenso wie der WMC Angeln, der WMC Westküste, der WoMo-Stammtisch Lübeck, der RMC Elbe-Weser, der RMC Braunschweig und der Karmann Club Deutschland. Für die weiteste Anreise wurde Karl Horn von den WMF Neustadt und Umgebung geehrt. Infos über den I. A. RMC gibt es bei Egon Janßen, Tel.: 04826/8177.

Camper Club NL



Foto: Camper Club Nederland

Um ihr Land attraktiver für Reisemobilisten zu machen und offizielle Stellplätze zu schaffen, haben holländische Mobilisten im Oktober den Camper Club Nederland gegründet. Infos im Internet: www.campervriendelijk.nl; Postanschrift: Camper Club Nederland, Postbus 70, NL-7240 AB Lochem.

WMC Westküste

Den Saisonabschluss feierte der WMC Westküste in Schafflund. Viel Spaß brachte ein Ratespiel, bei dem das Gewicht aller anwesenden Herren geschätzt werden musste. Den besten Riecher hatte der Vorsitzende Gunnar Jacobsen und heimste den ersten Platz ein.

TREFFS & TERMINE

27. Dez. bis 6. Januar: Wintertreffen des Concorde-Clubs Baden-Württemberg in Bruck/Großglockner, Werner Dolde, Tel.: 07127/35535.

28. Dez. bis 1. Januar: Wohnmobil-Silvestertreffen in Gnarrenburg, Wolfgang Millies, Tel.: 0476/3627111.

30. Dez. bis 1. Januar: Der RMC Dortmund lädt zur Silvesterfeier nach Salzhausen ein, Joachim Braun, Tel.: 04172/7559.

31. Dezember: Der RMC Schleswig-Holstein feiert Silvester in Albersdorf, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

31. Dezember: Jahresabschlussfeier der Motorrad fahrenden Reisemobilisten. Infos bei Jürgen Blüggel, Tel.: 0211/274217.

11. Januar: Jahreshauptversammlung des I. A. RMC Schleswig-H., Gert Oertel, Tel.: 04522/760599.

17. bis 19. Januar: Treffen zum Oldenburger Kohl- und Pinkel-Essen in Lemwerder, Herr Peters, Tel.: 0421/673939.

18. Januar: Der Berliner Stammtisch der Straßenfuchse lädt zum Kegelabend in Kleinmachnow, Dieter Buckow, Tel.: 0173/4501364.

19. Januar: Jahreshauptversammlung des RMC Bünde, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

24. bis 26. Januar: Der Laika-Club Deutschland trifft sich zum Kahlessen in Ochtmannien, Werner Wendt, Tel.: 04252/1516.

31. Januar: Clubabend der RMF Donau-Wald in Zwiesel, Tel.: 09922/60875.

RMC Gehörlose

Zum Tag der Gehörlosen trafen sich Mitglieder der RMF Gehörlose und Freunde in Oldenburg. 14 Tage später tourten sie durch die Pfalz und erlebten gesellige Stunden beim Winzer Speckert in Kallstadt. Infos zu weiteren Touren bei Helmut Greve, Fax: 0531/845866.



WMF HEIMBACH-WEIS

Karawane in den Orient

Tief beeindruckt sind Mitglieder der WMF Heimbach-Weis von ihrer Türkei-Reise zurückgekehrt. In der Blauen

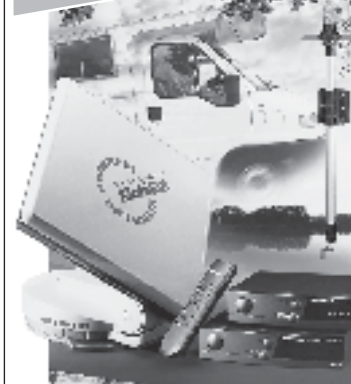


Moschee in Istanbul stimmten sie sich auf den Zauber des Orients ein, in Troja bestiegen sie das sagenumwobene Holzpferd (Foto). In Derinkuyu kletterten die Abenteuerer durch die engen Gänge der unterirdischen Stadt aus dem vierten Jahrhundert. Als besonders beeindruckend erlebten die Reisemobilisten die Fahrt durch die Landschaft um Göreme, wo sie bizarre Felswohnungen in Tuffsteinkegeln bestaunten. Infos über weitere Reisen bei Gaby Weis, Tel.: 02622/81922

Damit Sie rundum im Bilde bleiben

Mobile Sat-TV-Empfangsanlage

analog- & digitaltauglich



Rund 50 unverschlüsselte TV-, viele Radio- und ADR-Programme in CD-Qualität lassen sich über die Satellitensysteme **ASTRA, EUTELSAT und TELECOM 2A / 2B** in nahezu ganz Europa empfangen. Der Automatik-Positioner von Kathrein bringt Ihnen auf Knopfdruck automatisch das gewünschte Programm.

Damit sind Sie auch im Urlaub aktuell informiert und brauchen auf Ihre Lieblingssendungen nicht zu verzichten.

SHAPEG
für die, die nur das Beste wollen.

SHAPEG Mobilantennen, PF 865
D-82533 Geretsried / München
Tel. 08171/31732, Fax 08171/3022

KATHREIN

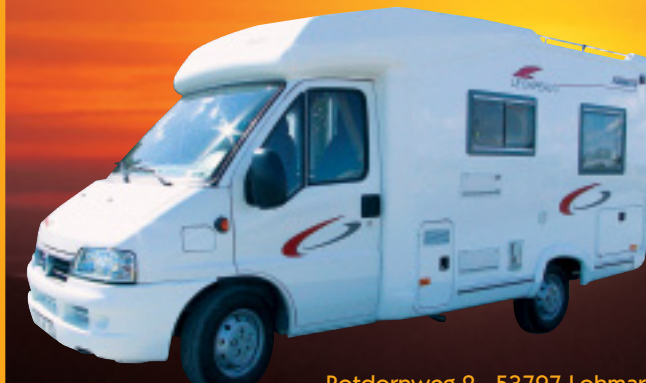
Antennen • Electronic

Bitte besuchen Sie uns auf der CMT Stuttgart, Halle 9 Stand 204

FLEURETTE
Seit 30 Jahren

Teilintegrierte in schönster Form

Neue Modelle
CASARCA und GRAVELOT
mit Einzelbetten



Generalvertretung
Kreppel
Freizeitmobile

Rotdornweg 2 · 53797 Lohmar
Tel. 0 22 06/91 26-26
Fax 0 22 06/91 26-28
Kreppel@t-online.de
www.fleurette.de

Ausstellung: auch an der B1 in 45481 Mülheim, Kölner Str. 236
Besuchen Sie uns auf der „Reisen“ Hamburg, 5.-9.2.03, Halle 5, Stand 15 (Fa. Ferber)



TREFFPUNKT

Waffengleichheit

DTV-Planungsleitfaden für Stellplätze, REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/2002

Es stimmt nicht, dass „zum ersten Mal in der Geschichte des Reisemobil-Tourismus etwas Schriftliches zum Thema Stellplätze vorliegt“, wie das Hans-Jürgen Hess vom DCHV ausdrückt. Die Broschüren der RU – ich war Mit-Verfasser – und des EMHC entstanden etwa zeitgleich vor über zehn Jahren und wurden sehr gut angenommen. Viele der nunmehr 2.800 Stellplätze in Deutschland entstanden durch Mitwirkung der RU.

Es ist lobenswert, dass nun auch der DTV, CIVD, DCHV und andere sich des Themas Reisemobil-Stellplätze annehmen. Leider aber ohne sachkundige Nutzer. Dass es hier an Sachkunde fehlt, sieht man schon daran, dass in dem Papier der Begriff Camping 23-mal auftaucht: Reisemobil-Touristen sind keine Camper. Ihr Reiseverhalten unterscheidet sich grundsätzlich von dem der Camper. Ein Stellplatz nimmt einem Campingplatz keinen einzigen Kunden.

Wer Redaktionsleiter eines Campingführers ist, kann kaum die tatsächlichen Interessen von Reisemobil-Touristen vertreten. Heraus kommen dann Stellplätze mit einer Infrastruktur ähnlich der eines Campingplatzes, die wir nicht benötigen – die Gemeinde aber viel Geld kostet: Duschen, Stromanschlüsse und so weiter.

Das einzige, was ein Reisemobil-Tourist wirklich braucht, ist eine Ver- und Entsorgungsmöglichkeit. Hierzu reicht der Hinweis auf die nächste Kläranlage. Eine Station wäre wünschenswert. In Frankreich hat man das schon erkannt.

Mein Fazit: Hier wurde das Rad erfunden, und nun sucht man noch, wo die Nabe platziert werden soll. Außerdem werden Probleme gelöst, welche die Zielgruppe nicht hat.

Dietrich Dewor,
L-Senningerberg

Erforderlich sind einfache Stellplätze mit genügend Stromanschlüssen und der Möglichkeit der Ver- und Entsorgung, beides

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de

gegen Gebühr. Ein Anheben der Ausstattung auf Campingplatz-Niveau, um damit höhere Gewinne zu rechtfertigen, liegt nicht im Interesse der Reisemobilisten. Wer in seinem Reisemobil Toilette und Dusche nicht benutzen will, wird/sollte sich auf Campingplätze begeben. Damit ist Waffengleichheit auch ohne bis ins Letzte gehende Regulierung gegeben. Es muss den Gemeinden und Städten überlassen bleiben, ob sie – auch im Interesse des ortsansässigen Einzelhandels und der Gastronomie – Plätze kostenlos anbieten oder eine geringe Gebühr erheben.

Edwin Manz, Uehlfeld

Da hat jemand einen freien Platz. Das ist schön für ihn. Da kommt er auf die Idee, daraus einen Reisemobilstellplatz zu machen. Das ist gut für uns. Einige Gemeinden stellen diesen Platz kostenlos zur Verfügung. Das ist schön. Privatleute fangen an zu überlegen, was sie wohl für eine Gebühr kassieren können. Das ist ihr gutes Recht. Leider gehen bei diesen Überlegungen mit einigen Leuten die Pferde durch, und das Ergebnis sind Phantasiepreise. Machen wir doch mal eine Rechnung auf:

In Lübeck kostet ein Quadratmeter Kaltmiete im Durchschnitt 5,00 Euro. Ein Stellplatz soll etwa fünf mal acht Meter groß sein, also 40 Quadrat-

meter. 40-mal 5,00 Euro sind 200 Euro pro Monat. Geteilt durch 30 Tage gleich 6,67 Euro für eine einem Stellplatz entsprechende Wohnung.

Als Reisemobilist bringe ich aber meine Wohnung mit – was kann dann noch das Grundstück darunter kosten? Das sollten der Stellplatzvermieter, aber auch der Mobilist für sich mal in Ruhe überlegen.

Norbert Rudloff, Kiel, Pressewart im I. A. RMC Schleswig-Holstein

Reisemobilisten haben unterschiedliche Ziele und damit auch unterschiedliche Bedürfnisse hinsichtlich der Stellplatz-Qualität. Wo Stadtbesichtigungen im Vordergrund stehen, muss der Platz stadtnah liegen. Im Regelfall bietet er weniger Komfort, und angesichts des knappen Parkraums verbieten sich großzügig bemessene Stellplätze. Die Mobile stehen hier relativ dicht nebeneinander. Im Gegensatz dazu finden sich recht komfortable Stellplätze dort, wo die Naherholung in freier Natur, an einem Badesee oder Fluss im Vordergrund steht. Sie bieten viel Bewegungsraum um das Mobil.

Deswegen ist auch die pauschale Empfehlung einer Fläche von mindestens fünf mal zehn Metern nicht angebracht. Schade um die viele Arbeit: Es wurde die Chance vertan, Reisemobilisten und ihre Lobby – die Reisemobil Union (RU) – mit einzubinden. Und das offensichtlich nur, weil die RU kein Mitglied im DTV ist.

Johann Kose, Ladenburg

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Nüsse sammeln

Fragwürdiges Verhalten einiger Reisemobilisten auf Stellplätzen

Immer mehr Stellplätze werden von Dauergästen besucht. Durchreisende Mobilisten haben auf manchen Plätzen nicht einmal die Chance einer einmaligen Übernachtung. Im Gegenteil: Lauthals wird erzählt, dass man diesen Platz schon seit Wochen eingenommen hat. Der Stecker in der Stromsäule ist so eingesteckt, dass auch der Anschluss reserviert bleibt. Gleichfalls nutzt man die nebenliegenden Gärten zur Versorgung aus: Von Äpfeln bis zu Walnüssen wird eingesammelt. Ganz dreiste Zeitgenossen legen letzteres Sammelgut noch zum Trocknen aus. Bei den Anwohnern

kann dies wohl keine Freude auslösen.

Liane und Hans-Jürgen Zimmermann, Trochtelfingen

Nur Mut

Aufruf zur Rüge schwarzer Schafe auf Stellplätzen

Es scheint so, als ob der Mut vieler Reisemobilisten damit endet, sich für zigtausende von Euro ein Fahrzeug zu kaufen, dieses auf einen Stellplatz zu lenken und dann Augen und Ohren zu schließen. So wieder mal in Kreutzwertheim geschehen.

Warum bringt denn niemand die Courage auf, diese schwarzen Schafe direkt anzusprechen und auf ihr Missverhalten aufmerksam zu machen? Wenn man es nicht allein

schaft, dann vielleicht in der Gruppe Gleichgesinnter – letztlich auch unter Zuhilfenahme der Ordnungshüter (Polizei).

Dass ein Bürgermeister wie Herr Fuhrmann so handelt, ist völlig verständlich – schließlich sind ihm seine Steuerzahler vor Ort wichtiger als Durchreisende, welche den Anwohnern die Lebensqualität durch verschmutzte Parkplätze, Geruchs- und Lärmbelästigung verschlechtern. Man sollte sich auch einmal in die Situation dieser Menschen versetzen.

Ich jedenfalls habe immer auf solche Zeitgenossen reagiert – die Probleme mit Abwasser, campingähnlichem Verhalten etc. angesprochen und in der Regel auch Verständnis gefunden. Also, Mut zeigen und die Probleme ansprechen.

Peter Eistel, Delbrück

Mit Sicherheit ans Ziel

Sicherheitstraining von Hymer und REISEMOBIL INTERNATIONAL

Vom 17. bis 19. Oktober 2002 fand das Sicherheitstraining für Reisemobilisten im Fahrsicherheitszentrum des ADAC in Kempten statt. 16 Reisemobilbesetzungen übten bei herbstlich nassen und dem Winter ähnlichen glatten Fahrbahnen das sichere Fahren, Bremsen und notfalls Ausweichen vor Hindernissen in dieser für Autofahrer so schwierigen Jahreszeit. So war auch das theoretische Seminar neben Themen wie richtiges Beladen von Reisemobilen gekennzeichnet von intensiven Schulungen durch die ADAC-Instruktoren in den Bereichen Reifenkunde,



Foto: Petri

erhalten Sie auch bei diesen Reisemobil- und Caravan-Händlern:



01139 Dresden ♦ Schaffer-Mobil, Kötzschenbroder Str. 125 ♦ 01920 Rauschwitz, Autohaus Pauli & Böhm, Bischofswerdaer Str. 3 ♦ 04849 Bad Dübener See ♦ Caravan-Handel, Görschlitzer Straße 8 ♦ 06182 Dieskau Camping-Wolf, Hallesche Str. 2 ♦ 06246 Bad Lauchstädt Reimo Freizeitmobile, Markt 10 ♦ 06618 Naumburg ♦ Caravan Rossol GmbH, Kroppentalstraße 1 ♦ 08393 Niederschindmaas Caravan-Service Bresler GmbH, Zwickauer Str. 7 ♦ 09419 Thum ♦ Autohaus Böhm GmbH ♦ 12207 Berlin ♦ Flügel Reisemobile + Wohnwagen, Heinrichstraße 7 ♦ 13587 Berlin Reisemobilhafen Berlin, Streitstr. 86 ♦ Alte Wache ♦ 14552 Saarmund ♦ Nuthetal-Caravan Werner, Potsdamer Str. 21B ♦ 15366 Dahlwitz-Hoppegarten Caravan-Center Matner, Berliner Str. 111 ♦ 17209 Zislow Naturcamping Zwei Seen, CEG Plauer See ♦ 21220 Seewetal ♦ Ebel GmbH, Unner de Bult 10 ♦ 23866 Nabe Schwarzwald ♦ Mobile Freizeit, Segeberger Str. 30 ♦ 23970 Krizow Mi-Mobile Wismar, Am Grevenberg 1 ♦ 24558 Henstedt ♦ AAC GmbH, Edisonstr. 13 ♦ 25524 Itzehoe ♦ Camping Nordsee + Freizeitmarkt, Lise-Meitner-Str. 5, 8 + 9 ♦ 26125 Oldenburg Freizeit mit Feldhus, Ekenstr. 4-6 ♦ 26386 Wilhelmshaven ♦ ReMo GmbH, Loggerstr. 14 ♦ 26802 Moorerland ♦ Caravan-Center-Moorerland, Wankelstr. 14 ♦ 28816 Stuhr ♦ Wohnwagen Fritz GmbH, Gutenbergschtr. 11 ♦ Spratte Reisemobile GmbH, An der Riede 8 ♦ 29227 Celle ♦ Wohnwagen Stumpf, Burger Landstr. 4 a ♦ 29614 Soltau-Oeningen Camping Paradies, CEG-Scandinavia ♦ 30916 Isernhagen Eubo Caravan Tirge GmbH, Am Walde 2 ♦ 31228 Peine ♦ Maskos, Wilhelm-Rausch-Str. 9 ♦ 32108 Bad Salzungen ♦ Reinhard Ullrich GmbH & Co. KG, Heerser Weg 45 ♦ 33689 Bielefeld Huppertz Reisemobile, Dunlopstr. 44 ♦ 33729 Bielefeld ♦ Freizeit KG, Herforder Str. 630-634 ♦ 34212 Melsungen ♦ C.O. Wohnmobile, Fritzlaer Str. 67 ♦ 34233 Fuldatal ♦ Wohnwagen Becker GmbH, Dörnbergstr. 17 ♦ 34233 Fuldatal ♦ Hymer-Zentrum Becker, Dörnbergstr. 17 ♦ 34266 Kassel-Sandershausen Reimo Kassel, Hannoverische Str. 30 ♦ 35410 Hungen ♦ Knoll Caravaning, Auf der Landwehr 5 ♦ 38104 Braunschweig Brock – Das Mobile Freizeit Zentrum, Schapenstr. 9 ♦ 38350 Helmstedt ♦ Hagemann, Marientaler Straße ♦ 38690 Vienenburg Mobile Freizeit 1. Klasse, Glückaufstr. 12 ♦ 42115 Wuppertal ♦ Dieter Feldt Wohnmobile, Nützenberger Str. 376 ♦ Caravan Hammoudah, Linde 62 ♦ 42855 Remscheid ♦ Autohaus Pauli GmbH, Lennepstr. 152 ♦ 44809 Bochum ♦ Auto Spürkel GmbH&Co.KG, Poststr. 20-28 ♦ 45481 Mülheim / Ruhr ♦ Hymer-Zentrum B 1, Kölner Str. 35-37 u. 59 ♦ Thrun Reisemobile GmbH, Kölner Str. 232-234 ♦ CVG Caravan-Vertrieb GmbH, Kölner Str. 238-240 ♦ 45891 Gelsenkirchen Mobil Camp Gelsenkirchen, Adenauerallee 100-Haus 9 ♦ 45964 Gladbeck Pieper & Co. ♦ Freizeitmärkte, Sandstr. 6 ♦ Pieper & Co. ♦ Freizeitmärkte, Karl-Schneider-Str. 12 ♦ 46395 Bocholt ♦ Caravan-Center Bocholt, Hardehook 29 ♦ 47623 Kevelaer ♦ Seefeldt Caravantechnik, Gewerbering 36 ♦ 48493 Wettringen ♦ Ardel Mobil Reisen, Dieselweg 1 ♦ 49143 Bissendorf/Osnabrück ♦ Veregge+Welz GmbH, Gewerbebark 14 ♦ 49565 Bramsche Reisemobile und Caravans Lewandowsky, Am Kanal 1 B ♦ 50170 Kerpen-Sindorf Wohnwagen Pollmeier GmbH, Hüttenstr. 112 ♦ 50389 Wesseling ♦ Rentmobil GmbH, Herseler Str. 14 ♦ 52428 Jülich ♦ Reisemobil- und Caravan-Center, Im Königskamp 10 ♦ Reisemobile Jumpertz, Rudolf-Diesel-Str. 8 ♦ 53227 Bonn ♦ Mi-Mobile Bonn, Maarstr. 83 ♦ 53359 Rheinbach ♦ Camping-Münz, Römerkanal 76 ♦ Camperland J. Bong, Heerstraßenbenden 15 ♦ 53913 Swisttal-Heimerzheim TSL GmbH, Breninger Str. 2 ♦ 55129 Mainz-Hechtsheim ♦ Moser Wohnwagen und Reisemobil GmbH, Curierstr. 24 ♦ 55545 Bad Kreuznach ♦ Wilk-Outdoor, Mainzer Str. 22 ♦ 56751 Polch ♦ Niesmann Caravaning GmbH&Co.KG, Kehrstr. 51 ♦ Niesmann + Bischoff GmbH, Clou-Straße 1 ♦ 57258 Freudenberg ♦ Freizeitmarkt Blume, Bahnhofstraße 1 ♦ 58456 Witten Reisemobil Lyding GmbH, Westerweide 41 ♦ 60389 Frankfurt ♦ Rutenkolle Caravaning, Friedberger Landstr. 434 ♦ 61169 Friedberg ♦ Schrenk Wohnmobile, Pfingstweide 3 ♦ 63069 Offenbach ♦ Caravaning Center Offenbach, Sprenglinger Landstr. 180 ♦ 63225 Langen ♦ Wohnwagen Lohmann, Außenhalb 16 ♦ 63329 Eggenstein ♦ REIMO, Boschring 10 ♦ 63762 Großostheim ♦ Vogel & Atkins, Babenhäuserstr. 57 ♦ 65462 Gustavsburg ♦ Camping-Center Vöpel, Am Flurgraben 42-44 ♦ 67126 Hochdorf-Assenheim ♦ Autohaus Euch, Ludwigshafener Str. 22 ♦ 69115 Heidelberg ♦ Fritz Wenk GmbH, Carl-Benz-Str. 4-6 ♦ 70499 Stuttgart-Weilimdorf ♦ Wohnwagen Winkler GmbH, Turbinenstr. 2 ♦ 71065 Sindelfingen ♦ Caravaning-Center Schmidtmeier, Mahdentalstr. 72 ♦ Rall Caravaning GmbH, Mahdentalstr. 84 ♦ 72144 Dusslingen/Tübingen ♦ Wohnwagen Wanner GmbH, Tübinger Str. 28 ♦ 72770 Reutlingen ♦ Deckstein-Caravaning GmbH, Täleswiesenstr. 8 ♦ 73265 Dettingen/Teck Wohnwagen Wanner GmbH, Industriegebiet ♦ 73630 Remshalden/Grumb. ♦ Mi-Mobile Reisemobil GmbH & Co., Bahnhofstr. 50 ♦ 74229 Oedheim ♦ Krawczyk GmbH, Am Willenbach 6 ♦ 74257 Heilbronn/Unteressheim ♦ S & W Campingland, Im Kressgraben 33 ♦ 74366 Kirchheim/Neckar ♦ Schafhäute Reisemobile GmbH, Max-Eyth-Str. 8 ♦ Herzog GmbH & Co. KG, Max-Eyth-Str. 8 ♦ 74722 Buchen-Eberstadt ♦ Mobile & Freizeit ♦ 75365 Calw-Hirsau Abel & Neff GmbH, Liebenzeller Str. 61 ♦ 76185 Karlsruhe ♦ WVD-Südcaravan GmbH, Neureuter Str. 61 ♦ 76448 Dürmersheim ♦ Leibhammer GmbH, Camping Caravan Center, Benzstr. 3-5 ♦ 76532 Baden-Baden ♦ WVD-Südcaravan GmbH, Werkstr. 2 ♦ 77656 Offenburg ♦ Camping Kuhn, Im Drachenacker 4 ♦ 78333 Stockach ♦ Caramobil-Müller GmbH, Heinrich-Fahr-Str. 1 ♦ 78351 Bodman-Ludwigshafen ♦ Burmeister Caravan Center GmbH, Holderweg 2 ♦ 79108 Freiburg-Hochdorf ♦ WVD-Südcaravan GmbH, Hanferstr. 30 ♦ 81243 München ♦ Glück Freizeitmarkt, Bodenseestr. 165 ♦ 82515 Wolfratshausen ♦ Servo Fahrzeugbau GmbH, Hans-Urmiller-Ring 50 ♦ 83278 Traunstein-Wolkersdorf ♦ Grünagl – der Freizeitprofi, Schmidhamerstr. 30 ♦ 85229 Markt Indersdorf/Dachau Caravan-Center-Markt, Lorenz-Brarenstr. 12 ♦ 88079 Kressbronn ♦ Kölle Mobile Freizeit, Argenstr. 76 ♦ 88364 Wolfegg ♦ RMB Reisemobilbau, Grimmenstein 13 ♦ 88990 Immenstaad CEG Schloß Kirchberg am Bodensee ♦ 88990 Uhl-lingen-Mühlhofen CEG Maurach am Bodensee ♦ 89312 Günzburg Freizeitfahrzeuge Hergesell, Heidenheimer Str. 115 ♦ 90552 Röttenbach ♦ Caravan Heiner, Müllach 18 ♦ 90765 Fürth ♦ Bachl GmbH, Stadelner Hauptstr. 140 ♦ 91522 Ansbach ♦ Freizeitwelt Nagel, Rothenburger Str. 10 ♦ 92442 Wackersdorf ♦ Caravaning-Maier, Kappenstr. 7 ♦ 96106 Ebern ♦ Autohaus Dietz GmbH, Freizeitcenter, Bahnhofstr. 37-39 ♦ 97450 Arnstein ♦ Caravaning Arnstein, Michael-Wenz-Str. 9 ♦ 97782 Gräfendorf-Weickersgr. Volkert GmbH, Roßmühle 1 ♦ 98716 Geschwenda ♦ MI-MOBILE Ilmenau, Gewerbegebiet Süd Dieselstr. 6 ♦ 99334 Ichttershausen Mobilease Freizeitfahrzeuge, Feldstr. 1 ♦ CH-4900 Langenthal/BE ♦ LEXA Wohnmobile, Bern-Zürichstr. 49 b ♦ I-39030 Sexten (Bozen) Caravan Park Sexten.

♦ = Porträts dieser Firmen mit Fahrzeug-Markt finden Sie im Internet unter www.reisemobil-international.de oder www.camping-cars-caravans.de in der Händler-Rubrik.



Foto: Petri

**Empfiehlt das Sicherheitstraining von Hymer und REISEMOBIL INTERNATIONAL:
Leser Hanns Eichenberg hat die Veranstaltung gefallen.**

Schneeketten, Verhalten des Fahrzeuges bei Glätte und folgerichtiges Agieren der Fahrer und Fahrerinnen.

Abgerundet wurde diese von REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hymer organisierte Veranstaltung durch Fachgespräche mit dem technischen Vorstand von Hymer, in denen die Teilnehmer sowohl Probleme als auch Anregungen für die Hersteller erörtern konnten. Geselliges Beisammensein am Abend machte nicht nur bei bester Verpflegung riesigen Spaß, sondern diente auch dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Der Leiter der Veranstaltung, Chefredakteur Frank Böttger, wünschte zum Abschluss allen Teilnehmern eine sichere Heimfahrt in der Hoffnung, das Gelernte nicht gleich anwenden zu müssen.

Insgesamt war das Reisemobil-Intensivtraining eine informative, lehrreiche und rundum gelungene Veranstaltung, die für alle Reisemobilfahrer sehr empfehlenswert ist.

Hanns Eichenberg, Neunkirchen

Abzockeranien

Erhöhte Maut auf dem Brenner

Auch wir sind auf unserem Kurztrip an den Gardasee in die Falle der so erfindungs-

reichen Abzocker am Brenner geraten und mussten außer der Vignette die unverschämten und unbegründbaren 31 Euro für unser 6,95 Meter langes Reisemobil berappen. Wir empfehlen allen Betroffenen, in Österreich keinen weiteren Euro mehr als gezwungenermaßen auszugeben. Wir jedenfalls fahren ganz schnell durch A (Abzockeranien) hindurch und verlagern unsere Restaurantbesuche und Einkäufe in die anliegenden Länder.

*Gisela und Ralf Gstättl,
Heroldsberg*

Schöner Aufenthalt

Dankeschön eines Lesers für seinen Gewinn beim Preisrätsel

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für die eine Woche Rödligries bedanken. Wir werden diesen Super-Campingplatz und die Umgebung bestens in Erinnerung behalten und auf jeden Fall noch einmal ansteuern. Für uns steht fest: Der Platz am Kaiser hat schon Rasse, er zählt zu Austrias Spitzenklasse.

Ulrich Berkenkopf, via E-Mail

Angebote übersehen

Leserbrief: „Für Familien zu teuer“, REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/02

Seit sechs Jahren betreiben wir den Campingplatz Rote Schleuse in Lüneburg. Als Familie mit ebenfalls fünf Kindern ärgern wir uns zu oft über zu hohe Preise in der Touristikbranche, gerade in Ferienzeiten, an die wir gebunden sind. Auch bei vielen Campingplätzen herrscht ein zu hohes Preis-Leistungs-niveau. Bei Ihrer Durchsicht von Campingplätzen in Deutschland haben Sie sicherlich etliche Angebote weit unter 40 Euro pro Tag übersehen. Nur als Beispiel bezahlen Sie bei uns maximal 27,30 Euro pro Tag ohne Berücksichtigung jeglicher Rabatte. Wir würden uns freuen, Sie mit Ihrer Familie begrüßen zu dürfen.

Heribert Muckenhirn, Campingplatz Rote Schleuse, Lüneburg

Vorläufiger Preisstopp

Protest gegen höhere Stellplatzgebühren in Bad Saulgau

Der schriftliche Protest von über 60 Wohnmobilsatzungen hat in Bad Saulgau zumindest einen vorläufigen Preisstopp bis zum Jahresende bewirkt. Aber was passiert dann? Wenn viele Mobilisten sich einig wären und solche Stellplätze nicht mehr anfahren, würden es sich die Stellplatzbetreiber wohlweislich überlegen, inwieweit sie die Preisschraube noch nach oben drehen. Wir werden Bad Saulgau bei einer weiteren Anhebung der Gebühren auf keinen Fall mehr anfahren, obwohl es uns dort immer sehr gut gefallen hat.

*Erich Horstmann,
Hochheim/Main*

BEZUGSQUELLEN

Adams, Detlef M.
Krißfelder Straße 64
D-60326 Frankfurt
Tel.: 069/26405981, Fax: /90734783
Internet: www.sunnywater.de

Alan Electronics GmbH
Daimlerstraße 1K
D-63303 Dreieich
Tel.: 06103/948-0, Fax: -161
Internet: www.alan-germany.com

Dometic GmbH
In der Steinwiese 16
57010 Siegen
Tel.: 0271/692-0, Fax: -302
Internet: www.electrolux.com

Hilberer, Friedrich
Fohlenweide 26
D-32683 Barntrup
Tel.: 05263/8884

Hymer AG
Holzstraße 19
88330 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0, Fax: -220
Internet: www.hymer.com

Hymer Leichtmetallbau
Käferhofen 10
D-88228 Wangen
Tel.: 07522/700-0, Fax: -179
Internet: www.hymer-alu.de

Karmann Mobil
Kreuznacher Straße 78
55576 Sprendlingen
Tel.: 06701/203-800, Fax: -809
Internet: www.karmann-mobil.de

LG Freizeitwelt GmbH
Gelthari-Ring 5-11
D-97505 Geldersheim
Tel.: 09721/89077, Fax: /805254
Internet: www.freizeitwelt.de

STEMA Seyfried GmbH
Jägerstraße 6-8
97877 Wertheim-Mondfeld
Tel.: 09377/1334, Fax: 7782
Internet: www.stemamobil.de

Thetford B. V.
Nijverheidsweg 29
NL-4870 AD Etten-Leur
Tel.: 0031/76/5042-200, Fax: -300
Internet: www.thetford-europe.com



ALPEN CARAVANPARK TENNSEE

Ein Schneeparadies für Ihre Kinder



Fotos: Rokass

Nichts wie raus – herrlich: Winterspaß direkt vor dem Reisemobil. Auf dem Stellplatz vor dem Alpen Caravanpark Tennsee im oberbayerischen Krün finden Kinder ein verschneites Paradies. Die schneebedeckten Hügel laden ein zu Schlittenfahrten und ersten Schwüngen auf Skiern, auf dem zugefrorenen Tennsee ist toll Schlittschuhlaufen. Skischulen holen ihre Schüler vom Campingplatz ab und bringen sie wieder zurück. Wer keine Lust hat auf den weißen Sport, vergnügt sich mit Tischtennis und Gesellschafts-



spielen im Jugendraum. Ausflüge lohnen auf die Zugspitze oder nach Mittenwald.

Neben dem Stellplatz toben Kids auf dem Spielplatz oder rutschen auf Skiern die Hügel hinunter.

INFOTHEK

Alpen Caravanpark Tennsee, Familie Zick, 82494 Krün, Tel.: 08825/17-0, Internet: www.camping-tennsee.de.

Platz für 20 Mobile, die Übernachtung kostet vom 5. Januar bis 19. Juli und vom 30. August bis 3. November 10 Euro pro Reisemobil inklusive Ver- und Entsorgung und Nutzung aller Einrichtungen des Campingplatzes. Dazu kommt Kurtaxe (1,50 Euro pro Person) und Strom (60 Cent pauschal). In der Hauptsaison kostet die Übernachtung 15 Euro.



Vom tief verschneiten Stellplatz aus starten die Kinder zu Schlittenpartien.

KURZ & KNAPP

42327 Wuppertal

Um zu testen, ob Wuppertal ein attraktives Ziel für Reisemobilisten ist, hat die Stadt einen vorläufigen Stellplatz für fünf Mobile auf dem Parkplatz Kornstraße im Stadtteil Sonnborn angelegt. Pro Tag beträgt die Gebühr maximal sechs Euro. Der Platz liegt nahe der A 46, Ausfahrt Sonnborn, und bleibt für mindestens eine Saison in dieser Form bestehen. Tel.: 0202/ 194433.

59368 Werne

Im hinteren Bereich des Solebad-Parkplatzes hat die Stadt Werne an der Lippe vier kostenlose Stellflächen samt Entsorgungsstation eingerichtet. 50 Liter Frischwasser kosten 50 Cent. Besonders eignet sich der Stellplatz zum Besuch der Route der Industriekultur. Tel.: 02389/534080.

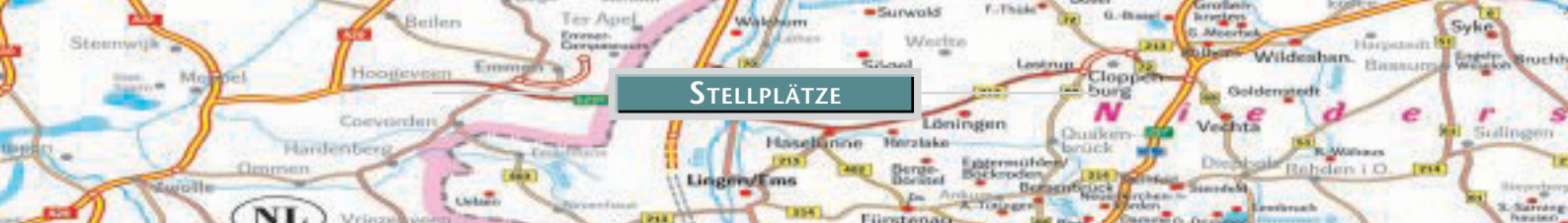
66687 Wadern

Der Stellplatz an der Stadthalle in Wadern hat jetzt vier Stromanschlüsse. Reisemobilisten werden gebeten, eine Kostenpauschale von 1,50 Euro in den Spendenstein zu werfen. Tel.: 06871/507-93.

79295 Sulzberg

15 Reisemobile finden Platz vor der Schranke des Camping Sulzbachtal im südwestlichen Schwarzwald. Pro Fahrzeug kostet die Nacht für zwei Personen 16 Euro in der Hauptsaison, in der Nebensaison 14 Euro. Strom, Wasser und Kurtaxe werden extra berechnet. Tel.: 07634/592568.





KURZ & KNAPP

Stellplatz-Führer

Für sechs Euro plus Porto versendet die Firma Trailer's Park eine Broschüre aller Service-Stationen für Reisemobile im nordwest-französischen Département Finistère. Anzufordern telefonisch: 0033/298/273203 oder per E-Mail: jose.gomila@trailers-park.com. Die Mitgliedschaft bei Trailer's Park kostet 29 Euro im Jahr. Dafür kann man auf allen von Trailer's Park betreuten Stellplätzen kostenlos übernachten.



ENTSORGUNG

ST-SAN

28717 Bremen-Lesum

Stellplatz im Pohl, Förderverein Reisemobiltourismus Bremen-Nord, Tel.: 0421/628 184.

Eigenkonstruktion

48455 Bad Bentheim

Parkplatz P Zentral, nördlich der Burg Bad Bentheim, Münzautomat, Tel.: 05922/98339.

Außer Betrieb

48336 Sassenberg

Die Sani-Station in der Rudolf-Diesel-Straße 4 bei LMC Caravan GmbH ist außer Betrieb.

79871 EISENBACH, HOCHSCHWARZWALD

Ruhepol

Anfang Januar eröffnet der Wohnmobilpark Höchstberg am Sportplatzweg in Eisenbach. 14 Stellflächen bietet der ganzjährig geöffnete Platz, eine Holiday-Clean Ver- und Entsorgungsanlage steht auf dem Gelände. Die Übernachtung kostet sechs Euro pro Fahrzeug inklusive Strom. Kurtaxe wird zusätzlich berechnet.

Loipen führen direkt am Platz vorbei, Skilifte sind einen Kilometer entfernt. Eine Sammlung von Schwarzwalduhren und heimischen Vögeln ist in der Wolfwinkel-Halle ausgestellt, die Heimatstube zeigt Schwarzwälder Brauchtum. Tagesausflüge bieten sich zum



Eisenbach ist idealer Ausgangspunkt für Wanderungen oder Langlauftouren im verschneiten Südschwarzwald.

Titisee (15 Kilometer), auf den Feldberg (25 Kilometer) und nach Freiburg (35 Kilometer) an, Tel.: 07657/91030.



49177 OSTERCAPPELN, OSNABRÜCKER LAND

Im Dreierpack

Gleich drei Stellplätze weist die Gemeinde Ostercapeln am Wiehengebirge aus:

- Parkplatz Kresburger Mühle, Venner Straße, zwei Stellflächen auf einem ruhigen Waldparkplatz in der Nähe der Wassermühle; kostenlos;
- Parkplatz Gartenstraße 13, drei Stellflächen, nur wenige Meter zum Zentrum; kostenlos; Tel.: 05473/92020.
- Parkplatz Mühleninsel, Venner Mühle, Osnabrücker Straße,



drei Stellflächen; kostenlos.

Sehenswert sind in Ostercapeln die Wassermühlen, ein

altes Backhaus, ein Kuhmuseum und alte Fachwerkhäuser auf der Mühleninsel. Der Venner Moorpfad informiert über die Entstehung des Moores und den Torfabbau. Info-Tel.: 05473/9202-23; Internet: www.ostercappln.de.

Der Stellplatz Gartenstraße liegt zentral (oben), der romanische Turm der St. Lambertus Kirche stammt aus dem 12. Jahrhundert (unten links), sehenswert ist das Dorfmuseum auf der Mühleninsel (unten).



Foto: Stadt Ostercapeln





STELLPLÄTZE

Ergänzung zum Bordatlas 2002

91347 Aufseß



Brauereigasthof Rothenbach

Ernst Rothenbach, Im Tal 70,

Tel.: 09198 / 92 92-0, Fax: 09198 / 92 92-290

E-Mail: Wirt@Brauereigasthof-Rothenbach.de

Internet: www.Brauereigasthof-Rothenbach.de

Areal: Stellplätze an einer Privatbrauerei.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** an der Landstraße von Hollfeld nach Heiligenstadt. = 3 auf Asphalt und Schotter, 5 € pro Reisemobil inklusive Strom.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Brauereiführung.

Gastronomie:

Warme Küche: 11.30-14.00 Uhr, 17.30-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 7-13,50 €, .

Sonstiges: Dienstag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 9 km, 10 km,

3 km. Sonstiges: Therme Obersees 12 km.

Entfernungen: 0 km, 0 km,

17 km (am Wohnmobilpark in Pottenstein).

Sehenswürdigkeiten: Burg Unteraufseß 500 m, Burg Greifenstein 5 km, Falknerei und mehrere Tropfsteinhöhlen 15 km.

19336 Bad Wilsnack



Zur gemütlichen Einkehr

Kurt Jaworski, Am Park 3,

Tel. + Fax: 038791 / 27 47



Zeichenerklärung



Tankstelle



Restaurant



Winzer



Naturpark



Schloss/Burg



Bauernhof



Freizeitpark



Freizeit-/Erlebnisbad



Kultur-/Technikmuseum



Stellplatz vor Campingplatz



Hersteller oder Händler



Allgemeiner Stellplatz



Reisemobilfreundliche Gemeinde



Anzahl der Stellplätze



telefonische Reservierung erwünscht



behindertengerecht ausgebaut



Hunde erlaubt



Stromanschluss



Frischwasser



Sanitär-einrichtungen



Ver- und Entsorgung



Grillplatz



Liegewiese



Einrichtungen für Kinder



Freibad



Hallenbad



Cafébetrieb



Garten/Terrasse



Fahrradverleih



nächster Ort



nächster Lebensmittelladen

Areal: große, vom Büschen unterteilte Stellplatzwiese neben dem Restaurant, am Rande des Kurparks gelegen.

Zufahrt: Asphalt. = 30 auf Wiese, 2,50 € pro Reisemobil inklusive Strom, WC, Ver- und Entsorgung. Für Restaurantgäste kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Tennis spielen, Rad fahren, Wandern.

Gastronomie: Warme Küche: nach Absprache.

Hauptgerichte: 5-20 €, .

Sport & Freizeitangebote: 1 km Kristall- und Kur-

therme, 1 km. Sonstiges: Tennisanlage am Platz,

Kutschfahrten und Reiten im Ort.

Entfernungen: 0 km, 1 km, 3 km (an der Kläranlage).

Sehenswürdigkeiten:

Wallfahrtskirche 1 km, Wasserburg Plattenburg und germanisches Hünengrab mit 3000-jährigem Opferstein 6 km, Storchendorf Rühstätt 8 km.

28717 Bremen-Lesum



Reisemobilplatz Bremer Schweiz

Im Pohl, Förderverein Reisemobil-Tourismus

Bremen Nord e.V., Tel.: 0421 / 62 81 84

oder Mobil-Telefon 0170 / 126 40 87

Internet: www.lesum.de/vereine/index.htm



Areal: separater Reisemobilplatz, von Bäumen umgeben im Ortskern Lesum, an der Straße zur Lesum.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** BAB 27, Ausfahrt 16-Burglesum.

= 8 auf geschottertem Rasen, 2-3 € pro Reisemobil, Wasser und Strom am Automat nach Verbrauch. Sonstiges: bei Clubtreffen erweiterbar bis auf 30 Stellplätze.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten:

Stadtbesuch, Wandern, Rad fahren, Schifffahrt.

Gastronomie:

nächstgelegenes Restaurant 100 m, .

Sport & Freizeitangebote:

700 m, 6 km. Sonstiges: Knoop's Park in der Hamme-Wümme-Niederung 3 km.

Entfernungen: 0 km, 100 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Kutterhafen Vegesack 4 km,

Heimathaus Schloss Schönebeck 6 km, Wind-

jammer-Schulschiff Deutschland 6 km, U-Boot-Bunker

Valentin 14 km.

99826 Frankenroda



Zum Alten Bahnhof

Dirk Ritter, Am Bahnhof 1,

Tel. + Fax: 03641 / 4 28 41, E-Mail: ritter.di@t-online.de



Areal: landwirtschaftlicher Betrieb im historischen Bahnhof der stillgelegten Werrabahn, in Alleinlage nahe am Hainich Nationalpark.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** von der B 250 in Treffurt nach Falken abbiegen und weiter südlich nach Frankenroda. = 5 auf Wiese, 5 € pro Person, 3 € pro Kind inklusive Ver- und Entsorgung.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Angeln, Paddeln, Schwimmen, Wandern, Rad fahren, Reiten.

Gastronomie: Café Giesel und Gaststätte Bürgerhaus

in Frankenroda 1 km, .

Sport & Freizeitangebote: 5 km.

Sonstiges: Hainich Nationalpark 3 km.

Entfernungen: 1 km, 5 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Burg und Museum in Creutz-

burg 8 km, Wartburg in Eisenach 15 km.

24395 Gelting



Strand Wackerballig

Strandstraße 1, Gemeinde Gelting,

Tel.: 04643 / 13 22 oder 18 32 21, Fax: 04643 / 18 32 50

Areal: angelegter Wohnmobilplatz direkt am Yachthafen Wackerballig, 50 Meter vom Strand der Geltinger Bucht entfernt.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** 3 km nordwestlich von Gel-

ting an der Flensburger Förde. = 12 auf Asphalt und

Rasengittersteinen, 8 € pro Reisemobil, Strom 1,50 €.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wassersport.

Gastronomie: Dat Strandhuus, 50 m, .

Sport & Freizeitangebote: 1,5 km.

Sonstiges: Naturschutzgebiet Geltinger Birk.

Entfernungen: 1,5 km, 1,5 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Schloss Gelting 2 km.

73033 Göppingen



Hohenstaufenhalle/Messeplatz

Lorcher Straße, Stadt Göppingen,

Tel.: 07161 / 650-292, Fax: 07161 / 650-299

E-Mail: touristinfo@goeppingen.de

Internet: www.goeppingen.de

Areal: Stellplätze an einer Grünfläche auf dem rückwärtigen Teil des Parkplatzes an der Hohenstaufenhalle.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** Beschilderung P1 und Ho-

henstaufenhalle folgen. = 15 auf Asphalt, kostenlos.

Sonstiges: Aufenthalt maximal 2 Nächte.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Radtouren, Stadtbesichtigung.

Gastronomie:

mehrere Restaurants im Zentrum 500 m, .

Sport & Freizeitangebote: 1,5 km, 200 m.

Sonstiges: Tierpark 200 m.

Entfernungen: 0 km, 200 m, am Platz

(gegenüber der Tankstelle).

Sehenswürdigkeiten: Kunsthalle 300 m, Stadtmuseum

500 m, Märklmuseum 1,5 km.

49451 Holdorf



Restaurant und Biergarten am Heidesee

Familie Bahlmann, Heidesee 49,

Tel.: 05494 / 15 18 oder 5 17, Fax: 05494 / 83 22





STELLPLÄTZE

Areal: Stellplätze entlang der Tennishalle beim Restaurant, 150 Meter vom Seeufer entfernt.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** BAB 1, Ausfahrt 66-Holdorf. Nach der Ausfahrt einen kleinen See passieren und noch 1 km südlich bis zum Heidesee. **Stellplätze:** 12 auf Wiese und Schotter, 5 € pro Reisemobil inklusive Dusche und WC. Sonstiges: späteste Ankunft 21.00 Uhr, Aufenthalt maximal 4 Tage.

An den Stellplätzen: **Aktivitäten:** Reiten, Tennis spielen, Schwimmen.

Gastronomie: Warme Küche: bis 21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 3-9 €, **Sport & Freizeitangebote:** 1 km.

Sonstiges: Badestrand 200 m.

Entfernungen: 1 km, 1 km, 2 km (am Agip-Autohof Holdorf an der BAB 1, Ausfahrt Holdorf).

Sehenswürdigkeiten: Burg Dinklage 9 km.

97346 Iphofen

Parkplatz am Einersheimer Tor
Einersheimer Straße, Stadt Iphofen,
Tel.: 09323 / 87 03 06, Fax: 09323 / 87 03 08
E-Mail: tourist@iphofen.de, Internet: www.iphofen.de



Areal: ausgewiesener Platz direkt am historischen Herrengarten, am südöstlichen Altstadtrand, an der Nebenstraße nach Markt Einersheim gelegen.
Zufahrt: Asphalt.
Achtung: Platz liegt gegenüber der Feuerwehr. Zufahrt und Parkplätze bitte unbedingt freigehalten.

Stellplätze: 20 auf Asphalt und Rasengittersteinen, kostenlos. Ver- und Entsorgung 1 €.

An den Stellplätzen: **Aktivitäten:** Stadtführung, Wein-Erlebnis-Führung, Weinprobe, Kellerführung.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 500 m, **Sport & Freizeitangebote:** 1 km, 700 m.

Sonstiges: Vinothek 500 m.

Entfernungen: 0 km, 500 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Pfarrkirche St. Veit, Kirche zum Hl. Blut, Knauf-Museum und historischer Marktplatz mit Barock-Rathaus in der Altstadt. Kirchenburg-Museum 5 km.

19322 Klein Lüben

Bauernhof Nickel
Heidi Nickel, An der Kirche 8,
Tel.: 038791 / 7 94 32

Areal: Stellplätze im Hof eines bewirtschafteten historischen Vierseiten-Bauernhofs mit Viehzucht und Kleintierhaltung, im Naturpark Brandenburgische Elbtalaua gelegen.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** 8 km südöstlich von Wittenberge. **Stellplätze:** 2 auf Wiese, 10 € pro Reisemobil inklusive 2 Personen, Dusche, WC und Strom. Sonstiges: Ankunft bis 20.00 Uhr.

An den Stellplätzen: **Aktivitäten:** Angeln, Rad fahren und Wandern.

Gastronomie: Gasthof Ploigt in Bälów 4 km.

Sport & Freizeitangebote: 15 km, 6 km (Thermalbad), 0 km. Sonstiges: Wanderwege führen am Hof vorbei, Bade- und Angelmöglichkeit 500 m, Biosphärenreservat 1 km, Elberadweg 2 km.

Entfernungen: 0 km, 6 km, 6 km

(Kläranlage Bad Wilsnack).

Sehenswürdigkeiten: Heimatmuseum 4 km, historische Altstadt und Wallfahrtskirche Wunderblutkirche in Bad Wilsnack 6 km, Storchendorf 6 km.

25569 Kremperheide

Heidekrug
Manuela und Olaf Wendler, Dorfstraße 3,
Tel.: 04821 / 8 46 04, Fax: 04821 / 8 82 29

Areal: Stellplätze an einem Heidegasthof in der Ortsmitte.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** an der Landstraße von Glückstadt nach Itzehoe, Zufahrt teilweise sandig.

Stellplätze: 6 auf Sand, für Restaurantgäste kostenlos.

An den Stellplätzen: **Aktivitäten:** Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Warme Küche: 17.00-22.00 Uhr, sonntags auch 10.00-14.00 Uhr.

Hauptgerichte: 5-14 €, **Sonstiges:** Dienstag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 2 km, 4 km, 5 km.

Entfernungen: 0 km, 1 km, 5 km

(Camping Nordsee, Lise-Meitner-Straße 5 in Itzehoe).

Sehenswürdigkeiten: Zisterzienserkloster Itzehoe 5 km.

68526 Ladenburg

Sportplatz am Wasserturm
Neckarstraße, Stadt Ladenburg,
Tel.: 06203 / 92 26 03, Fax: 06203 / 92 47 09
E-Mail: info@ladenburg.de
Internet: www.ladenburg.de



Areal: Parkplatz am Sportgelände direkt am Neckar und in unmittelbarer Nähe zum historischen Stadzentrum.

Zufahrt: Asphalt.

Stellplätze: 20 auf Schotter, kostenlos.

An den Stellplätzen: **Aktivitäten:** Stadtbesichtigung.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 500 m.

Sport & Freizeitangebote: 700 m.

Entfernungen: 0 km, 500 m, 12 km

(Autohaus Stöcker, Viernheimer Straße 53).

Sehenswürdigkeiten: historische Altstadt, Lobdengau-Museum, Dr. Carl-Benz-Automuseum, Carl-Benz-Haus.

88605 Meßkirch

Wohnmobilstellplatz am Stachus
Mengener Straße, Stadt Meßkirch,
Tel.: 07575 / 12 06-46, Fax: 07575 / 42 37
E-Mail: info@messkirch.de, Internet: www.messkirch.de



Areal: zentral gelegener Stellplatz auf einem begrünten Parkplatz am Stadtkern, zwischen dem Flüsschen Ablach und der Bahnlinie.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** von der B 311 Richtung Stadtmitte, am Kreisverkehr Richtung Mengen. Nach der Eisenbahnbrücke gleich links. **Stellplätze:** 6 auf Lehmbooden, kostenlos. Wasser 50 Cent. Sonstiges: keine Aufenthaltsbeschränkung, jederzeit zugänglich.

An den Stellplätzen: **Aktivitäten:** Stadtbefichtigung, Schloss- und Kirchenführung, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Warme Küche: 17.00-22.00 Uhr, sonntags auch 10.00-14.00 Uhr.

Sport & Freizeitangebote: 7 km, 1 km, 1 km. Sonstiges: Kanuverleih und -schule an der Donau in Beuron-Thiergarten.

Entfernungen: 0 km, 500 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: historische Altstadt mit Renaissance-Schloss, gotische Stadtpfarrkirche St. Martin, Oldtimer-Museum im Schloss und Martin-Heidegger-Archiv. Burg Wildenstein 10 km, Hohenzollernschloss Sigmaringen und Kloster Beuron 15 km.

48531 Nordhorn

Kurzcamperplatz Nordhorn
Hesaper Weg / Seeuferstraße,
Stadt Nordhorn, Tel.: 05921 / 878-0,
E-Mail: stadt@nordhorn.de, Internet: www.nordhorn.de



Areal: Stellplätze auf einem Bedarfsparkplatz, stadtnah gelegen am Ufer des Vehtesees.

Zufahrt: Asphalt. **Stellplätze:** 5 auf Schotterrassen, kostenlos. Sonstiges: Aufenthalt maximal 3 Tage.

An den Stellplätzen: **Aktivitäten:** Stadtbesuch, Wandern, Rad fahren, Wassersport, Angeln.

Gastronomie: Restaurant Sansibar am Vehtesees, **Sport & Freizeitangebote:** 800 m, 600 m.

Sonstiges: Bootsvermietung 200 m, Stadtpark 500 m, Tierpark 1 km.

Entfernungen: 0 km, 700 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Alte Kirche am Markt, Stadtmuseum Bovelturm und Alte Weberei 300-600 m, Kloster Frenswegen 4 km.

Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

Ich bin mit der kostenlosen
Veröffentlichung des Reisemo-
bil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift des
Inhabers/Verantwortlichen:

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Schloss/Burg
- ☐ Kultur-/Technikmuseum
- ☐ Freizeit-/Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil-Hersteller/Händler
- ☐ Vor dem Campingplatz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Reisemobilfreundliche Gemeinde

1. **Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals**
(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. **Art der Zufahrtsstraße:**

- ☐ Asphalt
- ☐ Schotter
- ☐ Sand
- ☐ Feldweg

3. **Achtung bei der Anfahrt auf:**

- ☐ enge Einfahrt
- ☐ scharfe Kurve
- ☐ niedrige Brücke
- ☐ niedrigen Tunnel
- ☐ tief hängende Äste
- ☐ Sonstiges:

4. **Anzahl der Stellplätze:**

= _____

5. **Untergrund der Stellplätze:**

- ☐ Asphalt
- ☐ Wiese
- ☐ Schotter
- ☐ Rasengittersteine
- ☐ Pflaster
- ☐ Sand

6. **Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:**

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:



FRAGEBOGEN

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

An den Stellplätzen gibt es:



Stromanschluss zum Fahrzeug: ☐ ja ☐ nein



Wasserentnahmestelle: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



einen Spielplatz: ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

☐ ja ☐ nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

☐ ja ☐ km ☐ nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja _____ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja _____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja _____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein



Mit seinem Silvester-Menü möchte Sie Reinhold Metz ins Neue Jahr begleiten und wünscht Ihnen weiterhin viel Spaß beim Zubereiten seiner Rezepte.

Rindsroulade, gefüllt mit Ananaskraut, dazu Rahmlauch und Semmelnudeln



🍷 Frische Ananas schälen und das Mittelstück in 4 bis 8 Scheiben schneiden, die obere und untere Kuppe in Würfel schneiden und unter das Ananaskraut mischen. Die Ananasscheiben in der Pfanne kurz in Öl anbraten und als Garnitur für das fertige Gericht bereithalten.

🍷 Die Rouladenscheiben flach auf ein Brett oder die Arbeitsplatte legen, mit dem Ananaskraut füllen, zusammenklappen, aufrollen und binden.

🍷 Die Rouladen mit Salz und Pfeffer würzen, in einer Pfanne in Öl ringsum anbraten und mit angerührter Bratensauce begießen.



🍷 Die Pfanne, gefüllt mit Sauce und den Rouladen, mit einem Deckel verschließen und bei kleiner Flamme 45 Minuten schmoren lassen, dabei die Rouladen öfter mal wenden. Dann die Rouladen aus der Sauce nehmen. Streuen Sie einen braunen Saucenbinder ein und kochen Sie das Ganze auf, bis es sämig ist.

🍷 Semmelknödel in kaltem Wasser einweichen. Danach Masse aus den Hüllen nehmen, mit zerkleinerten Kräutern vermischen, wenn nötig 1 bis 2 EL Brösel zugeben. Dann in fingerdicke Nudeln formen, kurz in Salzwasser aufkochen, mit Tuch trocken tupfen und in der Pfanne in Öl braten.

🍷 Lauch waschen, längs halbieren, in 1 Zentimeter breite Streifen schneiden und in Öl kurz andünsten. Etwas Brühe zugeben, salzen und pfeffern und nach ca. 4 Minuten Dünstzeit mit Crème fraîche abbinden und vollenden.

Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Silvester-Menü

Rote Mittelmeerbrasse (Dorade) mit Salat von Fenchel-Trauben-Ruccola

Rindsroulade, gefüllt mit Ananaskraut, dazu Rahmlauch und Semmelnudeln

Feigenspalten mit Mandelpfeffersauce



Zutaten für 4 Personen

4 Scheiben Rouladenfleisch

1 Dose Ananaskraut

1 Baby-Ananas

1 Kartoffel

1 Packung Semmelknödel im Kochbeutel

1 bis 2 Stangen Lauch

1 Becher Crème fraîche

Bratensaucenpaste

Salz, Pfeffer, Öl

Schnittlauch, Petersilie

Brauner Saucenbinder

Zubereitungszeit ohne Schmorzeit 30 Minuten, Schmorzeit der Rouladen ca. 45 Minuten





Zutaten

für 4 Personen

2 bis 3 ganze
Dorade-Fische
oder 4 bis 6
Dorade-Filets

1 Knolle Fenchel

1 Zweig
blaue Trauben

2 Tomaten

1 Bund Ruccola

Essig, Olivenöl

Salz, Pfeffer

Zubereitungszeit:
bei ganzen Fischen
20 Minuten,
bei Fischfilets
10 Minuten.



Pfiffiges vom Meisterkoch

Dieses Rezept kann auch als warmes Gericht hergestellt werden. Hierzu werden, nachdem der Fisch gebraten ist, die Fenchelstreifen in Öl angebraten, die Tomatenwürfel und die Trauben zugegeben, sofort noch in der Pfanne mit Dressing mariniert und kurz vor dem Anrichten Ruccola untergemischt.

Rote Mittelmeerbrasse mit Salat von Fenchel-Trauben-Ruccola

Fische filetieren, die Filets schräg in Stücke schneiden, mit Salz und Pfeffer würzen und in Öl scharf anbraten, auf einen Teller legen.

Ruccolablätter waschen und auf 4 Tellern verteilen.

Trauben waschen und wenn gewünscht halbieren.

Aus 1 EL Essig, 2 EL Öl, 2 EL Wasser, Salz und Pfeffer ein Dressing rühren.

Fenchelschalen in Streifen, die Tomaten in Würfel schneiden und miteinander mischen, auf Ruccola anrichten, die Trauben darauf verteilen, die gebratenen Fischfilets darauf legen und mit dem Dressing das Ganze marinieren.



Zutaten

für 4 Personen

4 Stück
frische Feigen

1/4 l Milch

1 Packung Roh-
marzipan (200 g)

Portwein
oder Sherry

Pfeffer

Zubereitungszeit:
10 Minuten

Feigenspalten mit Mandelpfeffersauce



Jede Feige in 8 Spalten schneiden, in einen Suppenteller geben, mit Pfeffer aus der Mühle und etwas Wein marinieren.

Die Milch aufkochen und darin das in dünne Scheiben geschnittene Rohmarzipan vermengen und glatt rühren. Das Ganze bei Bedarf mit Honig nachsüßen.

Die Sauce auf Suppentellern verteilen und die Feigenspalten sternförmig darauf anrichten.

Anmerkung: Falls Sie einen Backofen im Mobil haben, können Sie der Marzipansauce ein Eigelb unterrühren, die Sauce über die Feigen gießen und das Ganze im vorgeheizten Rohr schnell überbacken.



HALLO KINDER

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

was macht Ihr bei Euren Winter-
Ausflügen am liebsten im Reisemo-
bil? Spielt Ihr auch so gern mit
Euren Eltern und Geschwistern
Brettspiele oder Karten? Oder
schmökert Ihr lieber in Büchern?
Schreibt uns einfach mal, was Euch
am meisten Spaß macht.

Eure **Rudi** und **Maxi**

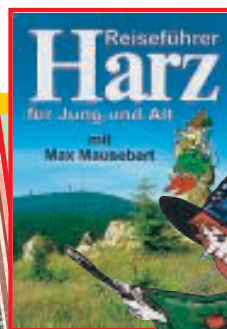


TIPPS FÜR KIDS

 Klettergarten in der Steiermark

KRAXELN WIE DIE GEMSEN

In der Alpinschule Semmering im steirischen Ligist lernt Ihr auch im Winter, sicher auf Seilen zu kraxeln. Ein Teil des Hochseilgartens beim Klugbauern in der Nähe von Graz ist als Kinder-Klettergarten angelegt. Dort zeigen Euch erfahrene Bergführer auf den an Bäumen aufgehängten Seilen, wie Ihr später mächtig steile Felsen hinaufklettert. 15 verschiedene Übungen in einer Höhe von sechs bis 15 Metern machen auch kleine Klettermaxen fit für die Berge – keine Angst, die ganze Zeit über seilen Euch Fachleute an und sichern Euch vor Abstürzen. Tel.: 0043/699/18194950, Internet: www.semmeringalpin.at.

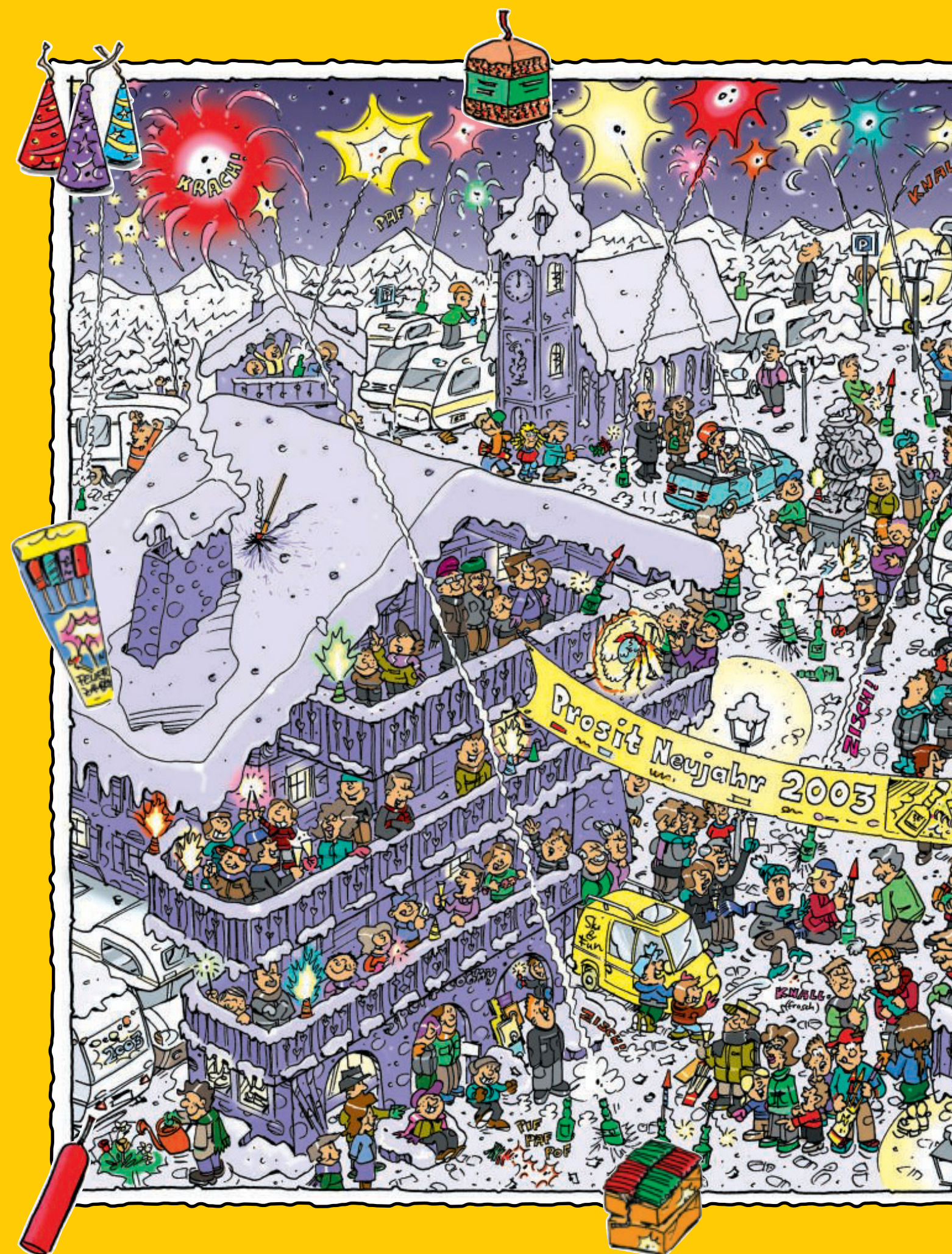


 Kinderparadies Harz

HARZER HEXENRITT

„Eene, meene Mex, hier kommt die Hex“ heißt die Kinder-Broschüre des Harz. Darin findet Ihr tolle Tipps für Ausflüge: Abenteuerlich ist der Ritt auf dem Esel durch den Exotenwald in Bad Grund oder eine Fahrt mit der Kindereisenbahn am Radauwasserfall. Im Winter rutscht Ihr auf Rodelbahnen talwärts und gleitet auf Skiern über kinderleichte Abfahrten. Mehr erfahrt Ihr in dem Reiseführer „Harz für Jung und Alt mit Max Mausebart“. Er kostet 6,90 Euro. Broschüre und Reiseführer könnt Ihr anfordern beim Harzer Verkehrsverband, Tel.: 05321/34040 oder im Internet: www.harzinfo.de.





HOPPLA, BEI DER SILVESTERFEIER IM BERGDORF HABEN SICH WOHL **DREI MENSCHEN** IN DER JAHRESZEIT GEIIRT.

Wenn Ihr die drei Szenen herausfindet,
schreibt die Lösung bis zum 31. Januar 2003 an
Rudi und Maxi, sie verlosen drei tolle Spiele
„Höchst verdächtig“.



🌀 Detektiv-Spiele zu gewinnen

HÖCHST VERDÄCHTIG

Welcher Detektiv erwischt die meisten Ganoven? Bei dem als „Kinderspiel des Jahres 2002“ ausgezeichneten Würfelspiel „Höchst verdächtig“ von Haba verfolgt und verhaftet Ihr flüchtige Diebe auf dem Spielbrett. Wer einen Banditen erwischt, erhält eine Belohnungskarte. Wer zuerst vier solcher Karten eingeheimst hat, gewinnt als erfolgreichster Detektiv. Dazu braucht Ihr nicht nur Glück und Geschick, Ihr benötigt pffiffige, trickreiche Ideen. Das Spiel kostet 29,65 Euro. Spürnasen aufgepasst: Wenn Ihr das Suchbild von Rudi und Maxi löst, könnt Ihr eines von drei Spielen gewinnen, das die beiden verlosen. Viel Glück.



<div>Zu gewinnen: Camping-Ferien in Kroatien</div>				Weis-sager, Mahner	Frauen-name	↓	sehr starker Kaffee	↓	Zweig d. Natur-wissen-schaft	↓	Nichts-köner, Pfuscher	↓	Addi-tions-zeichen	unbe-stimm-ter Artikel	zauber-hafte Gewalt	engl. Anrede und Titel	↓	Eier-teig-ware
				↓		15					Schatz; Günst-ling	↓						
				amerik.: in Ord-nung	↓				großer Nacht-vogel	↓			Wind-richtung			Staat in Mittel-afrika	↓	
rus-sische Tänze-rin	↓	griechi-scher Buch-stabe	↓	Ent-werfer			Biene		ein Getränk mischen		Him-mels-körper	↓					schöne Regel-mäßig-keit	
↓							Astro-loge Wallen-steins	↓				Deich-schleu-se		Berg im Hima-laya (Mount)			Begeis-terung, Schwung	↓
Seebad in Florida (USA)	↓					Winter-sport-anlage			1						Hast			
Kusine		Karten-spiel		Getränk	↓			Stadt u. See in Pennsylvanien			Stachel-tier	↓	Adels-prädikat	↓			Saug-strömung	Trep-pen-teil
↓				Sinnes-organ		ge-wollte Hand-lung	↓	Haus-vor-bau	↓				nützlich, passend		Göttin der Künste	↓		
Nähr-mutter	Staat in Südost-europa									Lob-gesang; Ruhm, Ehre	↓						Früchte ein-bringen	
Beamter des ge-hobenen Dienstes	↓		belgi-scher Kurort		Nahrung des Wildes		wirt-schaft-licher Ruin	↓	Stadt im Sauer-land			griechi-sche Göttin			Gottes Gunst	3		
↓							Gedicht-form	↓		5					Weis-sagung		persön-liches Fürwort	
Gegner des Titel-trägers		Fluss zum Rhein		radio-aktives Schwer-metall		Zeichen für Selen	↓		engl. Haupt-mahl-zeit		Sport-wette	↓				griechi-sche Sieges-göttin	↓	
↓												9		deut-scher Autor	↓			
Kriech-tier	Geheim-schriften-schlüs-sel		An-streich-mittel		Name schwedi-scher Könige		Pampas-strauß	↓			be-stimm-ter Artikel	↓	Quer-balken, Quer-träger	↓				
↓					18		Sinnes-organ	↓						bibli-scher König		Dienst-klei-dung		Klei-dungs-stück
Menschen-affe	↓								Sprudel f. alko-hol. Ge-tränke	↓	von Was-ser um-gebenes Land	↓					Wund-desinfek-tions-mittel	19
Zu-speise		Fluss zum Rhein		Abend-ge-sell-schaft	tra-gender Bauteil			4					Gestalt in „1001 Nacht“	↓				
↓							Rum-getränk	↓				Künst-ler	griechi-sche Göttin		ein Schiff stürmen		Krank-heits-erreger	
verhält-nis-mäßig	Irland in der Landes-sprache			Wüsten-insel	↓				Fell der Bären-robbe	↓	Teil Asiens	↓					Pflanzen-teil	
↓							sport-lich in Form	↓	Aus-blick	↓				Luft-trübung	↓			
derb, rau		selten, knapp	↓			an-maßend, vorlaut	↓				7		großes Gäste-haus	↓				röm. Dichter, Philo-soph
↓	8			Heide-kraut, Frauen-name	↓				Fluss zur Rhone	↓						italie-nisch: vor-wärts	↓	
Grund-stoff	↓						Baum-woll-stoff	↓					12	Brauch, Zeremo-niell	↓			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

PREISRÄTSEL

Wenn Sie ein Freund der Natur sind, das Meer und die Sonne lieben und dabei gerne abseits der Massen Urlaub machen, dann werden Sie von unseren Campingplätzen auf den Inseln Cres und Losinj begeistert sein.

noch unberührte Naturlandschaft, die frische, klare Seeluft und die mediterranen Wälder machen die Inseln zu außergewöhnlichen Urlaubsplätzen.

Bereits 1892 erlangte Losinj unter der damaligen österreichisch-ungarischen Monarchie den Status Kurort. Der Kaiser und die österreichische Aristokratie verbrachten hier mit Vorliebe ihre Ferien – und das nicht nur zur Sommerszeit!

Das Freizeit-, Sport-, Unterhaltungs- und Ausflugsangebot ist so vielfältig wie die Plätze und die Landschaften dieser Region. Die Entscheidung liegt bei Ihnen, ob Sie lieber einen Naturpur-, Komfort-, Aktiv-, Kultur- oder FKK-Urlaub machen möchten, ob Sie lieber faulenzen oder sportlich veranlagt sind. Unser Ziel ist, dass Sie sich wohl fühlen und gerne wieder Ihre Ferien bei uns verbringen!

Wollen Sie mehr über Camping Slatina, FKK-Camping Baldarin, Camping Bijar und Preko Mosta sowie Camping Cikat wissen? – Dann fordern Sie gleich den neuen Ferienkatalog für das Jahr 2003 an: Happy Ferien „Cres & Losinj“, Schillerstr. 8/4, A-8940 Lienz, Tel. 0043/3612/22787, Fax 0043/3612/22797.

Die richtige Lösung des Rätsels in Heft 11 hieß FUENFUNDZWANZIG JAHRE. Jeweils eine Woche Gratis-Aufenthalt auf dem Euro Camping Wilder Kaiser in Kössen/Tirol haben gewonnen Andrea Lecke-Fuest aus 34479 Breuna und Sabine Joerss aus Fröndenberg.

▼	früherer türkischer Titel	deutscher Politiker	▼	Adelstitel	durchtriebene Person	▼	Gewinnbeteiligung	▼	Verordnung, Erlass
	Schmuckstück	▶						13	Gebiet zw. Böhmen und der Slowakei
				vertraut	▶	17			▼
Trauben-ernte	Drall der Billardkugel	▶					Meeting		
▼			in hohem Maße	Moralbegriff	▶		▼		
14				▼				griechischer Buchstabe	
	Speisemuschel	▶						▼	
▶					großes Gewässer	▶			
	Lärm, großes Aufsehen		Körperteil	▶	11				
deutscher Komponist	▶					begeisterter Anhänger	▶		6

[illegible]

Unter allen Einsendern ver-
lost Happy Camping Cres-
und Losinj zwei Wochen Auf-
enthalt auf einem der ge-
nannten Campingplätze. Die
farbigen Felder im Rätsel er-
geben das Lösungswort.
Schicken Sie dieses bitte auf
eine ausreichend frankierten
Postkarte an DoldeMedien,
Stichwort Preisrätsel, Post-
wiesenstr. 5A, 70327 Stutt-
gart, oder per E-Mail an raet-
sel@dolde.de

Einsendeschluss:
15. Januar 2003
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich. Den Namen des Gewinners nennen wir im übernächsten Heft.

BIOSPHERE POTSDAM

Ach du grünes Wunder

Fürst von Pückler lässt bitten: Seine Durchlaucht lädt zum Besuch der neu eröffneten „Biosphäre Potsdam“, einer Naturerlebniswelt auf dem Gelände des Potsdamer Buga-Parks im Bornstedter Feld. Dort meldet sich der berühmte Reiseschriftsteller aus dem 18. Jahrhundert zurück ins Hier und Jetzt, um höchstpersönlich abenteuerlustige Gäste zu begrüßen und sie in seine Welt der Wunder zu begleiten.

Die spannende Entdeckungstour führt nicht nur in einen echten Mangrovensumpf mit Schlammspringern, sondern

auch durch Fledermausgänge und in eine Schamanenhütte, unter die Wasseroberfläche und hoch hinauf bis über die Baumwipfel. Unterwegs lassen sich die genialen Einfälle der Natur mit allen Sinnen studieren, auf unterhaltsame Weise kommen die Besucher vielen Geheimnissen auf die Spur.

Die „Biosphäre Potsdam“ ist ganzjährig täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 9,50 Euro für Erwachsene, ermäßigt 8 Euro. Kinder von fünf bis 13 Jahren zahlen 6,50 Euro für die Begegnung mit Waldgeistern und tropischen Gewittern.

Foto: Biosphäre Potsdam



INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 0331/55074-0, Fax: -20, Internet: www.biosphaere.net

City-Camping, 13599 Berlin-Spandau, Tel.: 030/335036-33, Fax: -35, E-Mail: citycamp-berlin@web.de.

Reisemobilhafen Berlin, 13587 Berlin-Spandau, Tel. und Fax: 030/35506074, Internet: www.womotreff.de

KALTER MARKT ELLWANGEN

Heißgeliebte Rosskür

Immer wieder montags kommt für die Ellwanger das Fest der Feste. Und das seit über tausend Jahren. Aber nicht jeden Montag, sondern nur am Montag nach Dreikönig. Da beginnt nämlich der Kalte Markt, einer der ältesten Pferdemarkte Baden-Württembergs. Vormittags stellen sich die Tiere auf dem Schießwasen den prüfenden Blicken der Preisrichter. Doch bevor die Auserwählten

ihre Siegerplaketten ans Halfter geheftet bekommen, begeben sich erst mal alle Aspiranten zum festlichen Defilee: Begleitet von Garden und Musikkapellen ziehen zur Freude der zuschauenden Menge Gespanne und Rösser samt Reitern nachmittags durch die Innenstadt.

Der Kalte Markt beginnt am 13. Januar 2003 und endet am 15. Januar mit einem Krämer- und Biomarkt.

KUNST UND KULTUR BEI SAUNA UND SOLE

Staunen im Schwimmbad

Mit heilsamem Wasser und einer entschlackenden Sauna sorgen ja alle Kur-Bäder für das Wohlbefinden ihrer Gäste. Doch die Hufeland-Therme in Bad Pyrmont liefert zudem seit neuestem sogar Kunst- und Kulturerlebnisse bis an den Beckenrand, die sich gewaschen haben. Ohne Aufpreis auf den normalen Eintritt kann das badende Publikum jeden dritten Freitag im Monat direkt vom Wasser aus heitere, spannende oder poetische Unterhaltung genießen.

So läuft etwa am 20. Dezember auf einer Leinwand neben dem Therapiebecken der Film „Chicken Run“. Das große Prickeln ist angesagt am 17. Januar 2003, wenn die Seiltänzerin Silea hoch über dem Schwimmbecken durch die Luft spaziert. Eine Comedy-Jonglage am 21. Februar sorgt fürs Training der Lachmuskulatur, und am 21. März bringt die „Rola-Rola-Show“ die Badegäste in Schwung.



Foto: Staatsbad Pyrmont

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 05281/9569-501, Fax: -506, Internet: www.hufeland-therme.de

Campingplatz Bad Pyrmont, 31812 Bad Pyrmont, Tel.: 05281/8772, Fax: /968034, Internet: www.camping-badpyrmont.de


Stellplatz am Gondelteich, 31812 Bad Pyrmont, Tel.: 05281/949-137, Fax: -338

Foto: TI Ellwangen



INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 07961/84303, Fax: /55267, Internet: www.ellwangen.de

Camping Hammerschmiedese, 73453 Abtsgmünd, Tel.: 07963/415, Fax: /1408, E-Mail: campin-hammerschmiede@t-online.de


Maxi-Autohof Ellwangen, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961/9183-0, Fax: -10

KURZ & KNAPP

Reederei-Club

Passagiere auf den Norwegen-Verbindungen der Color Line erhalten ab 2003 die Norway Card nur noch, wenn sie Mitglied im neu gegründeten Color Club sind. Der Jahresbeitrag liegt bei zehn Euro. Außer der Norway Card, die ihrem Besitzer Rabatte bei 60 touristischen Attraktionen in Norwegen bringt, sollen die Club-Mitglieder laut Reederei auch andere Vergünstigungen erhalten. Außerdem können Viel-Fährenfahrer mit der Club-Karte Bonuspunkte sammeln. Tel.: 0431/73000, Internet: www.colorline.com.

Wiener Kunst-Schnitzel

Das dürfte Appetit machen: In der österreichischen Hauptstadt bieten jetzt das Restaurant Figlmüller und das Kunstforum der Bank Austria ein „Kunst-Schnitzel“ für 19,90 Euro an. Es setzt sich zusammen aus dem Eintritt zu Ausstellungen sowie aus einem echten Exemplar des panierten Fleischklassikers samt gemischtem Salat. Übrigens: Im Kunstforum sind noch bis März 2003 Impressionisten aus Russland und den USA zu goutieren. Tel.: 0043/1/5126177 (Figlmüller) und /5373316 (Kunstforum), Internet: www.figlmuehler.at und www.kunstforum-wien.at.

Frühbucherrabatt

Wer 2003 mit den Hoverspeed-Schnellfähren von Calais nach Dover düsen möchte, sollte möglichst bis zum 31. Januar 2003 reservieren. So profitiert er noch vom Frühbucherrabatt. Preisbeispiel: Für Reisemobile bis 5,50 Meter Länge mit bis zu neun Passagieren kostet das Rückfahrticket dann, je nach Reisedatum, ab 253 Euro. Kurztrips mit maximal fünf Tagen Dauer sind ab 188 Euro zu haben. Längere Mobile sowie Gespanne zahlen Längenzuschlag. Freecall: 00800/12111211, Gratisfax: /09080908, Internet: www.hoverspeed.de.

SNOWBOARD-WM

Weltstars im Weiß

Extra für das große Ereignis hat die Region Murau in der Steiermark eine ultramoderne Snowboard-Arena mit neuer Half-Pipe und Big Air geschaffen. Dort, am Kreischberg, kämpfen während der Snowboard-WM vom 11. bis zum 19. Januar 2003 die Topathleten der internationalen Boarder-Szene um die Weltmeister-Titel in insgesamt acht Disziplinen. 35 Nationen haben sich für den Start qualifiziert. Die Show der rasanten Rennen und heißen Jumps kostet pro Tag fünf Euro Eintritt, Kinder bis 14 Jahre bekommen die WM umsonst zu sehen. Heiß geht es aber nicht nur



Foto: Zach/Kreischberg

auf der Piste her, sondern auch beim Begleitprogramm. Unter dem Motto „Beach am Berg“ wird das Festzelt am Zielstadion zur südlichen Strandoase – mit Samba-Rhythmen und Partys rund um einen beheizten Pool.

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 0043/3532/2720-0, Fax: -4, Internet: www.wm2003.at



Camping Olachgut, A-8861 St. Georgen ob Murau, Tel.: 0043/3532/2162, Fax: /21624, Internet: www.olachgut.at

VIA CLAUDIA AUGUSTA

Reisen auf der Römer-Route

Vor fast 2.000 Jahren erbauten die Römer eine kaiserliche Staatsstraße über die Alpen. Ihr Name: Via Claudia Augusta. Sie führte von der Adria nahe Venedig über den Reschen- und den Fernpass bis zur Donau und bildete jahrhundertlang die wichtigste Süd-Nord-Verkehrsader.

Heute lädt die Via Claudia Augusta als 700 Kilometer lange Themenstraße durch Deutschland, Österreich und Italien ein, ihre ruhmreiche Geschichte anschaulich zu erfahren und die alten Kulturlandschaften zwischen Donauwörth im Norden und Altino im Süden zu entdecken. Unterwegs warten Ausgrabungsstätten und Baudenkmäler, regionale Spezialitäten und gelebtes Brauchtum, historische Städte, alte Dörfer sowie zahlreiche Rad- und Wanderwege.



Fotos: ARGE Via Claudia Augusta

INFOTHEK

Kontakt: Infos, Prospekte und Karten bei Regio Augsburg: Tel.: 0821/50207-0, Fax: -45; oder über Hotline Österreich: 0043/664/2763555, Internet: www.viaclaudia.com



DCC-Campingpark Romantik am Lech, 86899 Landsberg, Tel.: 08191/47505, Fax: 21406.

Sport-Camp Tirol, A-6500 Landeck, Tel.: 0043/5442/64636, Fax: /64037

Camping Sägemühle, I-39026 Prad, Tel.: 0039/0473/616078, Fax: /617120, Internet: www.campingsaegemuehle.com



Parkhotel Donauwörth, 86609 Donauwörth, Tel.: 0906/70651-0, Fax: -80, Internet: www.parkhotel-donauwoerth.de

Gasthof Sonne, A-6473 Wenns-Piller, Tel.: 0043/5414/872-88, Fax: -89

Stellplatz „Prä del Vescovo“, I-32032 Feltre, Tel.: 0039/0439/8851, Internet: www.campeggioclubbelluno.it (nur auf Italienisch)

SCHNEESCHUHTOUREN AM BELCHEN

Der Sonne entgegen

Nicht nur Romantiker dürften beeindruckt sein, wenn sie früh morgens auf dem vielleicht schönsten Aussichtsberg des Schwarzwaldes stehen und beobachten, wie langsam die Sonne am Horizont emporsteigt. Dieses Erlebnis steht am Ziel von geführten Schneeschuh-Touren auf den 1.414 Meter hohen Belchen. Doch der Anfang liegt im Dunkeln: Früh morgens machen sich die Teilnehmer im Schein von Fackeln an der Talstation der Belchenbahn auf den Weg, um in einer knappen Stunde ohne

große Schwierigkeit den Gipfel zu erreichen. Wenn sie dann den Sonnenaufgang genossen haben, wartet im Belchenhaus bereits ein stärkendes Frühstück.

Die Tour kostet einschließlich Schneeschuh- und Stockausleihe sowie der Abfahrt mit

der Seilbahn 29,50 Euro für Erwachsene und 16,50 Euro für Jugendliche bis 16 Jahre. Sollte kein Schnee liegen, reduziert sich der Preis um acht Euro. Termine: 29. Dezember 2002, 5. und 19. Januar 2003, 16. Februar sowie 2. März.

INFOTHEK

Kontakt: Tel.: 07673/91813-0, Fax: -29, Internet: www.belchenland.com



Camping Schönenbuchen, 79677 Schöna, Tel.: 07673/7610, Fax: /931620, Internet: www.camping-schoenau.de.



Reisemobile von Teilnehmern können auf dem Parkplatz der Belchenbahn-Talstation übernachten. Tel.: 07673/888280, Internet: www.belchen-seilbahn.de

Foto: Belchenland Tourist-Information

SKIKJÖRING IM HARZ

Die Zugnummer

Skikjöring auf Harzer Art ist am 11. und 12. Januar 2003 in Elend am Fuße des Brocken zu erleben: Dort lassen sich Skifahrer nicht nur, wie traditionell in Norwegen üblich, von Pferden ziehen, sondern wahlweise auch von Geländewagen, Motorrädern oder Motorschlitten.

In diesen vier Klassen nämlich kämpfen die Teilnehmer beim nunmehr 7. Oberharzer Skikjöring auf der einen Kilometer langen Rundstrecke um Platz und Sieg. Die Qualifikationsläufe finden am Samstag statt, die Hauptrennen am Sonntag. Zwischen den Läufen erwartet die Zuschauer ein buntes Showprogramm, und am Samstagabend können auch sie sich zum zünftigen

Sportlerball mit Tanz und Musik im Zelt auf der Veranstaltungswiese einfinden.

Sollte das große Ereignis mangels Schnees nicht wie geplant stattfinden können, sind als Ausweichtermine der 1. bis 2. Februar und der 22. bis 23. Februar vorgesehen.

INFOTHEK

Kontakt: Tel. und Fax: 039455/386



Camping am Brocken, 38875 Elbingerode, Tel. und Fax: 039454/42589



Besucher-Mobile finden Gratis-Stellplätze nahe der Rennstrecke an der B 27.



Foto: privat

KURZ & KNAPP

Dauer-Skifahren

Bei 168 Stunden liegt der aktuelle Weltrekord im Dauer-Skifahren und Dauer-Snowboarden. Das wollen Teams aus mehreren Ländern vom 10. bis zum 17. Januar 2003 überbieten. Ort des Geschehens: die Skiregion Wilder Kaiser-Brixental. Infos unter Tel.: 0043/5358/50-5, Fax: -555, Internet: www.skiwelt.at.

Dreikönigs-Fest

Der italienische Ort Faenza bereitet den Heiligen aus dem Morgenland traditionell einen besonderen Empfang: In der Nacht des 5. Januar beleben zu ihren Ehren Folkloreaufführungen und ein Volksfest das historische Zentrum der Stadt zwischen Bologna und Ravenna. Tanz und Glühwein lassen der Kälte keine Chance. Um Mitternacht muss dann das alte Jahr endgültig dran glauben. Es landet auf dem Scheiterhaufen. Tel.: 0039/0546/25231.

Knödel-Marathon

40 Kilometer ist die Loipe lang, zwölf Gastbetriebe liegen an der Strecke: Beim nunmehr 11. Gsieser Knödel-Marathon steht wieder nicht Schnelligkeit an erster Stelle, sondern der Genuss von Knödelspezialitäten auf dem Weg vom Gsiesertal nach St. Magdalena in Südtirol. Langläufer mit Hang zum Magen-trainieren merken sich also den 19. Januar 2003 vor. Tel.: 0039/0474/978436, E-Mail: tv.gsies@dnet.it.

Stars der Volksmusik

Die Wildecker Herzbuben, Andy Borg, Tony Marshall und Jantje Smit gastieren am 12. Februar 2003 gemeinsam mit weiteren Stars der Volksmusik in der Stadthalle Wilhelmshaven. Tickets kosten zwischen 35,50 und 43,50 Euro. Sie sind erhältlich unter Tel.: 04421/91300-0, Fax: -10. Unter denselben Nummern gibt's auch Infos zu den zahlreichen Stellplätzen in der Stadt.

Land voller Geheimnisse

Im Süden Englands treffen Reisemobilisten auf räselhafte Steine, Moore und Brüche.



Land's End: Wo England am Meer endet, finden sich mystische Steine – und idyllische Stellplätze.



Fotos: Dirk Schröder

Modell des Sonnensystems? Bis heute ist der eigentliche Zweck von Stonehenge ungeklärt. Seinen Zauber hat der Steinkreis nicht verloren.



Uralter Brauch: Menschen, die aussehen wie Druiden, bereiten sich in Stonehenge auf ein faszinierendes Ritual vor.



Über den Dächern: St. Yves ist ein freundlicher Ort direkt am Meer. Ein Absteher lohnt sich in jedem Fall – erst recht bei Sonnenschein.

Von wegen seekrank: Während sich über uns die Wellen bei Windstärke sechs überschlagen und die Fähren auf dem Meer tanzen lassen, fahren wir behaglich im Shuttle unten drunter her. Gerade mal 35 Minuten sind es von Calais nach Dover. Problemlos und schnell haben wir unser Reisemobil in die geschlossenen Waggon der Bahn gefahren, das Radio eingeschaltet und es uns im Auto gemütlich gemacht.

Ungewohnt geht es in England auf der linken Straßenseite weiter. Umsichtig steuern wir zunächst unser mobiles Heim entlang der Südküste über Folkstone, Rye

nach Newhaven. Am Strand finden wir einen idyllischen Stellplatz am Fuße der Kreidefelsen neben dem Rauschen der Brandung. Nach einem Spaziergang über die Klippen, beim Anblick der geschickten Flugmanöver der Möwen im Aufwind, beim Sammeln von Muscheln zwischen den Steinen und nicht zuletzt beim Genuss eines Glases Portwein steigt schnell Urlaubsstimmung auf.

Seebäder wie Brighton, Portsmouth und Southampton mit breiten Promenaden, vielen Badegästen und Hotelpalästen aus dem Beginn des Tourismus-Booms sind

nicht so ganz nach unserem Geschmack. Wir ziehen andere Orte vor.

Zum Beispiel Stonehenge: Die Abendsonne taucht den berühmten Steinkreis in warme Pastellfarben. Eine Gruppe weiß gekleideter Menschen, die aussehen wie Druiden, bereitet sich gerade auf ein Ritual vor. Wir können die seltene Szene nur hinter hohem Maschendraht beobachten: Längst sind die Tore für Besucher geschlossen. In der nahen Umgebung stellen wir am Waldrand ungehindert unser Reisemobil ab und lassen bei Vollmond die Eindrücke der 5.000 Jahre alten Kultanlage auf uns wirken.



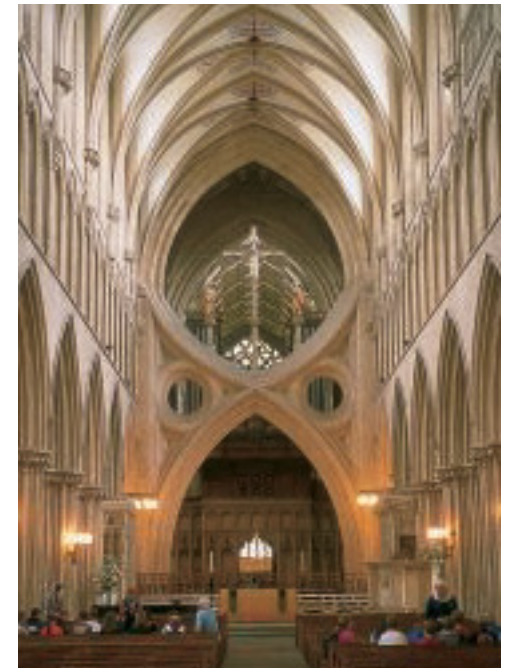
Zeugen der Vergangenheit: Eindrucksvoll erinnert ein Keltenkreuz an Epochen, die im Dunkel der Vergangenheit schlummern.

Die halbe Nacht diskutieren wir über Sinn und Zweck des kreisförmigen Gebildes mit seinen tonnenschweren Zentralsteinen, die perfekt ineinander passen. Ist Stonehenge ein exaktes Modell unseres Sonnensystems?

Am nächsten Morgen stehen wir mit diesen Fragen und vielen anderen Touristen vor den riesigen Steinen, und unsere Hochachtung wächst vor den Baumeistern und deren Wissen. Eines ist für uns nach dem Rundgang sicher: primitive Steinzeitmenschen waren die Erbauer auf keinen Fall.

Auf der Route nach Cornwall verspricht unser Reiseführer noch einige verlo-

ckende Stopps. Bath zum Beispiel sei „eine der schönsten Städte Südenglands, die viel vom Flair des 18. und 19. Jahrhunderts in die heutige Zeit übertragen konnte. Rund 500 Gebäude stehen heute unter Denkmalschutz.“ Auch die knapp 9.000 Einwohner zählende Stadt Wells wartet mit kulturellen Highlights auf. Die Bilderwand der Kathedrale mit rund 350 Figuren kann ohne weiteres mit dem berühmten Dom von Reims in Frankreich konkurrieren. Welchen Eindruck muss die Fassade hinterlassen haben, als deren Skulpturen noch farbig und teilweise mit Gold überzogen



Mächtige Mauern: Die Kathedrale in Wells braucht den Vergleich mit anderen großen Kirchen nicht zu scheuen.



Freundliche Atmosphäre: Ein Schild wirbt für in eine Kneipe. Die Straßen in Rye sind gepflegt, die Häuser herausgeputzt.

waren? Seitlich von der Kathedrale entdecken wir Reihenhäuser, im Mittelalter für die Domschüler erbaut.

Etwas weiter südlich in Glastonbury entspringt eine berühmte Quelle. Der Sage nach befindet sich hier der Heilige Gral, der eng mit König Arthur verbunden ist. Dicke Bücher beschäftigen sich mit Arthurs Legende, und einige Autoren wollen sogar wissen, wo dieser König kämpfte und wohnte, wo Merlin wirkte und wo die Ritter der Tafelrunde sich aufhielten. Zu dieser Zeit soll Glastonbury eine Insel im Moor gewesen sein – the Isle of Avalon. ►



An der Naht: In Land's End verläuft das Meer im Sande. Hier herrscht Stille, untermalt vom Getöse des Ozeans.



Schön zu hören: Straßenmusikanten in einfacher Tracht.



Liebevoll gestaltet: Eingangstür eines Wohnhauses.



Soviel Zeit muss sein: Schwätzchen am Wegesrand.

Beeindruckt sind wir von der Ruhe, die von der Chalice Well ausgeht, jener heiligen Quelle, die inmitten einer üppig blühenden Gartenanlage sprudelt.

Die mystischen Assoziationen von den Rittern der Tafelrunde sind in Glastonbury ebenso lebendig wie die Hippie-Bewegung der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts. In den kleinen Läden der Geschäftsstraße werden Räucherstäbchen verkauft, bunte Pluderhosen aus Indien und in den Pubs sehen wir mehr junge Menschen mit Rasta-Locken und langen Haaren als in allen anderen Orten zuvor.

Der Linksverkehr ist inzwischen zur Gewohnheit geworden, doch die englischen Maßeinheiten bereiten uns noch immer Kopfzerbrechen. Die Umrechnung der Entfernung von Kilometer in Meilen ist uns einigermaßen vertraut, bei Yards sind wir großzügig und setzen sie mit Metern gleich. Gefährlich wird es allerdings bei

den Höhenangaben: Was, bitte schön, bedeutet auf dem Schild vor der Brückenunterführung 6' 8"? Passen wir da durch? So schnell wie erforderlich finden wir des Rätsels Lösung auch in unserem doch so geschätzten Reiseführer nicht. Da hilft nur der kurz entschlossene Stopp links am Straßenrand und ein Nachhilfeunterricht in englischen Maßeinheiten. Unser elektronisches Wörterbuch von Hexaglott macht es uns da leicht: Inches werden schnell zu Zentimetern und feet zu Metern. Als Fazit der Lektion klebt nun ein Spickzettel mit den wichtigsten Maßen am Armaturenbrett.

Die Straßen in Cornwall werden immer enger, und die Hecken sind zu beiden Seiten manchmal so hoch, dass unser Reisemobil kaum darüber hinaus schaut. Wir nutzen jede Gelegenheit, um dicht an die Küste zu fahren. Die wilde Landschaft zieht uns immer wieder in ihren Bann. Weite Wiesen mit

Kühen bis dicht ans Meer, dahinter die Steilklippe, an die unten die Brandung schäumt. Zwischendrin herrliche Sandstrände, an denen die Surfer auf den Wellen reiten.

Wir sitzen bei einem Whisky in unserem warmen Reisemobil und malen uns aus, wie hier die Strandpiraten vor 200 oder 300 Jahren die in Seenot geratenen Schiffe ausraubten und alles, was irgendwie verwertbar war, in einer Blitzaktion beiseite schafften. Im Grunde war es legal: Nach altem Strandrecht durften die Küstenbewohner die am Strand gefundenen Gegenstände behalten.

Kriminell wurde es, wenn den Schiffbrüchigen die Hilfe untersagt wurde und womöglich in einer stürmischen Nacht die Schiffe durch falsche Lichter bewusst in Gefahr gelockt wurden. Als Kavaliersdelikt dagegen galt das Schmuggeln. Mit dem abgekarteten Spiel verdienten sich die Küstenbewohner im 17. und 18. Jahrhun-

Camping in Cornwall

Freie Stellplätze:

Im Westen, in der abgelegenen Ecke Sünglands, gibt es immer wieder kuschelige Stellplätze, sei es am langen Sandstrand oder auf einer Wiese mit Blick über die Küste. Da das Übernachten außerhalb der Campingplätze verboten ist, sollte man sich mit dem Bauern oder Anwohnern abstimmen. Auch in den Fischerhäfen an der Südküste werden Reisemobile außerhalb der Hochsaison toleriert. In den Touristenorten sind manchmal Stellplätze für Reisemobile ausgeschildert. Auskunft erteilen die lokalen Touristenbüros.

Im Internet finden sich hier gute Informationen: www.campingandcaravanningclub.co.uk ist eine umfangreiche Seite mit vielen Campingplätzen in der Region. Knapp beschriebenen, Fotos und Preise.

www.caravanclub.co.uk ist sehr benutzerfreundlich mit Kartenübersicht und alphabetischer Liste der Campingplätze.

Camping Hudson's Field

Castle Road, Salisbury, Wiltshire SP1 3RR, Tel: 0044/1722/320713.

Lage: Etwa eine Meile nördlich Salisbury auf der Castle Road. An der A 345 beschildert.

Öffnungszeiten: 21. März bis 28. Oktober.

Sanitäre Ausstattung: 12 Warmduschen, 20 Waschbecken mit Warmwasser. Insgesamt komfortables Angebot.

Stellplätze

Caravans: 150 Plätze für Nicht-Mitglieder des Campingclubs. Ebene und leicht geneigte Wiesenstellplätze.

Stellplätze Reisemobile: Keine eigenen Stellplätze, doch Stromanschluss.

Preise*: Erwachsene pro Nacht zur Hochsaison 5,50 £ (3,90 £ zur Nachsaison), Kinder von 6 bis 18 Jahre 1,70 £ (Nachsaison gleich). Zuzüglich Platzgebühr für Nichtmitglieder: 4,50 £.

Einkaufen: Geschäfte 1,2 km entfernt.



Stellplatz am Fuße der Kreidefelsen bei Newhaven.

Tiere: Haustiere sind nicht erlaubt.

Camping Damage Barton Caravan Club Site

Mortehoe, Woolacombe EX34 7EJ, Tel. 00441271/870502, Internet: www.damagebarton.co.uk.

Lage: Im Westen Cornwalls. Von der A 361 (Barnstaple – Ilfracombe) westwärts abzweigen. Weiter über Turnpike Cross ca. 5 km Richtung Morthoe. 2,4 km zum Meer.

Freizeit in Cornwall

Anreise:

Aus der Mitte und dem Süden Deutschlands führt die günstigste Strecke über die Autobahn via Köln, Aachen, auf der A3/E40 nach Brüssel und weiter über Gent, Brügge nach Calais. Köln – London 535, aus dem Frankfurter Raum ca. 700 Kilometer. Aus Norddeutschland kommend über die A1 via Duisburg, Antwerpen. In Gent dann wie oben weiter nach England. Aus dem Hamburger Raum mit ca. 870 Kilometer rechnen.

Einreiseformalitäten/Visa:

Es genügt der Reisepass oder Personalausweis. Für Kinder unter 16 Jahren ein Kinderausweis oder der Eintrag bei den Eltern. Der Fahrer benötigt seinen Führerschein und Fahrzeugschein. Für Hunde ist eine Quarantäne von sechs Monaten erforderlich. Die Mitnahme von Kraftstoff in Reservekanistern ist seitens der Fahrgesellschaften untersagt. Auskunft über Fährverbindungen und den



Transport durch den Tunnel (Le Shuttle) geben die Reisebüros.

Abweichende Verkehrsbestimmungen: Gelbe Markierungen am Fahrbahnrand bedeuten Park- oder Halteverbot zu den angegebenen Stunden. Entsprechendes gilt auch an Straßenrändern mit weißer Doppellinie. Häufig montiert die Polizei bei Parksündern eine Parkkralle. Wegen des Linksverkehrs muss bei Fahrzeugen mit asymmetrischem Licht der entsprechende Sektor der Scheinwerferstreuscheibe zugeklebt werden.

Geschwindigkeiten:

In Ortschaften höchstens 48 km/h, auf Autobahnen und Schnellstraßen 112 km/h (mit Anhänger 96 km/h). Auf Landstraßen 96

km/h (mit Anhänger 80 km/h) erlaubt.

Kreuzungen, Vorfahrt: Ungewohnt: An einer Kreuzung muss bei doppelter Linie gestoppt werden. Doppelte unterbrochene Linie bedeutet langsam heranfahren. Das Hinweisschild „Give Way“ entspricht Vorfahrt achten. Ist die Vorfahrt nicht geregelt, müssen sich die Verkehrsteilnehmer untereinander verständigen. Kreisverkehr hat Vorfahrt. Ein auf der Spitze stehendes weißes Quadrat gibt auf engen Straßen eine Ausweichstelle an.

Tanken: Tankstellen sind in der Regel von 8 oder 9 bis 21 oder 22 Uhr geöffnet, an Autobahnen länger oder 24 Stunden. Außerhalb der Geschäftszeiten kann man an einigen Automaten-Zapfsäulen tanken.

Öfnungszeiten: 15. März bis 3. November.

Sanitäre Ausstattung: 20 Warmwasserduschen, 17 Waschbecken mit Warmwasser.

Stellplätze Caravans: 125 Touristenplätze. Von Hecken eingefasste Wiese in ruhiger Umgebung. Gelände teilweise sehr geneigt.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze. 30 Abwasser- und Frischwasseranschlüsse für Caravans und Reisemobile.

Preise*: Erwachsene zahlen zur Hochsaison 4,75 £, Kinder von 5 bis 16 Jahren 1,20 £. Außerhalb der Saison 2,75 £ und 1,10 £. Zusätzlich Platzgebühr von 3 £ bzw. 1 £.

Gastronomie: Restaurant 1 km entfernt.

Einkaufen: Laden vorhanden.

Tiere: Hunde sind nicht ausdrücklich verboten.

Camping Site Bridge Road (nahe London)

Chertsey, Surrey, KT16 8JX, Tel: 0044/1932/562405.

Lage: Südwestlich London. Abfahrt von der Autobahn M 25 Junction 11, A 317 folgen bis Chertsey. Dann beschildert. Allerdings laut, weil nahe Autobahn und Einflugschneise.

Öfnungszeiten: ganzjährig geöffnet.

Sanitäre Ausstattung: 13 Warmduschen, 7 Waschbecken mit Warmwasser, 22 Waschbecken mit Kaltwasser.

Stellplätze Caravans: 200 Touristenplätze in parkähnlichem Gelände an einem Seitenarm der Themse. Schatten unter hohen Bäumen.

Stellplätze Reisemobile: Möglichkeit, die Chemietoilette und Abwassertank zu entleeren und Frischwasser zu tanken.

Preise*: Erwachsene Hochsaison 5,50 £, Nebensaison 5,00 £, Kinder 1,70 £, zusätzlich Platzgebühren: 4,50 £.

Gastronomie: Restaurant 400 Meter entfernt.

Einkaufen: Lebensmittelladen auf dem Gelände.



Tiere: Hunde sind nicht ausdrücklich verboten.

Weitere Campingplätze:

Camping and Caravanning Club Site The Warren, Folkestone, Kent, CT19 6PT, Tel: 0044/1303/255093, geöffnet 21. März bis 28. Oktober.

Camping Lower Adgestone Road, Adgestone, Isle of Wight PO36 0HL, Tel: 0044/1983/403432 (nicht nach 20 Uhr Ortszeit), geöffnet 21. März bis 28. Oktober.

Trewethett Farm Caravan Club Site, Trethevy, Tintagel PL34 0BQ, Tel: 0044/1840/770222, geöffnet 12 April bis 28 Oktober.

Caravan Club Site Exeter Racecourse, Kennford, Exeter EX6 7XS, Tel : 0044/1392/832107, geöffnet 22. März bis 14. Oktober.

* Ein Pfund (£) = 1,57 Euro, Stand: 18. November 2002



Imposante Kulisse: Diese Häuser in Avebury sind umgeben von riesigen Felsen. Die betonen das Geheimnis, das über dem Land liegt.



Natur im Angebot: Der Muschel-Laden mit Produkten aus Land und Wasser.



Erfrischungen gefällig: Fahrender Kiosk am Strand.

Pannenhilfe leisten die britischen Automobilclubs: „The Automobile Association“ (AA) und „The Royal Automobile Club“ (RAC).

Informationen: Urlaubsservice Großbritannien, British Tourist Authority, Westendstraße 16-22, 60325 Frankfurt, Tel.: 01801/468642, deutschlandweit zum Ortstarif, Fax: 069/97112444, Internet: www.bta.org.uk.

Maße:

1 inch = 2,54 cm
1 foot = 30,5 cm
1 mile = 1,609 km
1 bar = 14,5 psi (Luftdruck)
1 pint = 0,57 l
1 gallon = 4,54 l
1 ounce = 28 g
1 pound = 454 g

Temperatur: 0° C = 32 °F

Netzspannung: Allgemein 230 V, allerdings ist für die dreipoligen Stecker ein Adapter erforderlich.

Uhrzeit: Die Uhr muss in England um eine Stunde zurückgedreht werden.

Geld: England gehört nicht zum Euroland, die Währung ist das Britische Pfund. Banköffnungszeiten in der Regel montags bis freitags 9.30 bis 15.30 Uhr.

Geldautomaten weit verbreitet. Große Akzeptanz internationaler Kreditkarten.

Reiseführer: Magisch Reisen Glastonbury von Dion Fortune, Goldmann Verlag, Nummer 12289. Magisch Reisen England von Klausbernd Vollmar, Goldmann Verlag, Nummer 12296. Velbinger Reiseführer Südengland, Band 27, von Franz Rappel und Martin Velbinger. Auf Über 600 Seiten viele Tipps und Hintergrund, allerdings keine Fotos.

Knaurs Kulturführer: Großbritannien und Irland. Alphabetisch geordnet und daher als Nachschlagewerk ganz nützlich.

Karten: Großbritannien Süd, ADAC Karte 1: 500.000. Übersichtliches Kartenbild.

Sehenswürdigkeiten: Rye, der beschauliche Ort, liegt nicht weit von der Ankunft in Dover entfernt. Der Gasthof „Mermaid Inn“ war im 15. Jahrhundert eine beliebte Piratenabsteige und hat viel von seinem Flair bewahrt. Salisbury ist für seine Kathedrale bekannt. Sie gehört zu den schönsten frühgotischen Kirchen Englands. Der Kirchturm ist einer der höchsten der Welt.

Hastings wurde bekannt durch die Invasion der Normannen im Jahre 1066. Die Altstadt des heutigen Seebads liegt am Fuße der beiden Kreideklippen.

Stonehenge erlebt man am besten in der Abendstimmung, wenn die Ausflugsbusse wieder abgefahren sind.

Bath, der einstige Kurort der Oberschicht, hat noch viel vom Flair des 18. und 19. Jahrhunderts. Rund 500 Gebäude stehen unter Denkmalschutz.

350 Figuren schmücken die Fassade der Kathedrale in Wells. Die gotische Bauweise war seinerzeit in England etwas Besonderes. Der X-förmige Doppelbogen in der Vierung ist charakteristisch.

Das Cap Cornwall ist ein sehr schönes Gebiet im Westen, um entlang der Küste spazieren zu gehen. Stechginster, Fingerhut und Heidekraut bilden angenehme Farbkontraste zum satten Grün der Küste und den Schaumkronen auf der Brandung. Von hier kann man „Land's End“ in aller Ruhe betrachten. Die Kirche St. Michels Mount wird vom Meer umspült. Mit Booten kann man das berühmte Heiligtum besuchen.

dert eine goldene Nase. Da jeder irgendwie daran beteiligt war, selbst der Pfarrer und der Dorfpolizist die Hand aufhielten, war es ein fast risikoloses Geschäft.

Clovelly war ein solches Schmugglerdorf: Die Hauptstraße führt über steile Stiegen von der Klippe hinunter zur Küste. Nach wie vor bringen Packesel die Waren zu den Bewohnern. Die Häuser kleben förmlich am Fels, dazwischen Kopfsteinpflaster, die Hauseingänge bunt bemalt und liebevoll mit Blumen geschmückt. Dass hier die Kontrolleure auf Granit stießen, wenn sie einer Schmugglerbande auf der Spur waren, können wir uns nun lebhaft vorstellen. Im New Inn bestellen wir uns ein „Barmeal“ und genehmigen uns einen Wein: Vielleicht ist auch er geschmuggelt?

Cornwall wird auch das Land der Steine und Gräber genannt. In dieser abgelegenen Ecke Englands gibt es immer wieder kuschelige Stellplätze für unser Reisemobil, sei es am langen Sandstrand oder auf einer

Wiese mit Blick über die weite Küstenlandschaft.

Am Nachmittag erhalten wir im Süden vor dem St. Michels Mount unerwartet einen Logenplatz für unser Reisegefahr in erster Reihe mit Blick auf die Kirche. Im Gegensatz zu dem berühmten Pendant auf der anderen Seite des Ärmelkanals, dem Mount St. Michel in Frankreich, ist der Berg im Meer täglich von der Flut umspült. Boote bringen die Besucher das kurze Stück hinüber.

Über die Landstraße Nummer 30 rollen wir zügig Richtung Bodmin Moor und Dartmoor, das für Alfred Hitchcock Schauplatz seiner Krimiszenen war. In Bolventor suchen wir sofort das „Jamaica Inn“, um uns bei einem Bier die Filmszenen des Bestsellers „Riffpiraten“ ins Gedächtnis zu rufen. Die Spelunke war Jahrzehnte lang Treffpunkt der Schmuggler auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz.

Als wir zu später Stunde auf schmalen Straßen durch die Filmkulisse fahren, kommt uns wirklich das Gruseln: In der

Dämmerung steigt aus den Senken der Heidelandschaft langsam Nebel auf, Baumgerippe werden zu Monsterfiguren, der Wind rüttelt an unserem Gefährt. Jetzt fehlt nur noch das Heulen streunender Hunde.

Sollen wir hier wirklich übernachten? Geht mit uns jetzt die Phantasie durch? Haben wir zu viele Krimis gelesen? Während wir etwas unschlüssig dem Abendrot entgegen schleichen, taucht links ein offener Rastplatz auf, ein kleiner See, einige Bänke und noch ein Reisemobil. Allgemeines Aufatmen: Hier können wir ruhig schlafen.

Für unsere Rückfahrt wählen wir den schnellsten Weg Richtung London, fahren am Nordrand des Dartmoor vorbei, durch Exeter nach Osten. Noch einige Male sehen wir die Schafweiden, die uns auf der Reise so vertraut geworden sind. Auf dem Autobahnring im Süden Londons fädeln wir uns in den hektischen Berufsverkehr ein und nehmen uns fest vor, bei der nächsten Reise mit der Metropole zu beginnen.

Dirk Schröder



Fotos: Marie-Louise Neudert

Uralte Gemäuer: Seit 3.000 Jahren bewohnen Menschen den Fels. Blera schmiegt sich auf einen Tuffsteinhügel.

Ruhe in der Tiefe

Auf den Spuren der Etrusker stieß Marie-Louise Neudert auf Jahrhunderte alte Gräber.

Es fängt schon gut an“, freut sich mein Mann. Das historische Örtchen Blera heißt Reisemobilisten mit großem, ruhigem Stellplatz samt Ver- und Entsorgung und Stromanschluss willkommen. Trotz des für Mittelitalien idealen Reisemonats Juni sind wir die einzigen Gäste.

Flugs heben wir unsere Räder vom Mobil und strampeln ins malerische Ortszentrum, hinauf auf einen schmalen, zungenförmigen 1.500 Meter langen Tuffrücken. Der liegt zwischen drei schluchtähnlichen Tälern, an dessen Seiten der Rio Canale und der Biedano fließen. Die beiden kreuzen sich unter zwei Brücken aus Tuffquadern aus dem ersten und zweiten Jahrhundert vor Christus. Die Konsulatsstraße, Hauptachse und Lebensnerv Bleras, durchquerte einst das dicht besiedelte Tal. Am Weg zwischen wilden Blu-

men findet sich heute bröckelndes Gemäuer: Reste antiker Villen und Säulen.

Die Periode seiner größten Expansion hatte der Ort bei den Etruskern im siebten Jahrhundert vor Christus. Damals wurde er eine der bedeutendsten Städte Etruriens im Raum Viterbo, verbunden in Handel und Kultur mit Tarquinia, Veji und Cerveteri.

Stück für Stück wollen wir die Geheimnisse der Region um das alte Städtchen lüften. Wir fragen Männer am Marmorbrunnen, wo die Felsen-Nekropolen liegen. Erstaunen in den sonnengegerbten Gesichtern. „Woher wissen Sie von unseren Tomben? Darum kümmert sich doch keiner.“ Dann Besorgnis: „Dort ist es gefährlich für den Unkundigen, alles ist verwildert. Sie könnten bei der Begehung in tiefe Löcher fallen oder an der steilen Felswand abstürzen.“ Doch alle Bedenken



weichen großer Freude über den Besuch von Touristen, die sich für ihren Ort interessieren, der unbekannt im Schatten der großen Etruskerstädte im Domröschenschlaf schlummert.

Einer der Männer bleckt seine Zahnstummel, stößt ein paar kehlige Laute aus und will uns unbedingt zum Bürgermeister führen. Im mit Fresken geschmückten mittelalterlichen Rathaus werden wir als „deutsche Freunde“ mit großer Herzlichkeit empfangen. Das Telefon glüht so lange, bis ein Fremdenführer für uns gefunden ist.

Seine stahlblauen Augen glänzen vor Begeisterung. „Verrückt, endlich werden auch wir mal entdeckt.“ Der Einheimische Giancarlo Ugoelli hat sich auf etruskische Gräber spezialisiert und arbeitet als Touristenführer im nahen Norchia. „In Blera kann ich mir kein Brot verdienen, hier steckt der



Einmalig: Die Grotta Penta trägt eine Säule mitten im Raum. Herausragend sind die Grabkammern der Sphinx.



Verschachtelt: Die Nekropoli Casetta liegen in- und übereinander. Wie Bienenwaben reihen sich Urnennischen aneinander.

ganze Tourismus noch in den Kinderschuhen.“

Stolz führt uns der trainierte, breit-schultrige Mann durch das Stadttor Porta Marina hinunter in die Flussniederung zum Pian del Vescovo. Wir befinden uns auf dem Weg in die Vergangenheit, auf der alten Handelsstraße Via Claudia. Struppige Tamarisken spenden wohlthuenden Schatten.

20 Minuten später sehen wir sie vor uns: In Felsen getriebene Gräber kleben an steil aufragenden, goldbraunen Plateaurändern aus Tuffstein. Inmitten vielfältiger Vegetation erstrecken sich die unterschiedlichsten Grabtypen: Fossagräber, Hügel- und Kammergräber, unterirdische Familiengruften des Adels. 1914 kamen deutsche Archäologen, um sie zu erforschen, damals dienten die Höhlen teilweise als Wohnungen und Viehställe.

Die Grotta Penta gilt unter Kennern als Juwel dank der geräumigen Grabkammer, die, aus dem gewachsenen Tuff gehauen, in der Mitte eine Säule stützt. Die mit Stuck überzogenen Wände sind mit Ornamenten bemalt. „Die Etrusker waren schicksalsgläubig“, weiß unser Führer und deutet auf die Bilder. „Aus den Eingeweiden von Tieren,

aus dem Vogelflug und aus Träumen deuteten sie die Zukunft. Doch einen besonders liebevollen Kult widmeten sie ihren Toten.“

In der Nekropole La Casetta bildet eine Gruppe herrschaftlicher Felswürfelgräber den imponierendsten Grabkomplex Bleras. Gefährlich nah am Felsenabgrund liegen die ältesten Gräber. Giancarlo reicht mir die Hand und zieht mich über steile Hänge, schiebt mich durch enge Wege und zerrt mich vorbei an stacheligen Brombeerstauden. Uns verschlägt es die Sprache, als wir auf dem Hosenboden in eine ausladende Domhöhle rutschen, in der Hunderte Urnennischen wie Bienenwaben aneinander gereiht im Tuff eingemeißelt sind. „Wie Indiana Jones bei der Entdeckung des verlorenen Schatzes“, murmelt mein Mann.

„Das glanzvollste Grab ist das der Sphinx. Deshalb so genannt, weil es 1932 mit den Resten einer Sphinx-Figur entdeckt wurde“, erklärt Giancarlo. Wir schlüpfen in ein dunkles Loch. Unser Führer leuchtet mit seiner starken Taschenlampe zwei Kammern mit vier Betten in der ersten und drei in der zweiten aus. Überall liegen Tonscherben. Ich bin versucht, danach zu greifen, doch

dunkelbraune, haarige Spinnen, die darüber hinweg krabbeln, zähmen meine Neugier.

Nach gut zwei Stunden Exkursion tauchen wir aus der Wunderwelt der Etrusker wieder ans Sonnenlicht.

CAMPING KOMPAKT

Informationen: Staatliches Italienisches Fremdenverkehrsamt (ENIT), Kaiserstraße 65, 60329 Frankfurt, Tel.: 069/237434, Fax: /232894.

Stellplatz: In Blera von Monte Romano kommend am Ortsbeginn rechts (ausgeschildert). Preis pro Nacht mit Ent- und Versorgung und Strom sechs Euro. Ein Kilometer vom Zentrum entfernt.



Heißt Reisemobilisten willkommen: Stellplatz in Blera mit Ver- und Entsorgung sowie Strom.



Fotos: Uwe Kwiaton

Mehr als Meer

Farben genießt der Reisemobilist auf dieser Insel im Atlantik. Und Ruhe an der rauen Küste.

Am Hafen von La Côtinière riecht es nach Diesel und Meer. Erschöpft lehnen kleine Fischerboote an der Kaimauer. Sie heißen „Lambada“ oder „Flamenco“. Im Morgengrauen haben sie auf den Wellen des Atlantiks zur wilden Melodie des Windes getanzt und Schollen und Brassen aus dem glitzernden Wasser gefischt. Jetzt ist ihr frischer Fang schon unterwegs zu den Markthallen in Paris. Das Meer ist nur noch ein silbriger Streifen am Horizont. Mit

nassen Algen überzogene Steine schimmern am Strand wie Smaragde, und ein welliger Teppich aus nassem Sand liegt zum Trocknen in der Sonne.

„Es bringt zum Träumen, das Meer, nicht wahr?“ fragt ein Mann. Kein weitergegebter Typ wie aus Benoît Groults Romanen. Die Fischer auf der Île d'Oléron sind jung und braun, tragen Rasta-Locken und die Jeans ganz weit unten auf den Hüften. Oui, Monsieur, es bringt zum Träumen, das Meer. Auf einer Bank am Hafenbecken sitzen und dem Gluckern des ein- und auslaufenden Wassers zuhören. Sich die Haare und Gedanken vom Wind zerzausen lassen. Das Kitzeln der Sonne

auf den geschlossenen Lidern spüren. Beim Augen-Aufreißen die ganze Insel in ein gelbes Licht getaucht sehen.

Für viele ist die Île d'Oléron die schönste, auf jeden Fall aber ist sie die südlichste Insel an der französischen Atlantikküste – und nach Korsika die größte französische Insel. Der Meeresarm „Coureau“ und die Meerenge von Maumusson trennen Oléron vom Festland. Seit 1966 ist die Insel über eine drei Kilometer lange Brücke bequem zu erreichen. Darüber freuen sich besonders die vielen Urlauber: 2.600 Stunden lang scheint auf Oléron im Jahr die Sonne. Das ist fast so lange wie an der Côte d'Azur, und auf jeden Fall genug für einen

ausgiebigen Strandurlaub. Doch nicht nur im Sommer, zu jeder Jahreszeit zieht die 30 Kilometer lange und sechs Kilometer breite Insel Scharen kreischender Seevögel und bleicher Touristen an. Ihrem spröden Charme hat das nicht geschadet.

„Es ist das Leben mit der Natur, das mir hier so gut gefällt“, sagt Michel Lazeiras und wischt sich salzige Tropfen aus dem schwarzen Bart. Erst vor neun Jahren kam er nach Oléron – der Liebe wegen – und nun gehört sein Herz nicht nur seiner Frau, es gehört auch der Insel. „Hier bin ich frei. Wenn ich arbeiten will, arbeite ich. Wenn nicht, lasse ich es.“ Aber es gibt immer etwas zu tun für Michel: Der sehnige

Mann ist Austernfischer. In der Springzeit, das heißt bei großem Tidenhub, fährt er mit einem Motorboot hinaus zu seinen Austernbänken, setzt mit Muschellarven besetzte Holzpfähle zum Wachsen an oder erntet säckeweise Austern.

Über die Hälfte aller französischen Austern werden im Becken von Marennes-Oléron produziert, das sich von der Charente bis zur Mündung der Gironde erstreckt – insgesamt sind das 35.000 Tonnen pro Jahr. Auf Oléron verdienen sich viele kleine Familienbetriebe mit der Austernzucht ihren Lebensunterhalt. Große Teile der Ostküste sind von den Kanälen und Mastparks der Austernfischer durchzogen.



Bei Ebbe buddeln hier fast alle Leute im Sand und suchen nach essbaren Köstlichkeiten.

Auf Oléron dreht sich so ziemlich alles um Austern und deren Verkauf.



Ein Bild wie ein Gemälde: Hafen auf der Île d'Oléron





Das bunte Treiben im Hafen ist ein Fest für die Augen. Fischer flicken zwischen Schiffen ihre Netze.

Die Zucht ist nicht schwer: Die Austerner schwimmen mit der Strömung im Meer herum und setzen sich im Sommer von selbst an den Sammelstellen aus gekalkten Ziegeln, Schieferplatten oder Holzpfählen fest. Dann wachsen die Larven langsam heran. Nach ein bis zwei Jahren bringt Michel die Austern dann in einen anderen Park, wo sie noch einmal genauso lange bleiben müssen.

Manchmal nimmt Michel ein paar Touristen mit auf das Meer, um ihnen seine „Farm“, wie er sie nennt, zu zeigen. Allerdings ist er dann nicht im Motorboot unterwegs, sondern per Kanu, weil er damit besser in den kleinen Kanäle zwischen den Austernbänken hin- und herfahren kann. „Das bedeutet paddeln. Viel paddeln“, grinst

Michel und wirft einen amüsierten Blick auf seine untrainierten Begleiter, die schon bald heftig mit der Strömung zu kämpfen haben.

Nur eine Handvoll Männer und Frauen trauen sich an diesem Tag mitzufahren, und schon beim ersten Aussteigen auf einer Sandbank muss Michel Survival-Tips geben: „Wenn ihr mit den Füßen im Schlamm einsinkt, zieht immer erst die Ferse heraus, das geht einfacher.“ Und vielleicht behält man dann auch seine Gummistiefel.

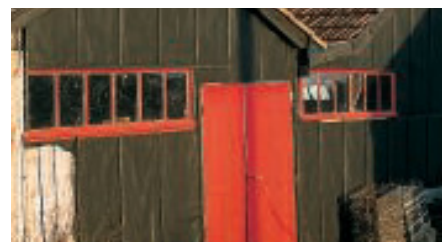
Aber wer will sich schon von solchen Nöten aus der Fassung bringen lassen. Ein älterer Herr, der aussieht wie eine französische Ausgabe Michail Gorbatschows, jedenfalls nicht. Unentwegt kriecht er auf den Knien herum und pult unter lauten Entzückensschreien Stabmuscheln und



Auf der Mole begrüßt der Leuchtturm La Côtinière Fischer wie Touristen.



Die farbenprächtigen Hütten der Austernfischer faszinieren Besucher. Hier lagern die Geräte für die Austernzucht.



Krebse aus dem Sand. Jedes zappelnde Tierchen, jede Alge, jede Meeresfrucht, die er in die Luft hält, ist Anlass genug für seine Begleiterinnen, eifrig Rezepte mit ihm auszutauschen. Erst, als Michel ein paar Austern abbricht und sie mit seinem Taschenmesser knackt, sind alle still. Eine Weile ist nur genussvolles Schmatzen und Schlürfen zu hören. „Austern brauchen keine Rezepte“, findet Michel, „die sind am besten à la naturelle – direkt aus dem Meer.“

Michel zeigt auf ein paar Austernbänke, auf denen besonders große Exemplare wachsen. „Die ernte ich nur an besonderen Festtagen, zu Weihnachten zum Beispiel.“ Bevor die Austern verkauft werden, landen sie erst eine Weile in einem Becken auf dem Festland. Die Becken sind ehemalige Salzteiche, die im Mittelalter der Salzgewinnung dienten. Je nachdem, von wie viel Wasser die einzelne Auster dabei umgeben war und wie lange sie in dem Becken bleibt, desto feiner ist später ihr Geschmack – und desto mehr müssen die Kunden dafür bezahlen.

Ein elitäres Vergnügen sind Austern auf Oléron nicht. Bei einem Preis von 15 bis 25 Cent pro Stück kann jeder sich ein Dutzend leisten. Viele Austernfischer verkaufen die Muscheln direkt vom Boot aus oder an

ihren bunten Arbeitshütten, die entlang der Mastparks und Kanäle stehen. Auch solche Banausen, denen das salzige Muschelfleisch nur nach Walfisch-Schnodder schmeckt, verlieben sich zumindest in die Hütten. Tiefschwarz, kobaltblau oder kalkweiß gestrichen: ein faszinierender Anblick.

Nicht minder schön und rührend nostalgisch sind die bunten Badehäuschen, die an der Nordspitze der Insel in Saint-Denis den Winden trotzen. Wer im Urlaub nicht gern fotografiert, beißt sich spätestens jetzt vor Wut in die sandigen Zehen und kauft sich schnell eine Einmal-Kamera. Zu schön sind die hölzernen, in Pastelltönen gestrichenen Kabinen, und irgendwie erinnern sie an die spießig-schöne Zeit, in der die Damen in wallenden Röcken und mit Spitzen besetzten Sonnenschirmchen zum Strand gingen. Heute lagern in den mit Herzen und maritimen Motiven verzierten Badehäuschen die Bretter der Wellenreiter und die Klappstühle der Sonnenanbeterinnen.

In der Nebensaison – also von Mitte September bis Anfang Mai – bleiben die Hütten meist zu, da ist am Strand von Saint-Denis nicht viel los. Ein paar Urlauber sitzen im Strandcafé und gucken den wenigen Surfern zu, die von der Bucht aus hinaus

auf das Meer kreuzen. Im Hafen liegen unzählige kleiner Jollen und Yachten vor Anker. In der Ferne ist der blau-weiß gestrichene Leuchtturm von Chassiron zu sehen. 224 Stufen führen auf die Aussichtsplattform. Es lohnt sich, sie bei Ebbe zu erklimmen: Dann gibt das Meer den Blick frei auf den von schimmernden Algenfäden durchzogenen, steinigen Boden der wilden Küste.

Nicht nur landschaftlich machte die Côte Sauvage lange Zeit ihrem Namen alle Ehre. Skrupellose Wrackplünderer trieben hier im Mittelalter ihr Unwesen, metzelten Schiffbrüchige nieder und raubten ihnen ihr letztes Hab und Gut. Ausgerechnet der durch ihre freien Sitten bekannten Eleonore von Aquitanien, die im Alter auf Oléron Erholung suchte, schmeckte das gar nicht. Die Königswitwe befahl, die Banditen hart zu bestrafen: „Man werfe sie ins Meer und halte sie so lange unter Wasser, bis sie halb tot sind.“ Die Law- und Order-Politik der gestrengen Königswitwe hatte Erfolg. Ihre als „Rôles d'Oléron“ bekannten Seerichtlinien wurden zur Grundlage aller später verfassten Gesetze dieser Art. Seitdem herrscht Ruhe an der Côte Sauvage.

Insel und Ozean gehören unauflöslich zusammen: Das Meer bestimmt auf

Camping an Bord. Wundervolles Sardinien!

-50 Prozent
RÜCKFAHRTERMÄßIGUNG
FÜR PRIVATFAHRZEUGE

linea dei golfi
Der italienische Camping an Bord

...**„Die Ersparnis ist beträchtlich: wer mit dem Wohnmobil reist, spart 50% auf der Rückfahrt“...**
(„Quattroruote“ August 2002)

Unsere Fährschiffe mit offenem Oberdeck bringen Sie nach Sardinien während Sie Ihr Wohnmobil oder Ihren Wohnwagen frei benutzen können, und weder für Haustiere noch für die Ladung auf dem Dachträger Ihres Fahrzeugs einen Aufpreis bezahlen müssen. Wenn sie auf günstige Preise achten, buchen Sie bei Linea dei Golfi.

BUCHEN SIE IHR TICKET
www.lineadeigolfi.it
info@lineadeigolfi.it
Tel. 0039-0565222300
Fax 0039-0565225750

PIOMBINO > OLBIA > PIOMBINO
LIVORNO > OLBIA > LIVORNO
LIVORNO > CAGLIARI > LIVORNO

linea dei golfi ist eine Marke der Lloyd Sardegna



Alltag: Fischer flicken im Hafen von La Côtinière die Netze oder reparieren ihre Schiffe.



Oléron den Tagesrhythmus, es ernährt die Familien, es lockt die Touristen an. Die 90 Kilometer lange Küste besteht fast zur Hälfte aus feinen Sandstränden, die in der Nebensaison zu endlosen Spaziergängen einladen. Auf den der Insel vorgelagerten Felsen suchen Urlauber bei Ebbe nach Meeresfrüchten. Ausgerüstet mit Gummistiefeln, einem kleinen Brecheisen und einem Eimer sammeln sich viele die wilden Austern für ihr Abendessen selber. Noch leichter haben sie es am großen Strand an der Westküste: ein mächtiges Schiffswrack liegt da im flachen Wasser, und die vielen Miesmuscheln, die daran wachsen, warten nur darauf, gepflückt zu werden.

Auch im Inneren der Insel ist eine reiche Flora und Fauna zu genießen. In dem kleinen, von Steineichen gesäumten Vogelreservat bei Saint-Pierre und in den Süßwasser-Feuchtgebieten finden seltene Vogelarten ein Quartier. Die Salz- und Süßwasserteiche, die sorgfältig gehegten Dünen-Biotope und die duftenden Pinienwälder bieten vielen Tieren und Pflanzen idealen Lebensraum. Das milde

Klima lässt Kräuter, Orchideen und ab Januar sogar die empfindliche Mimose wuchern. Selbst Weinreben wachsen gut auf Oléron. Der Traubensaft wird zum Teil zu Pinot und Weinbrand veredelt – sein jodhaltiger Geschmack ist etwas für Liebhaber.

Der schönste Abschluss einer Oléron-Reise ist ein Besuch in einem der vielen kleinen Restaurants, die über die ganze Insel verstreut sind und leckere Meeresspezialitäten servieren. In besonders schöner Umgebung speist man im „Relais de Salines“, das im Süden der Insel an einem kleinen Salzhafen liegt. Im Sommer kann man auf der von Salzgärten umgebenen Holzterrasse sitzen und die in leuchtenden Farben gestrichenen Boote bestaunen. Wird es kühler, bietet das in einer Hütte eines Austernfischers untergebrachte Restaurant ein einzigartiges Ambiente.

Oder man kocht einfach selber. Jeden Tag findet um 6 und um 16 Uhr im Hafen von La Côtinière die Fisch-Versteigerung statt. Immerhin 60.000 Tonnen werden im Jahr dabei umgeschlagen. Morgens bleiben die Profis lieber unter sich, aber nachmit-

CAMPING KOMPAKT



Camping La Brande,

Rte des Huîtres, F-17480 Chateau d'Oléron, Tel.: 0033/5/46476237, Fax: /46477170, E-Mail: Camping.Labrande@Wanadoo.Fr.

Camping Ostréa, Route des Huîtres, F-17550 Dolus-d'Oléron, Tel.: 0033/5/46476236, Fax: /46752001.

Camping-Caravaning Les Tamaris, 72, avenue des Pins, F-17310 La Côtinière, Tel.: 0033/5/46471051, Fax: /46472796.

Camping Municipal de la Faucheprière, Saint-Pierre d'Oléron, Tel.: 0033/5/46471053.

Le Planginot, 18, Allée de Gai séjour, F-17840 La Bree-les-bains.

La Combinette, 36, Av. Des Bris, F- 17370 Saint-Trojan-les-bain, Tel.: 0033/5/46760047, Fax: /46761696.



Informationen: Französisches Fremdenverkehrsamt, Maison de la France, Westendstraße 47, 60325 Frankfurt, Tel.: 069/975801-22, Fax: /745556, Internet: www.franceguide.com.

Office du Tourisme (Touristenbüro für die franz. Atlantikküste), Place du Commerce, F- 44000 Nantes, Tel.: 0033/2/40470451, Fax: /40891199.

Comité Départemental du Tourisme de Charente-Maritime, 11, rue des Augustins BP 1152, F- 17088 La Rochelle, Tel.: 0033/5/46414333, Fax: /46413415.

Office de Tourisme, Place Gambetta, F-17310 St-Pierre d'Oléron, Tel.: 0033/5/46471139, Fax: /46471041, Internet: www.oleron.org/saint-pierre.

Office de Tourisme, Place de la république, F-17480 Le Château d'Oléron, Tel.: 0033/5/46476051, Fax: /46477365, Internet: www.ot-château-oleron.fr.



Karten und Reiseführer: Reise-Taschenbuch Französische Atlantikküste, Dumont- Verlag,

Michelin Karte Nr. 71 (Falten 13, 14) oder 233.

tags sind auch Inselgäste willkommen. Eine schöne Brasse auf dem Grill oder ein paar Muscheln in Tomatensoße und dazu ein Glas von dem jodhaltigen Weißwein, der rund um Saint-Pierre abgefüllt wird – danach lässt sich gut vom Meer und schönen Fischern träumen. Doch die sind schon im Morgengrauen wieder unterwegs und lassen ihre Boote Lambda tanzen. Ina Nottebohm



Kleinod für die Welt

Szenen der Schönheit: Mit dem Kahn unter der weißen Brücke hindurch. Die Natur richtet sich im Wörlitzer Park nach der Komposition einer künstlichen Landschaft.



Ein Park, den die UNESCO zum Weltkulturerbe rechnet: In Wörlitz ist die Ästhetik der Harmonie spürbar.

Im 18. Jahrhundert war das Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt pure Provinz. Die industrielle Bedeutung war nicht der Rede wert, und mit ähnlichen kulturellen Glanzleistungen, wie sie Sachsen präsentierte, konnte man auch nicht aufwarten. Doch die Fürsten des Kleinstaates Anhalt-Dessau schufen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein Gartenreich, das seither seinesgleichen sucht. Glanzlicht und Perle der zahlreichen Parks wurde der 112 Hektar große Wörlitzer Park – dort, wo die Elbe noch eine der letzten urwüchsigen Auenlandschaften Europas durchfließt.



Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt Dessau (1740 bis 1817) und sein Freund und enger Vertrauter, der berühmte Architekt und Kunstpädagoge Friedrich

Wilhelm von Erdmannsdorff, gelten als Väter des Dessau-Wörlitz Gartenreiches. Harmonie zwischen Mensch und Natur war ihr Ziel. Studienreisen nach Holland und England inspirierten sie, und so entstand eine reizvolle Symbiose britischen Gartenbaus, Winckelmannscher Ästhetik und Rousseauscher Naturphilosophie. Damit ist der Wörlitzer Park für Fachleute mehr als nur ein Stück schön gestalteter Landschaft.

Diese Komposition war Grund für die UNESCO, den Wörlitzer Park im Jahr 2000 als größten Landschaftspark Kontinental-Europas in die Liste des Weltkulturerbes aufzunehmen. Gäste, die hierher kommen, sind hingerissen von dem, was sie erblicken: Wörlitz ist ein Stück Landschaft, das in seiner Harmonie Ruhe und Ausgeglichenheit vermittelt.



Gezielte Ansichten: Genau geplante Sichtachsen lenken die Blicke auf die schönsten Stellen im Wörlitzer Park.



Angelegtes Idyll: Die Figur scheint im Grün zu entspannen, auch das Schloss ist Bestandteil der Anlage.

Hier wandern Besucher an Seen und Kanälen unter uralten Bäumen, lassen sich von kleinen Fähren über die Wasserarme ziehen oder sehen auf einer Bank den Schwänen und Enten zu. Erstaunlich, dass die Anlage nicht nach einem Gesamtplan entstand und sich die über die Jahrzehnte immer neuen Abschnitte zu einer Einheit fügten.

Felder und Wiesen sind in das gartenkünstlerische Gesamtwerk einbezogen, ebenso das Schloss, die kleinen Tempelanlagen und die Brücken. Von denen ist die so genannte Weiße wohl nicht nur die schönste, sie ist auch die am meisten fotografierte. Mit Überlegung und Raffinesse in die Parklandschaft eingebaute Sichtachsen führen die Blicke immer wieder auf malerische Details,

seien es nun besondere Gehölzgruppen oder Bauwerke.

Der Besucher fühlt sich auf seiner Reise durch den Park nicht allein gelassen. Durchdachte Führungswege geben ihm die Richtung, ein Orientierungsplan hilft. Wer mehr wissen möchte, schließt sich geführten Rundgängen durch die Parkanlagen an oder steigt in eines der Ausflugsboote, um sich vom ortskundigen Ruderer fast lautlos durch die malerische Landschaft gondeln zu lassen.

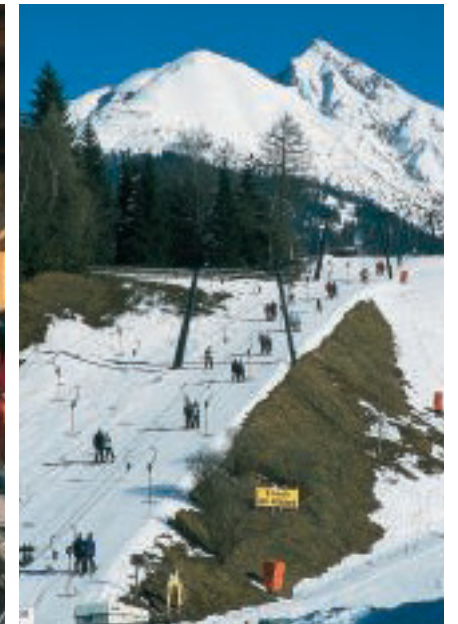
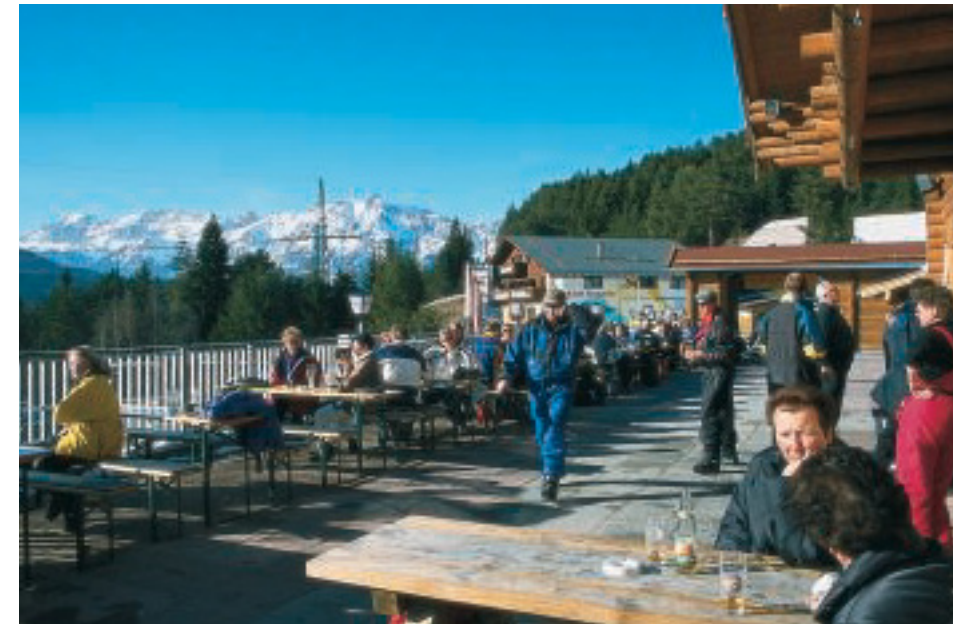
Es hat sich viel getan in den letzten Jahren. Ganze Parkpassagen erhielten eine Verjüngungskur. So erstrahlt die Goldene Urne wieder in neuem Glanz. Doch der Besucher wird sehen: Es ist noch so manche Sehenswürdigkeit hinter Baugerüsten versteckt. So die Synagoge und die Insel Stein.

Es gibt noch eine Menge zu tun, erst recht nach der Jahrhundertflut der Elbe, die den Wörlitzer Park zu zerstören drohte. Zum Glück jedoch blieb das Kleinod weitgehend von dem Wasser verschont. So lohnt sich also nicht nur ein einmaliger Besuch, um immer wieder Neues zu entdecken. Axel Scheibe

WÖRLITZER PARK KOMPAKT

Informationen: Wörlitz-Information, Neuer Wall 103, 06786 Wörlitz, Tel. und Fax: 034905/20216, Internet: www.woerlitz-information.de, www.woerlitz.de.

Stellplatz: Großparkplatz Seespitze, Stadt Wörlitz, Tel.: 034905/20216, Bordatlas 2002 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Seite 328.



Markante Punkte: Das Seekirchl ist Seefelds Wahrzeichen (ganz links). Gemütlich geht's in den Hütten beim Sonnenbad zu. Der Birkenlift gegenüber vom Camp Alpin in Seefeld schleppt Skifahrer auf die Piste. Langläufer sind in den Loipen der Leutasch unterwegs.

Gemächlich oder volles Rohr

Skifahrer finden in Tirol, alle Möglichkeiten, ihrem Hobby nachzugehen. Die Infrastruktur dient sich auf Campingplätzen auch mobilen Gäten an.



Fotos: Marie-Louise Neudert

Dicke Schneeflocken fallen vom Himmel, und es beginnt bereits zu dämmern, als wir auf dem Fünf-Sterne-Holiday-Camping im 16 Kilometer langen Hochgebirgstal Leutasch unseren Stellplatz suchen. Die luxuriöse Anlage bietet höchsten Komfort und Bequemlichkeit für Genießer und Wintersportler, Familien und Skimuffel.

Wellness schon am Ankunftsabend: Ein Schwitzbad mit Aromadüften in der Dampfgrotte, ein Whirlpool mit Sternenhimmel und anschließend eine Ganzkörper-Sprudelmassage sorgen für vollkommene Entspannung. Angenehm relaxed

lassen wir bei einem Forellengericht im dem Campingplatz angeschlossenen Restaurant den Tag ausklingen.

Nach dem Frühstück geht's am nächsten Morgen direkt aus dem Reise-mobil in die Loipe. Hier lacht das Herz des Langläufers: 118 Kilometer optimale Langlauf- und Skiwanderwege und etwa 60 Kilometer Skating-Bahnen führen durch tief verschneite Winterlandschaft. Prachtvolle Almwiesen wenden sich der Sonne zu. Genau die richtige Kulisse, Langlauf zu lernen. Die Gleitbewegung ist nicht schwer zu erfassen. Langlauflehrer bringen ihren

alten und jungen Schülern die richtige Technik binnen weniger Stunden bei.

Wie die alpinen Skipisten sind auch die Rundkurse und Höhenloipen nach Schwierigkeitsgraden in leichte (blau markiert), mittelschwierige (rot) und schwierige Loipen (schwarz) eingeteilt. Ob die Tour von Ober- nach Unterleutasch, vom Kirchplatzl zum Burggraben, auf der Bichlwaldloipe ins Gaistal oder in Richtung Weidach-Ostbach führt: Das Leutaschtal ist ein Paradies für jeden Langläufer. Mit Seefeld, Mösern, Scharnitz und Reith bildet es das größte zusammenhängende Langlaufzentrum der Alpen. Bestens gepflegte und täglich präparierte 228 Loipenkilometer durchziehen die ehemalige Olympiaregion.

Klassiker des Langlauf-Winters ist 2003 der 33. internationale Ganghofermarathon im März. Der Wettkampf ist benannt nach dem deutschen Schriftsteller und Heimatroman-Verfasser Ludwig Ganghofer, der im

Gaistal in Leutasch an die 20 Jahre seines Lebens in seinem Jagdhaus „Hubertus“ verbrachte. Zum sportlichen Höhepunkt gehört der Aufmarsch der 1.000 Loipenfreaks, die in den Disziplinen Skating-Marathon (20 oder 42 Kilometer) und Klassisch (24 Kilometer) um den Sieg kämpfen und den Start/Ziel-Sportplatz in Oberweidach überrennen.

Wem der Marathon zu beschwerlich erscheint, der weicht auf Alpinski aus. Drei Skiliftanlagen in Kreith, Neuleutasch und am Mundellift sowie weitere 22

Herrliches Vergnügen: Mit dem Pferdeschlitten lässt sich die Winterlandschaft Tirols genießen. So kommen auch Skimuffel auf ihre Kosten.



Seilbahnen und Lifte stehen nimmermüden Freunden des Skisports bereit, weil der Winter-Olympia-Ort Seefeld mit eingebunden ist. Ein Großteil der Abfahrten ist in den letzten Jahren begradigt und buckelfrei gewalzt worden: Hier finden auch Anfänger und Familien mit Kindern ihr Revier.



BÜCHER

Zwei neue Nachschlagewerke zum Skivergnügen sollen es erleichtern, das richtige Ziel zu finden:

Schneller Überblick



Das Ski-Special Alpen 2003 präsentiert Falk in seinem Bildatlas. Auf 156 Seiten liefert er tolle Fotos, detaillierte Informationen zu den schönsten Skigebieten, aktuelle

Preise für Skipässe und reliefartige Pistenpläne. Zu haben ist der broschürte Bildatlas im Buchhandel für 8,50 Euro.

Tiefer Einblick

230 Skigebiete brauchen Platz: So umfassend informiert der DSV-Atlas Ski Winter 2003 auf 742 Seiten. Dabei stellt er Skigebiete aller Alpenländer sowie Pisten in aller Welt vor. Das Nachschlagewerk kostet 25,50 Euro, ist im Buchhandel zu bekommen oder via Internet zu bestellen: www.skiatlas.de.



*Mobil an die Loipe:
In Sichtweite der
Hohen Munde ziehen
Langläufer durch den
Schnee. Zum Camp
Alpin in Seefeld fahren
eher die Apinskfahrer.
Von dort sind sie
schnell an der Piste.*



Neben Skischule und -kindergarten mit ganztägiger Betreuung steht allerlei Vergnügliche auf dem Gästeprogramm: Rodeln, Eislaufen, Eisstockschießen, Trappertouren auf Schneeschuhen und Après-Ski mit zünftigen Hüttenabenden bei Zitherklängen. Abenteuer nehmen an einer nächtlichen Fackelwanderung mit Lagerfeuer und Jagatee teil. Romantiker wandern lieber auf den ausgedehnten Sonnenwegen oder lassen sich im Pferdeschlitten durch die herrliche Landschaft kutschieren.

Der Katzenkopf im Weiler Kreith wird gern als Snowboarder-Tummelplatz bezeichnet. Eine Sesselbahn schwingt auf 1.350 Höhenmeter zur Alm. Keine Enge, kein Gedränge. Stattdessen eine grandiose Kristalllandschaft mit (fast) Schönwetter-Garantie und als Farbtupfer eine urige Berghütte.

An der Talstation hält Camping Kreith auf dem Areal einer ausgedienten Ten-

nisanlage um die 50 Mobilstellplätze für preisbewusste Naturburschen bereit. Diese Möglichkeit der Übernachtung außerhalb eines herkömmlichen Campingplatzes ist in Tirol etwas ganz Besonderes.

Das Gelände ist mit zwei Warmwasserduschen und Toiletten äußerst einfach ausgestattet. Die Betreiber allerdings haben Vertrauen zu den Campern: Eine Anmeldung im herkömmlichen Sinn gibt es nicht. Der Gast trägt sich selbst bei Ankunft in ein aufliegendes Buch ein und wirft bei Abfahrt einen Briefumschlag mit entsprechender Bezahlung in einen bereitgestellten Kasten.

„Machen sie sich auf Gegensätze



in dieser Region gefasst“, raunt mir am ersten Abend ein Campingnachbar bedeutsam zu. Die Mischung reicht von urig bis schick, von gemütlich-familiär bis ehrgeizig-sportiv, von preiswert bis mondän.

Ruhig und preiswert ist es im Leutaschtal: Hier geht dörflicher Charakter mit touristischem Mittelklasse-Komfort noch eine harmonische Symbiose ein. Freilich, trotz aller Nostalgie hält auch hier die Moderne längst Einzug. Obwohl die Einheimischen selbstbewusst ihre Vergangenheit pflegen, sind sie stolz auf ihre High-Tech-Lifanlagen und gut präparierten Pisten.

Mondäner präsentiert sich der Nachbarort Seefeld. Er lockt mit rasanten Abfahrten und einem Hauch von Highlife: Hier gibt's Action rund um die Uhr. Kein nerviges Warten gibt es beim Transport in die Höhen am knapp ein Kilometer vor Seefeld gelegenen, sehr gut ausgestatteten Alpin Camp. Nur quer über die Straße, schon schlüpft der Gast in die Birkenlifte am



Geigenbühel, einem familienfreundlichen Ski- und Schlittenhang. Den Profi zieht's weiter ins Hauptskizentrum: zum weiten, baumfreien Gschwandkopf (1.495 Meter Seehöhe) und zur sonnenverwöhnten Rosshütte mit dem weitläufigen Schigebiet am Seefelder Joch (2.074 Meter) und dem Härmelekkopf (2.224 Meter), um ins schöne Seefeld abzuschwingen.

Am späten Nachmittag scharen sich Alpinskifahrer, Langläufer und Wanderer um die Schneebars. „Bombardino“ ist dort gerade groß in Mode, eine bombige Mischung aus Eierlikör und Brandy, Kaffee und Sahne. Und abends verwöhnen Tiroler Stuben ihre Gäste mit regionalen Leckereien und gemütlichem Hüttenzauber. Wem der Skirummel zu viel wird, der tauscht Skianzug gegen Badezeug und taucht ab in eine der schönsten Freizeitanlagen der Alpen: ins Erlebnisbad des Seefelder Sportzentrums „Olympia“ mit Hallenbad, Wildbachströmung und Felsinsel. Marie-Louise Neudert

CAMPING KOMPAKT

Holiday Camping, A-6105 Leutasch, Tel.: 0043/5214/6570-0, Fax: -30.

Camp Alpin Seefeld, Leutascher Straße 810, A-6100 Seefeld, Tel. und Fax: 0043/5312/4848.

Leutasch-Weidach in Kreith, an der Seilbahn zum Katzenkopf, ausgediente Tennisanlage.

Gemeinde Leutasch, Kirchplatzl 128a, A-6105 Leutasch, Tel.: 05214/6205, Fax: /6006, Internet: www.leutasch.at.

Tourismusverband Seefeld, Klosterstraße 43, A-6100 Seefeld, Tel.: 0043/5212/2313, Fax: /3355, Internet: www.seefeld.at.



Gut geschlagen

Der handliche Knaus-Alkoven 605 KG im Härtestest über 30.000 Kilometer. Wie bewährt sich das Mobil bei den vielen Fahrten im In- und Ausland?



Gut gebellt

Die Heckgarage des T.E.C. Rotec 5850 TI Dogsitter ist für den optimalen Transport von Hunden vorbereitet. Wie sehen die Profitester den Sonderausbau des Teilintegrierten?



Gut geführt

Organisierte Reisen werden immer beliebter – das Angebot immer größer. Wer bietet was? REISEMOBIL INTERNATIONAL hat sich auf dem Markt umgeschaut.

Gut gewählt

Barcelona ist ein Magnet für Touristen – aber auch das Hinterland hat Reisemobilisten viel zu bieten, wie ein ausführlicher Bericht zeigt. Weitere Reisen führen nach Dalmatien, Schweden, Namibia und Maria Laach. Dazu gibt es wieder jede Menge Tipps für Touren und natürlich viele neue Stellplätze.



**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
15. Januar 2003**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50 Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Camero (gam), Klaus Gölter (kig), Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Reinhold Metz, Uwe Kwiaton, Marie-Louise Neudert, Ina Nottebohm, Axel Scheibe, Dirk Schröder, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm, Petra Katarincic, Bettina Wöginger

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantwortl.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Patricia Schiede

Anzeigenendisposition: Stephanie Schreiber

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696, E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 14. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-198, Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,- €

Jahresabonnement:

31,20 €, Ausland 36,- €

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat **CAMPING, CARS & CARAVANS**. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

